



Sektion
Berchtesgaden
2023/24

Deutscher
ALPENVEREIN

Termine 2024

Sektion am Berg	➔	23. Februar 2024 19.00 Uhr im Gasthaus Unterstein
Jennerstier	➔	17. + 18. Februar 2024
Watzmannjams	➔	7. April 2024
Mitgliederversammlung	➔	26. April 2024 19.00 Uhr im Haus der Berge
Mitgliederehrungen	➔	20. September 2024 18.00 Uhr im Gasthaus Unterstein
Alpine Auskunft	➔	Neuer Standort ab 2024 im Kurgarten in Berchtesgaden
Ligoaschtsportfest	➔	Herbst 2024 Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben
Bouldercup	➔	Herbst 2024 Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben
12-Stundenklettern	➔	Herbst 2024 Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben



Wir sind für Sie da...

Die **Geschäftsstelle** der DAV Sektion Berchtesgaden und das **Kletterzentrum** befinden sich:
Bergsteigerhaus Ganz - DAV Alpin- und Kletterzentrum
Watzmannstr. 4, 83483 Bischofswiesen-Strub (hinter der Kaserne)

Geschäftsstelle der Sektion

Tel.: 086 52/97646-10
Fax: 086 52/97646-29
Bankverbindung: IBAN: DE03 7105 0000 0000 3500 74
BIC: BYLADEM1BGL

Geöffnet: Montag und Mittwoch
10.00 bis 13.00 Uhr

Donnerstag 16.00 bis 19.00 Uhr
E-Mail: info@dav-berchtesgaden.de
Internet: www.dav-berchtesgaden.de

Kletterzentrum

Tel.: 086 52/97646-20
E-Mail: info@kletterzentrum-berchtesgaden.de
Internet: www.kletterzentrum-berchtesgaden.de

Geöffnet täglich von:
Montag bis Freitag 10.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertags
10.00 bis 20.00 Uhr

Liebe Mitglieder der DAV-Sektion Berchtesgaden,

das Sektionsjahr neigt sich dem Ende zu und wir können auf eines der erfolgreichsten Sektionsjahre zurückblicken. Der lange und schöne Bergsommer war für alle Bergsportbegeisterten ebenso wie für unsere Hütten ideal. Unsere Hütten konnten beinahe auf das Vor-Corona-Niveau zurückkehren. Auf dem Kärlinger- und Stöhrhaus starteten zudem, erfolgreich, neue Hüttenpächter. 2023 wurde die seit Jahren beschädigte Materialseilbahn am Stöhrhaus abgebaut.

Dies mag auf den ersten Blick nicht logisch erscheinen, jedoch war der Betrieb der Seilbahn durch immer wiederkehrende Schäden und die schlecht erreichbare Talstation nicht mehr praktikabel und nicht mehr finanziell darstellbar.

Die langen Trockenperioden im Sommer zeigten die Notwendigkeit einer gesicherten Wasserversorgung. Aus diesem Grund wird die Planung zum Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung der Blaueishütte weiter vorangetrieben. Der sorgsame Umgang mit Ressourcen wird immer bedeutender und steht auch weiterhin im Focus der Sektion. Durch das Ende der Pandemie waren wieder Gemeinschafts- und Führungstouren möglich. Das Tourenangebot war sehr breit gefächert und wurde sehr gut angenommen. Auch für unseren Sektionsnachwuchs wurde einiges geboten. Es standen aber nicht nur Touren auf dem Programm, so führte die Sektion auch Schwendaktionen durch und war in vielen Arbeitsstunden in der Wegepflege und Planung aktiv. Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer/-innen für ihren tatkräftigen Einsatz. Das Team der Kletterhalle hatte auch



Beppo Maltan

alle Hände voll zu tun. Neben einigen Umbauten der Kletteranlagen wurde auch die Sanierung der Außenkletterwand geplant und beauftragt. Diese wird im Frühjahr 2024 wieder im neuen Glanz erstrahlen. Auch die Sektion war in diesem Jahr von den steigenden Preisen betroffen und wir haben versucht, die Auswirkungen auf die Mitglieder so gering wie möglich zu halten. Die stetig steigenden bürokratischen Anforderungen belasten zunehmend die Ehrenamtlichen. Ausführliche Einblicke in die einzelnen Ressorts finden Sie wie gewohnt in diesem Jahresbericht. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Berichte und Impressionen.

Ihr 1. Vorsitzender **Beppo Maltan**



Einladung zur

Mitglieder versammlung

der DAV Sektion Berchtesgaden für das Jahr 2023/24

Am Freitag, den 26. April 2024, um 19.00 Uhr
im Haus der Berge in Berchtesgaden.

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:


1. Begrüßung und Geschäftsbericht 2023 durch den 1. Vorsitzenden
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
3. Notwendige Satzungsänderungen
4. Neuwahlen • Vorstand • Rechnungsprüfer • Ehrenrat
5. Haushaltsvorschlag 2024
6. Anhebung der Mitgliedsbeiträge (Höhere Verbandsabgabe)
7. Wünsche und Anträge

Die genaue Tagesordnung entnehmen Sie bitte der Tageszeitung „Berchtesgadener Anzeiger“. In dieser wird satzungsgemäß 14 Tage vor dem Sitzungstermin, die Einladung zur Mitgliederversammlung erscheinen.

Auf unserer Internetseite www.dav-berchtesgaden.de werden wir die genaue Tagesordnung ebenfalls rechtzeitig veröffentlichen.



Die DAV Sektion Berchtesgaden betrauert den Tod ihrer langjährigen Mitglieder



Tobias Kurz
Peter Strohmayer
Franz Grüsser
Walter Moderegger
Siegfried Naumann
Knut Meixner
Hansjoachim Fries
Roland Unterguggenberger
Friedrich Fischer
Martha Kranawetvogl
Hans Maier
Erich Fingerle
Bernhard Stoeckl
Horst Schröter
Jürgen Colmsee
Ernst Waldherr
Hans Scherer
Sepp Stanggassinger
Sabine Mücke
Anton Angerer
Jan Hackenberger
Rudolf Lochner
Martin Schwarz
Toni Stoeckl
Florian Wimmer
Anton Pfnuer
Max Bundschuh
Georgia Brandner
Ingeborg Wohlgeschaffen
Susanne Stäcker
Harry Schöpf
Anton Auer
Christian Tant
Hubert Heil

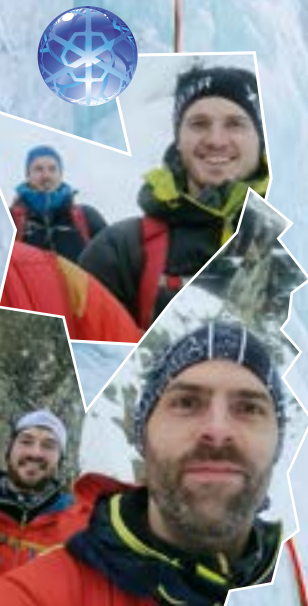
Eisklettern in Cogne

Anfang Dezember 2022 war es bereits anhaltend kalt und erstes Wassereis war sogar in Tallagen sichtbar. Dies änderte sich allerdings kurz vor Weihnachten. Im gesamten Alpenraum war es für längere Zeit ungewöhnlich warm und somit an Eisklettern nicht zu denken. Gerade rechtzeitig wurde es dann Mitte Januar wieder kälter, so dass wir am 22.1. nach Cogne im Aostatal zum Eisklettern fahren konnten. Das Aostatal zählt mit seinen vielen Seitentälern zu den bekanntesten Eiskletter-Spots in Europa. Auf kleinstem Raum sind hier sehr viele Eislinien zu finden.

Am ersten Tag beschäftigten wir uns nochmal mit den Grundlagen des Steileiskletterns. An einem leichten Eisfall übten wir Standplatzbau, Abseilen an Abalakov-Schlingen, Klettertechnik und Taktik. Für die Nacht und den folgenden Tag sagte der Wetterbericht bis zu 20cm Neuschnee voraus. Für den Wintersportler ist Schnee zwar prinzipiell gut, fürs Eisklettern ist er jedoch eher ein Nachteil: Zustiege und flache Passagen werden schwieriger und auch die Lawinengefahr ist nicht zu unterschätzen. Im Nachbartal Valsavarenche konnten wir jedoch trotz der schlechten Bedingungen den Eisfall Antares klettern. Den Nachmittag nutzten wir dann, um den Umgang mit dem LVS-Gerät zu üben. Die restliche Woche hatten wir wieder besseres Wetter und so konnten wir zwei längere Eisfälle in Valnontey machen.

Nachdem vier Tage Eisklettern durchaus anstrengend waren, entschieden wir uns am letzten Tag für ein Alternativprogramm: Skifahren in Courmayeur. Das Gebiet bot sehr gute Pisten und grandiose Ausblicke auf die Südseite des Mont Blanc Massivs. Auch an diesem Tag konnten wir etwas lernen: Die italienische Polizei kann nicht nur bei zu schnellem Autofahren, sondern auch bei zu schnellem Skifahren eine Strafe verhängen.

Josef Niedermayer



3. SKIMO Kids Cup in Berchtesgaden war ein voller Erfolg

Am 15. Januar fand bereits die dritte Auflage der SKIMO Kids-Camps in Berchtesgaden statt. Ziel dieser Kids-Camp Serie ist es, interessierten Kindern und Jugendlichen das Schitourengehen und die winterliche Bergwelt näher zu bringen. Die Serie wird dabei vom Bergsportfachverband Bayern veranstaltet. Leider musste der erste Teil der Serie in Balderschwang (Allgäu) von den Organisatoren dort wegen Schneemangel abgesagt werden. Glücklicherweise konnte die von der DAV Sektion Berchtesgaden durchgeführte Veranstaltung am Schwarzeck mit einem Ersatzprogramm stattfinden.

So trafen sich am Samstagmorgen 15 motivierte Kids an der Talstation der Hirscheck Sesselbahn und stellten sich der Herausforderung. Da aufgrund der Schneelage kein Aufstieg mit den Schiern möglich war, erfolgte der Aufstieg stattdessen zu Fuß. Um keine Langweile aufkommen zu lassen, wurde dabei z.B. die Wegfindung im verschneiten Bergwald geübt, sowie einige kurze Sprintetappen eingeflochten. Besonderer Wert lag dabei auf der Teamarbeit. Zur Stärkung gab es nach dem erfolgreichen Aufstieg für alle Teilnehmer ein Mittagessen in der Berggaststätte Hirschkaser. Bei der Abfahrt im Anschluss ließ man der Kreativität freien



Lauf und so wurde alles, was irgendwie fährt, dafür genutzt: Zipfelbobs, Arschrutscherl, Sitzkissen, Mülltüten und selbst die Skihose wurde als geeignet befunden. Dennoch konnte die Zipfelbobfraktion die Abfahrtswertung klar für sich gewinnen. Einen herzlichen Dank an alle Helfer und Beteiligten für die Organisation und Mithilfe. Die DAV Sektion Berchtesgaden und der Bergsportfachverband freuen sich bereits auf eine Wiederholung am 05.01.2024.

Daniel Hrassky



Jahresbericht 2023 Jennerstier

Der Jenner stand am Wochenende des 11. und 12. Februar 2023 wieder im Blickpunkt der Ski-bergsteiger. Beim »Jennerstier« kämpften am Samstag und Sonntag wieder Athleten aller Altersklassen und auf verschiedenen Strecken um den Sieg. Beim Individual am Sonntag ging es sogar um die Deutsche Meisterschaft.

Im Vorfeld gab es ein enormes Aufgabenpensum zu stemmen. Jedes der 12 ehrenamtlichen OK-Team-Mitglieder hatte seinen festen Aufgabenbereich und trug maßgeblich zum Gelingen bei. Dabei gab es Renndirektoren, Streckenchefs und Logistikbeauftragte. Auch das Rennbüro wollte besetzt sein, die mehr als 80 zusätzlichen Helfer mussten organisiert und eingeteilt werden, die Strecke auf- und abgebaut werden.

Zusätzlich wurde die Öffentlichkeitsarbeit gemacht und die Bergwacht musste koordiniert werden. So waren allein für die Sicherheit der Teilnehmer zehn Bergretter abgestellt und die Strecken wurden vor dem Start von zwei Bergführern geprüft und dann erst für die Rennen freigegeben. Zusätzlich wurde die Lawinensituation von der örtlichen Lawinenkommission beurteilt. Um diese Fülle an Arbeiten zu bewältigen, begann die Organisation daher schon im August 2022.



Helfer

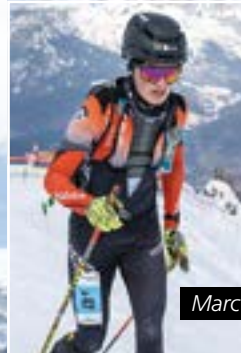
Recht kurzfristig hat sich der Zeitplan und die Anzahl der Rennen nochmals geändert. So musste das ursprünglich geplante Team-Relay auf Ende der Saison verschoben werden, da der Weltcup-Terminplan geändert wurde und die meisten Top-Athleten am Jennerstier-Wochenende in der Schweiz waren. Als Ersatz gab es für ambitionierte Breiten-Sportler eine 3er-Team-



Sepp Huber



Jaqueline Brandl



Marc Dürr



Team Staffel



Staffel. Hierbei absolvierte jeder Teilnehmer eine Runde im Gelände mit 100 Hm Aufstieg, Abfahrt bis zur alten Krautkaser-Talstation und wieder Aufstieg bis zur Mittelstation, wo im Zielbereich dann die Übergabe an den nächsten Läufer stattfand.

Das Jennerstier-Wochenende begann am Samstag, 11.02. um 10:30 Uhr mit dem Vertical-Rennen. Ein reines Aufstiegs-Rennen von der Jennerbahn-Talstation bis zur Mittelstation. Die Kategorien U12, U14, U16 und U18 starteten auf verkürzter Strecke nach der Querung Sonnen-Hang.

Im Anschluss ging es weiter mit dem Kids-Race - ein reines Aufstiegsrennen über 80 Hm. Hier hatten Kinder von 8 bis 12 Jahren die Möglichkeit, ihre ersten Renn-Erfahrungen zu machen.

Am Sonntag, 12.02.2023 stand die Königs-Disziplin des Schibergsteigens, das „Individual“ auf dem Programm. Das Individual beinhaltet mehr als 1300 Hm Aufstieg im freien Gelände, Tragepassagen und steile Abfahrten. Der Startschuss fiel um 11:00 Uhr an der Mittelstation der Jennerbahn. Mehr als 100 Teilnehmer reihten sich in die Spitzkehren Richtung Spinnergraben ein. Die Athleten kämpften nicht nur um den Titel





Kids-Race

des Jennerstiers sondern auch um den Deutschen-Meister-Titel.

Im Anschluss an das Rennen fand die Siegerehrung auf der Panorama-Terrasse der Bergstation statt. Für die Zuschauer war an beiden Tagen reichlich geboten: Zahlreiche Firmen stellten ihr neuestes Material aus. Hautnah am Rennfeeling waren Mann oder Frau am Sonntag in der »Stier-Arena« am kleinen Jenner: Hier sorgte Dynafit wieder für eine unvergessliche Atmosphäre. Für 2024 hat sich das Jennerstier-Team wieder viel vorgenommen. Nach dem ISMF Senior Weltcup 2020 wird es 2024 einen ISMF Youth Weltcup im Vertical und Individual geben. Hier wird der Skimo-Nachwuchs in den Kategorien



Leonhard Schieder



U18 und U20 um die Weltcup-Punkte kämpfen. Auch wird es wie im Vorjahr am Samstag, 17.02.23 ein Vertical geben und am 18.02.23 ein Individual-Rennen. Für den Nachwuchs wird es wieder das Kids-Race geben und für Firmen, Vereine oder Bergwacht/Bergrettung die Team-Stafel. Weitere Infos und Ergebnisse auf: <https://www.jennerstier.de>

Gabi Schieder-Moderegger

ISMF Ausbildung zum ISMF-Skimo-Schiedsrichter

Anfang Dezember 2022 fand in Berchtesgaden ein ISMF-Lehrgang zur Skimo-Schiedsrichterausbildung statt. Neben sieben Gästen aus den verschiedenen Nationen waren auch vier Teilnehmer vom DAV dabei. Drei davon von unserem Jennerstier-OK Team. Gabi Schieder-Moderegger, Christian Schieder und Jörg Fegg. Der Winter-Wettergott meinte es gut mit uns, so dass wir am Rossfeld in der Mautgrube perfekte Bedingungen für den praktischen Schulungsteil vorfanden. Nach der theoretischen Ausbildung im Hotel Explorer in der Schönau, ging es ins Gelände. Gemeinsam wurde ein weltcupgemäßer Skimo-Sprint aufgebaut.



Mit viel Engagement und Spaß wurden alle Teilnehmer, in die diversen Teilbereiche und Problemfelder die es so geben kann eingeführt. Anschließend fand noch eine physische Überprüfung der Teilnehmer bei einer kleinen Skitour auf das Rossfeld statt, bei der geschaut wurde, ob wir Skifahren können und auch körperlich in der Lage sind als Schiedsrichter zu fungieren. Auch wenn es für uns Bayern schwierig ist mit diesen Fremdsprachen, über Englisch konnten wir uns mit allen hervorragend verständigen. Englisch ist die offizielle Sprache der ISMF. Am Abschlussabend stand dann der Theorietest an, alles in Englisch versteht sich, den alle bestanden haben. Beim gemeinsamen Pizzaessen klang der schöne Lehrgang aus. Aber was ist die Theorie wert, wenn sie nicht angewendet wird? So hatten wir dann im Januar das Glück, in Schlad-



ming als zusätzliche Schiedsrichter sozusagen als „Lehrdirndl und -buam“ mit eingesetzt zu werden, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Da die Schladminger und die Österreicher generell noch keine nationalen Schiedsrichter haben, wurde dies durch uns übernommen. Durch unseren Weltcup am Jenner hatten wir Gott sei Dank schon gewisse Erfahrungen was es heißt, so einen Weltcup auszurichten. Zusammen mit den Schladmingern waren wir eigentlich in einer Doppelrolle vor Ort. Zum einen unterstützten wir mit unseren Erfahrungen vom Weltcup und Jennerstier die Organisatoren bei deren erster Ausrichtung eines Weltcups und eines Skimo-Rennens. Im Weiteren durften wir in unserem Amt als Referee auch gleich die ersten wertvollen Erfahrungen sammeln. In der kommenden Saison werden wir drei jeweils einzeln bei drei verschiedenen Weltcups eingesetzt werden. So in Val Thorens, im Martelltal und wieder in Schladming. Im Hinblick auf unseren Jennerstier-Jugendweltcup heißt das, wieder Erfahrungen zu sammeln und eben auch, dass wir nun in unserem OK eigene Schiedsrichter haben, die wir einsetzen können und gleichzeitig in unserem Budget einsparen können. Wer Interesse hat und sich über das ganze mal informieren möchte, ist gerne eingeladen, sich mal bei Gabi oder Jörg zu melden. Die Arbeit mit den Athleten, den Veranstaltern und auch der ISMF hat viel Spaß gemacht. Auf unseren Jennerstier bezogen, können wir feststellen, dass der Jennerstier als SKIMO Veranstaltung auf einem sehr hohen Niveau stattfindet.

Jörg Fegg

50 Jahre Watzmanngams

Am 26.03.2023 veranstaltete die DAV-Sektion Berchtesgaden die 50. Watzmanngams. Die Gewinner der letzten 50 Rennen wurden von der Sektion persönlich eingeladen. Viele Ehemalige fanden sich auf Kührint ein. Helmut Erben, der Gamsgründer, nahm sogar am Rennen um die Gams teil. Trotz schlechten Wetterprognosen fanden sich 55 Teilnehmer und ca. 100 Besucher vor dem Kührintkaser ein. Vorsorglich wurden Zelte auf der Terrasse aufgebaut. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Jungmannschaft grillte Bosna, die Mittwochsguppe verkaufte Getränke und Kuchen.

Die Watzmanngams ist seit 1965 ein Treffpunkt für die besten Schibergsteiger aus dem Berchtesgadener Land, der Ausklang der Schibergsteigersaison und ein Highlight bei dem Bergvolk. Um auch den älteren Semestern ab 65 Jahren gerecht zu werden, wurde zur 50. Gams die „Supersenioren“-Kategorie eingeführt. Außerdem gibt es auch die Kategorie „oide Mandln und Weiber“ ab 50 Jahre, die AK 1 von 18-49 Jahren, die U 18 ab 16 Jahren und die Familienwertung. Die Familienwertung wurde geschaffen um auch Jugendlichen unter 16 Jahren die Teilnahme zu ermöglichen, indem sie von ihren Eltern beim Rennen begleitet werden können.



Um halb 11 Uhr, rechtzeitig zum Start, verschwanden die Wolken im Watzmannkar und die Sonne und strahlend blauer Himmel kamen zum Vorschein. Um kurz vor 11 Uhr hieß es wieder „auf geht's“ und die Schibergsteiger verließen schnellen Schrittes die Kührintwiese und gingen Richtung Querung durch den Lärchenwald, an der Watzmannfrau vorbei in das Watzmannkar hinauf. Für die Teilnehmer der Kategorien U18, Damen, Supersenioren und Familie war das Ziel am Feldherrnhügel. Steffi Koch-Klinger erreichte als schnellste Dame in 36 Minuten das Ziel. Für die Herren und Oide Mandln ging es nach dem Feldherrnhügel noch weiter nach oben. In engen Spitzkehren ging es auf die Schischarte, wo der Wechsel in die Abfahrt zum Feldherrnhügel erfolgte.

Von Anfang an lag das Spitzenfeld um Pelzer, Walch, Kurz, Klinger und Graßl eng beieinander. Die Entscheidung um den Sieg erfolgte kurz vor dem Wechsel und in der Abfahrt. Die Schnellste Zeit lief



Christoph Walch in 42:27 dicht gefolgt von Simon Kurz. Stefan Klinger und Josef Pelzer überquerten zeitgleich die Ziellinie am Feldherrenhügel. Bei den „Oidn Mandln“ siegte Marc Hartmann, vorm Graßl Franz und Palzer Wolfgang.

Bei den „oiden Damen“ siegte die Gamsmatorin Judith Grassl in 43:04 vor Annemarie Palzer und erzielte somit auch die zweitschnellste Zeit bei den Damen insgesamt. Erwin Marchner holte sich bei den Supersenioren den Sieg, gefolgt von Josef Koch und Sepp Fürmann.

Bei der Familienwertung überquerten Leonhard Schieder und Hansi Hasenknopf nach 46 Minuten die Ziellinie. Die beiden waren mit 11 und 12 Jahren auch die jüngsten Teilnehmer. Der Watzmanngamsgründer Helmut Erben belegte mit seinen beiden Freunden den 2. Platz vor den Gfaller-Geschwistern aus Traunstein.

Nachdem das Rennen und die Abfahrt durch das Kar zurück auf Kühroint zum Glück unfallfrei verlief, stand der Siegerehrung und dem Feiern nichts mehr im Weg. Die Gamsmusi (Graßl Franz, Vonderthan Christian, Andi Graßl und Peter Keilhofer) spielte vor der Kührointalm lustig auf. Bis zu späterer Stunde wurde gesungen, getanzt und geratscht.

Der 1. Vorstand der DAV Sektion Berchtesgaden Beppo Maltan richtete vor der Siegerehrung seinen Dank an Helmut Erben und Albert Hirschbichler. Beide haben sich jahrelang um die Watzmanngams verdient gemacht. Zum Jubiläum spendete Erben eine Gams aus Kupfer als Wanderpokal. Hirschbichler erstellte mit Wolfgang Feldbauer eine Jubiläumsschrift über 50 Jahre Gams. Maltan bedankte sich weiter bei der Bergwacht Ramsau, die seit 50 Jahren für die Sicherheit bei der Gams sorgen und schon des Öfteren gefordert waren. Applaus gab es für das Organisationsteam um die Jungmannschaft, die Mittwochsguppe mit Christl Zemsch, Jörg Fegg und Gabi Schieder-Moderegger.

Jeder Sieger bekam von Beppo Maltan und Richard Lenz eine Glastrophäe überreicht. Der



Im Kar



Sieger Damen



Sieger Oide Mandln

Sieger mit der schnellsten Zeit, Christoph Walch, darf sich ein Jahr über die Bronzegams von Helmut Erben freuen, bevor er sie bei der 51. Gams wieder erkämpfen muss.

Jeder Teilnehmer erhielt die Festschrift über 50 Jahre Watzmanngams und eine limitierte Gamsmütze als Geschenk. Die Festschrift ist in der DAV Geschäftsstelle erhältlich.

Wir freuen uns schon wenn es nächstes Jahr wieder „Auf geht's zur 51. Gams“ heißt.

Gabi-Schieder-Moderegger

Kühroint 2023



Unsere Mitglieder mieteten auch heuer wieder zahlreich die Hütte. Traditionsgemäß öffneten wir am 3. Advent und es kamen auch sehr viele. Auch einige Mitglieder unserer Nachbarsektionen besuchten uns. Glühwein, Platzln und Stollen kamen gut an. Silvester ist immer für unsere Jungmannschaft reserviert, sie begehen das Neue Jahr auf ihre Weise - auch gut.

Das „Rennen um die Watzmangams“ besteht seit 50 Jahren. Grund, dies am 26. März groß zu feiern. Bereits Tage vorher werkelten die Jungmannschaftler, sie stellten ein Zelt auf, installierten den Grill und kauften Essen und Getränke ein. Wie immer ein nervöses Riesengewurle um die Hütte rum, bis endlich der Schrei „Auf geht’s“ ertönt - wie immer a bißl zu früh. Es wurde bis zur Schischarte im Kar aufgestiegen und bis zum Feldherrnhügel abgefahren. Die Damen, die Jugendlichen und die alten Mandln stiegen nur bis zum Feldherrnhügel auf. Nach einer guten Stunde waren alle wieder bei der Hütte, es ist nix passiert, jetzt wurde gefeiert - ziemlich lange.

Man glaubt gar nicht, wie raffiniert Kühe sein können, sie haben keinen Respekt vor unserem schönen Zaun rings um die Hütte. Mit den Hörnern heben sie die Stangen einfach runter, steigen drüber und schon sind sie auf unserem Hüttenplatz. Das wäre zwar nicht schlimm, wenn diese Hinterlassenschaften nicht wären. Ein Stacheldraht verhindert das Eindringen jetzt.

Das Holz wurde knapp - Revierleiter Hans Neubauer bot uns zwei dürre Fichten gleich in der Nähe an. Eine Schar Jungmannschaftler werkelt den ganzen Tag: Weg sperren, Bäume umschneiden, zur Hütte transportieren, mit der Handschiffeln und in die Holzlege schichten. Es war schon fast finster, bis alles erledigt und wieder zammgeräumt war. Ein dickes Lob an die jungen Männer. Der Kaminkehrer hat das Ofentürl am Küchenherd beanstandet, es mußte gerichtet werden. Wir haben eine großzügige Spende erhalten, die werden wir in nächster Zeit in einen neuen Herd investieren. Eine große Bitte haben wir: Geht mit der Einrichtung pfleglich um! Der neue Elektro-2-Plattenkocher ist kaputt, er war



nicht mal ein Jahr alt, das Geschirr, besonders die Weingläser, werden immer weniger, die Uhr geht nicht mehr, die Geschirrtücher sind angesengt, scheinbar landen sie auf der heißen Herdplatte.

Mit dem Decken zusammenlegen in den Schlafräumen schauts ganz schlecht aus. Kaum werden die Matratzen so verlassen wie es sich gehört: einfach die Decken sauber gefaltet zusammenlegen - bei Selbstversorgerhütten sollte das selbstverständlich sein.

Wir hoffen, dass sich dieser Zustand in Zukunft bessert und wir nur ordentliche Gäste auf der Hütte haben.

Euere Hüttenwarte **Heinz und Christl Zembsch**



Skitouren im Südtiroler Ahrntal

DAV-Sektion auf Schneesuche
05. - 08.03.2023, 18 Teilnehmer

Bereits bei der Anreise über Lienz ins Pustertal fiel uns der wenige Schnee auf. Nur nordseitig gabs noch schmale weiße Streifen, südseitig wa-



ren die Hänge bis weit hinauf aper. In der Ortschaft Weißenbach, oberhalb unseres Quartiers in Luttach am Beginn des Ahrntals wurden wir fündig. Auf einer breiten gut gewalzten Rodelbahn stiegen wir direkt vom Auto weg hinauf Richtung Speikboden. Einige blieben auf der Mitterbergalm auf knapp 2000 m in der Sonne sitzen, die anderen kehrten weiter oben am Mühlwalder Joch 2347 m um, der Grat zum Speikbodengipfel war zu abgeweht. Ganz hinten im Ahrntal waren die Berge noch weiß, also stiegen wir von den letzten Bauernhöfen in Kasern über einen Almweg in Serpentinien hinauf zur Oberen Tauernalm, hier war Schluss, es fing heftig zu schneien an, auch die andere Gruppe kehrte bei der Birnlückenhütte um. Es wurde entschieden, noch einmal über die Rodelbahn in Weißenbach aufzusteigen und dann weiter auf den Gipfel der



Henne. Wir hatten Glück, Schnee war genug und es wurde noch eine gute Abschluss-tour. Bei der Heimfahrt zog es uns noch ins Villgratental und bei bestem Wetter und Verhältnissen wurde das Markinkele (2545 m) von Kalkstein aus bestiegen. Trotz Schneemangel konnte die Gruppe mit den Unternehmungen zufrieden sein.

Christl Zembsch

Skitourtage in der Wattener Lizum

29.01. - 01.02.2023

14 Teilnehmer

Dass die Wattener Lizum ein sehr beliebtes Tourengebiet ist, wurde uns gleich am riesigen Parkplatz „Lager Walchen“ (1410 m) oberhalb von Hall in Tirol bewußt. Nur mühsam ergatterten wir einen freien Platz und begannen danach mit dem Aufstieg zur Lizumer Hütte auf 2019 m. Dort empfing uns ein freundlicher Wirt, wir bezogen unsere Zimmerlager, aßen gut zu Abend und freuten uns über die gemütliche Hütte. Das Wetter war sehr kalt, aber schön, wir nahmen uns den Zweithöchsten, den Geier (2857 m), vor. Nach einem guten Kilometer flach taleinwärts gings mäßig steil hinauf zur Geiermulde und kurz drauf standen wir am Gipfel. Wir 14 AVler genossen die Aussicht und dann die Pulverschneeabfahrt bis zur Hütte.

Am nächsten Tag stiegen wir über angenehmes Gelände hinauf bis unter die Torspitze auf 2663 m. Der Gipfel war abgeweht und sehr steinig, so mußte das letzte Stück zu Fuß gegangen werden. Die Abfahrt war wieder im feinsten Pulver. Auf der sonnigen Hüttenterrasse genossen wir Kaffee und Kuchen.

Noch eine kurze Tour Richtung Torjoch, wir packten zusammen und fuhren runter zu den Fahrzeugen und heim.

Christl Zembsch



Tourenbericht Skitouren in den Julischen Alpen um Kranjska Gora

Im Februar 2023 sollte es mal in ein mir komplett unbekanntes Gebiet gehen - nach Kranjska Gora in Slowenien. Wie so oft meinte es das Wetter gut mit uns und so konnten wir am ersten Tag direkt vom Parkplatz der Skisprungschanzen von Planica zu unserer Tour ins steile Kugy Couloir starten. Nach ca. einer Stunde



erreichten wir die urige Tamarhütte, aber da es auch in der Sonne ziemlich frisch war, entschied sich die Gruppe, direkt weiter aufzusteigen. Kurz nach der Hütte kamen wir in den eisigen Schatten, der uns bis zum Ziel nicht mehr losließ. Und so kam es auch, dass aufgrund der Kälte - es sollten ca. -20°C gewesen sein - nur die schnellsten bis ganz nach oben durchhielten und der Rest der Gruppe direkt unterhalb der Ausstiegsrinne die Tour beendeten. Als wir dann am Nachmittag im Hotel ankamen, waren wir froh, uns endlich wieder aufwärmen zu dürfen. Am Tag 2 ging es wieder bei strahlendem Sonnenschein und nicht mehr ganz so eisigen Temperaturen zum Gipfel der Mala Mojstrovka. Da die Straße zum Vrsic Pass gesperrt war, schnallten wir die Ski auf den Rücken und gingen mal der Passstraße folgend, mal querfeldein hinauf zum Pass. Komisch - es standen doch einige Autos auf dem Parkplatz und auch die Hütte am Pass schien geöffnet zu sein. Ab dem Pass ging es zunehmend steiler aufwärts in ein kleines Couloir hinauf in eine Scharte und weiter zum Gipfel. Nach der Abfahrt zum Pass kehrten wir noch in die Hütte ein und erfuhren, dass die Straße nur kurz nach unserem Start am Morgen





für den Verkehr freigegeben wurde und so fuhr zwei von uns per Anhalter ins Tal und holten die Autos - zum Glück, denn bis zum Parkplatz waren es ganze 8 km.

Leider plagte mich am ersten Tag schon eine gescheite Erkältung und die zwei Touren machten die Sache nicht besser. Daher musste ich leider die Segel streichen und konnte an Tag 3 und 4 nicht mehr dabei sein. So ging es für die Gruppe nun ohne mich in Richtung des bekanntesten Ziels der Region - dem Triglav. Wie mir im Nachhinein erzählt wurde, war es ein „Elendshatscher“ und der Schnee in der Abfahrt war eine Katastrophe. Aufgrund der Länge der Tour entschieden sich alle für die Triglavhütte als Ziel. Da auch an diesem Tag bestes Wetter vorherrschte, waren trotzdem alle froh, die Tour gemacht zu haben. Auf Fotos konnte ich mich überzeugen, dass der Gipfel als Ziel doch sehr anspruchsvoll gewesen wäre.



Am letzten Tag wurde es deutlich wärmer, aber das Wetter hielt und so teilte sich die Gruppe - zwei gingen eine anspruchsvolle steile Tour, der größere Teil der Gruppe ging eine Tour vom schon bekannten Vrsic Pass. Alle erreichten ihr Ziel und konnten nach vier schönen Tagen die Heimreise antreten. Ich hoffe, allen Teilnehmern hat Slowenien als Skitourenziel ebenso gut gefallen wie mir. Bestimmt verschlägt's mich mal wieder dorthin, aber dann bitte ohne Ausfallerscheinungen.
Benedikt Gschoßmann





Jahreskarte für Einheimische

nur € 285,00

Ob Wintersport, unbegrenztes Wandern im Nationalpark oder Gleitschirm- und Drachenfiegen, Bewohner der Gemeinden Schönau am Königssee, Berchtesgaden, Bischofswiesen, Ramsau und Marktschellenberg erhalten ab sofort die Jahreskarte für 285 Euro. Kinder und Jugendliche fahren ein ganzes Jahr Jennerbahn für nur 80 Euro - Gültigkeit: 1 Jahr ab Kaufdatum.

Tageskarte Ski & Rodel

für € 25,00

Schneespaß beim Skifahren und beim Rodeln! Mit unserem günstigen Tagesticket genießen Sie Skivergnügen zwischen Tal- und Mittelstation: im Kinderland mit Anfängerschlepplift an der Talstation, auf der einfachen Übungspiste an der Mittelstation sowie auf der 3 km langen Abfahrt von der Mittelstation bis ins Tal. In allen Wintersporttickets ist die ganztägige Nutzung der Natur-Rodelbahn JENNERHEX mit Sesselbahn an der Mittelstation sowie die unbegrenzte Seilbahnfahrt zwischen Tal- und Mittelstation inkludiert. Familien, Kinder und Jugendliche erhalten ermäßigte Preise.



Winter am Jenner

Skiroute

Der obere Bereich zwischen Mittel- und Bergstation ist Tourengern und Freeridern vorbehalten, hier werden keine Pisten beschneit. Bei ausreichender Schneelage wird eine Spur präpariert. Eine Skiroute wird gekennzeichnet, die Nutzung des oberen Bereichs ist mit dem Wintersportticket mit Fahrt bis zur Bergstation möglich.

11 Stunden Winterkarte für € 145,00

Für jede Bergfahrt wird lediglich 1 Stunde von Ihrer Karte abgezogen. Das entspricht einem unschlagbaren Preis von nur 13 € pro Fahrt. Die Talfahrt ist zu jeder Zeit möglich und wird nicht auf die Stunden Ihrer Karte angerechnet - sie ist somit kostenfrei. Diese Karte ist darüber hinaus übertragbar, sodass Sie sie mit Familie und Freunden teilen können.

Ein weiterer Vorteil: Sie können die Karte im Winter nach Belieben nutzen, sie hat kein Ablaufdatum!

Frühjahrsrevision

Selbst während der Revision bleibt die Jenneralm durchgehend geöffnet, obwohl die Jennerbahn vorübergehend geschlossen hat. Bis zum 03. März 24 werden die Pisten vom Tal bis zu Mittelstation beschneit und präpariert. Die Aufstiegsspur von der Mittel- bis zur Bergstation wird erhalten, solange es die Schneeverhältnisse gestatten.

Tourengeler-Abend am Freitag

Dieses Jahr wird der „Tourengeler-Abend“ jede Woche freitags stattfinden. (Vormals Donnerstag)

Einkehrmöglichkeiten:

Dr. Hugo-Beck-Haus
Carl-von-Stahlhaus
Mitterkaseralm

Pistensperre:

regulär 17:00 Uhr
freitags: 22:00 Uhr

Die aktuellen Öffnungszeiten und Informationen finden Sie auf unserer Website.

Berchtesgadener Bergbahn AG

Jennerbahnstraße 18 | D - 83471 Schönau a. Königssee

Tel.: +49 (0) 8652 95 81-0 | info@jennerbahn.de | www.jennerbahn.de



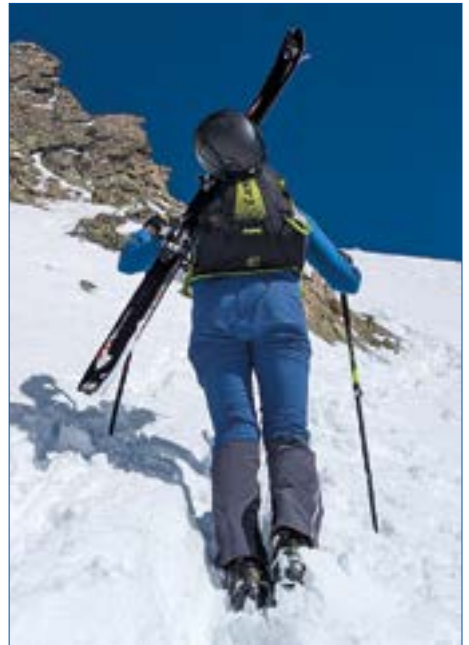
Anspruchsvolle Skitouren im Tauferer Ahrntal



Im März ging es für uns nach Sand in Taufers im Ahrntal- mit dem Plan, auch ein paar höhere Gipfel in Angriff zu nehmen. Bei bestem Wetter und angenehm warmen Temperaturen starteten wir direkt am Anreisetag vom Ort Rein auf zum Gipfel des 3010m hohen Hirbernock. Wir sollten an diesem Tag die einzigen sein, die diesen Gipfel zum Ziel hatten und so durften wir sogar spuren. Kurz vor dem Gipfel wartete die Schlüsselstelle der Tour auf uns - eine kurze, ca. 40° steile Rinne, die alle ohne Probleme meisterten. Wir genossen die Abfahrt im besten Firn und liebten es uns im Anschluss noch in der Sonne in einem Gasthof in Rein gut gehen, bevor es in unser Hotel im Zentrum von Sand in Taufers ging. An Tag zwei sollte es auf einen der höheren Gipfel der Region gehen, auf den Hohen Weißzint (3371m). Nach einem üppigen Frühstück fuhren

wir in Richtung des Nevesstausees. Da die Straße noch nicht frei war, mussten wir an der Mautstelle unterhalb parken - damit hatten wir 1900 hm Tour vor uns. Auch an diesem Tag waren wir wieder alleine im Gebiet und durften selbst für eine Spur sorgen. So ging es zuerst der Fahrstraße zum Stausee nach, dann über die Staumauer auf die andere Seite des Sees und schließlich in das Tal zur Edelrauthütte. Dort machten wir eine kurze Pause und stiegen dann zuerst steil, dann flacher hinauf zur Weißzintcharte. Nach einer Querung oberhalb des Gliederferners hatten wir noch den kurzen, aber knackigen Gipfelgrat zu bewältigen, der an diesem Traumtag sogar ohne Steigeisen machbar war. Nach einer rasanten Abfahrt ging es zurück ins Hotel und wir ließen den Abend mit italienischem Essen und einem Glaserl Wein ausklingen.

Am nächsten Tag ging es auf die Fünfte Hornspitze (3146m), einen der bekanntesten Skitouren Gipfel der Region. Am Parkplatz in Weissenbach war es noch recht voll, aber es stellte sich schnell heraus, dass die meisten Tourengerer an-



dere Ziele im Blick hatten. Für uns ging es über zwei Almen und weitläufiges, ideales Skigelände hinauf bis zu einer Scharte vor dem Gipfel. Auch diesmal waren für die letzten 100 Meter den steilen Grat hinauf zum Gipfel keine Steigeisen nötig. Abermals konnten wir die grandiose Fernsicht bei Traumwetter genießen, bevor es an die Abfahrt ging. Am letzten Tag sollte es dann (vor allem wegen der gesundheitlichen Verfassung des Tourenleiters) eine kürzere Tour werden und so entschieden wir uns wieder von Weißenbach aus auf den Hahn zu gehen. Es ging einer Rodelbahn zur Innerhofer Alm nach und weiter über ein weitläufiges Hochplateau zum kleinen

Gipfel. Nach einer kurzen Abfahrt bei schönem Schnee machten wir noch eine ausgiebige Pause auf der Terrasse der Innerhofer Alm und ließen es uns dort noch unter der Südtiroler Sonne gut gehen, bevor wir die Heimreise antraten.

In eigener Sache: Die Wintersaison 2022/2023 war nicht die meine - Erkältung, Corona, Hüftentzündung - Spaßig war es nicht. Umso mehr möchte ich mich bei allen Teilnehmern der Touren sehr herzlich bedanken - zum einen dafür, dass ihr (wieder) dabei wart und zum anderen, dass ich trotz meines bescheidenen Zustands so schöne Tage mit euch erleben durfte.

Benedikt Gsoßmann



Die DAV-Sektion Berchtesgaden auf Skihohtourenkurs

Auch wenn die Gletscher auf dem Rückzug sind, begehen Bergsteiger und Skibergsteiger noch immer die faszinierenden, alten Eisriesen, um ihre Gipfelziele zu erreichen. Skihohtouren im Frühjahr sind eine großartige Freizeitaktivität in oft beeindruckender Kulisse, doch ist die Spaltensturzgefahr besonders in schneearmen Wintern wie diesem, hoch.

Um auch für den Fall der Fälle gewappnet zu sein, bot die DAV-Sektion Berchtesgaden in diesem Winter wieder einen 3-tägigen Skihohtourenkurs an, bei dem u.a. verschiedene Bergsteigetechniken nach einem Spaltensturz geübt werden konnten. Gleich nach dem Hüttenzstieg machten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer daran, Fixpunkte im Schnee zu errichten, wobei aufgrund des weichen Schnees fast immer die Ski anstatt des Pickels als Anker erhalten mussten. Beim Aufbau der sogenannten losen Rolle, einer Art vereinfachter Flaschenzug für die Spal-

tenrettung, waren dann alle aufgrund der Komplexität und der geforderten Kraftanstrengung gleich einmal ordentlich gefordert. Als bewährter Kursstützpunkt diente die Franz-Senn-Hütte im Stubaital, die neben geeignetem Übungsgelände auch das passende Ski(hoch)tourenengelände zu bieten hatte. Trotz wechselhaftem Wetter konnte die 6-köpfige Gruppe somit auch die Planung geeigneter Touren, mit analogen und digitalen Karten, das Begehen von Gletschern am Seil sowie das Begehen leichter alpiner Grate mit Pickel und Steigeisen üben. Dank der hohen Motivation und Fitness der Gruppe, konnte am Samstag mit der Ruderhofspitze (3474m) sogar eine der längsten Touren des Gebiets unternommen werden. Wind und wechselhafte Sicht machten zwar aus der Tour nicht gerade einen Sonntagsspaziergang, beeindruckende Lichtverhältnisse und Pulverschnee bei der Abfahrt entschädigten aber für die Anstrengung. Nach Kaffee und Ap-





felstrudel wurde noch die Selbstrettung mittels Prusiktechnik an der Hüttenmauer geübt und die Tour für den Sonntag festgelegt. Diese führte auf die Innere Sommerwand (3122m), die das Kurswochenende mit einer kurzen Gipfelkraxelei und einigen Zentimetern Neuschnee gebührend abrundete. 3 Tage für einen Skihohtourenkurs gingen schnell vorüber und nun heißt es „üben, üben, üben...“, denn einmaliges Erlernen bedeutet nicht, dass die teils komplexen Vorgänge schon ganz selbstverständlich zum Repertoire der Bergsteiger gehören. Besonders die Bergsteigertechniken sind komplex und zum Glück werden sie nur sehr selten benötigt, im Ernstfall können sie aber Leben retten.

Stefan Olbert, Trainer B Skihohtour
Fotos: David Meyer

2023 am Schwaigerkaser



2022 hod mit am voin Schwaigerkaser am 4. Adventssunddog aufgehört. Zwischn de Gäst hättst koa Bapierl mea eine brochd und noch de Krautspotzn, Glühwei und Bier is da Blotz a ned meara worn. Ohne de Christl und d Maria, war i sauba schwitzad wordn und d Leid warn hungri und durstigi bliebn. Besinnlich habn bloß de Kerzal brennt und da Ofn knistert, aber mia warn uns oans, des mach ma wieda.

Corona war übestandn und de dickn Schlofsack san dahoam bliebn. Fua junge Familien mit Kinda is fua d Ligoschd und an Schwaigerkaser probeweis a Sonderüber-nachtungspreis genehmigt wordn.

Da Regn und s Weda hod leida a Boa vom Üwanochdn auf da Hütt n obghoidn, trotzdem san bis Ende September fast 3000 Euro eiganga. In Urlaub derf i ned foan, sunsd grobn de Mängei wieda fest undam Kasa.

A Zau ohne Stachedrohd gehd leida ned. Am Samsdog auf d Nocht ruafd me da Tillmann o, dass de Koiwein a boa Stanga demolierd und an Kasaroa mit Kuadreck dungd habn. Er hod sogo aussedriebn und an Zau provisosresch gflickd. A Schaufe, zwoa Stanga und da Stachedrohd und es bassd wieda. Groaße Sorgen hod uns d Firstpfettn gmachd, de war ganz schee ogfaue. Da Thomas hod ses fachmännisch ogschaut und gmoand, dass ma do momentan no nix machen miassn. Da Oimsumma is uma, d Mängei legn se nieda, mia woadn auf de letzdn Gäst und auf an ruign Winda.

Vergelts Gott wieda an unsre treun Heafa und an alle Gäst, dass d Hütt n oiwei sauba verlassen habn.

Mia gfrein uns wieda auf euch im nächstn Joa,
**da Schwaigerkaser, da Michi,
 da Roif und da Sepp.**

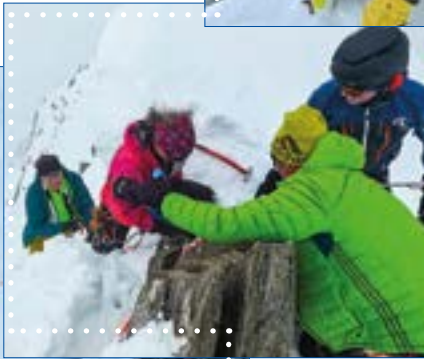
Gelungene Gebietsdurchquerung im Engadin

Anfang April waren 6 skitourenbegeisterte Sektionsmitglieder - für die klassische „Graubündener Haute Route“ recht spät im Jahr- vom Julierpass bis nach Davos unterwegs. Die Hütten hatten gerade noch offen, es war für die Osterzeit wenig los und der kurz vor unserer Anreise gefallene Neuschnee, der sonst vor Ort den ganzen Winter über nicht gerade im Übermaß fiel, bescherte uns recht ordentliche Bedingungen. Am Ausgangspunkt, auf immerhin 2300m konnten wir südseitig gerade so mit Ski an den Füßen starten, mit zunehmender Höhe und auf den meist nordseitigen Abfahrten trafen wir aber in den vier Tagen immer wieder auf unverspurte Pulver-

Auf dem Pitz Grialetsch



Anstieg Pitz Grialetsch



Gipfel Pitz Kesch



hänge und so war der eine oder andere zähe Anstieg spätestens beim ersten Terrassenbier schnell vergessen. Unterwegs ließen sich noch teils recht anspruchsvolle Gipfel wie die Tschima da Flix, der Piz Kesch oder der Piz Grialetsch einsammeln und, auch wenn die Sicht zwischendurch mal eintrübte, konnten wir unterm Strich bei gutem Wetter immer wieder die tollen Ausblicke auf die Berninagruppe, in Richtung Ortler oder ins Bergell genießen. Auf den in der Coronazeit neu hergerichteten Hütten ließen wir es uns dann meist auch recht gut gehen. Fazit: Schnee war's!

Stefan Olbert

Anstieg Pitz Kesch

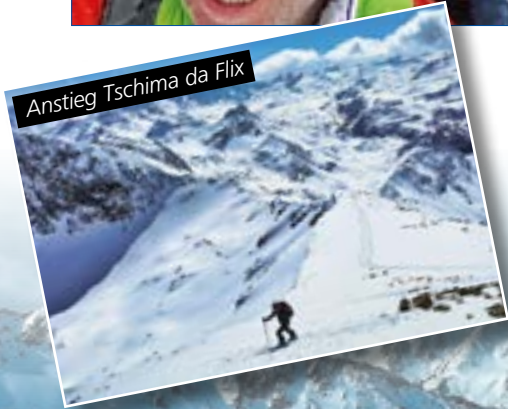




Gipfelf selfie am Piz Kesch



Gipfelgrat Piz Laviner



Anstieg Tschima da Flix



Grinsen nach der ersten Abfahrt



Langer Anstieg Richtung Grialetsch

Wegebericht 2023

Die Naturgewalten waren uns in diesem Jahr wohlgesonnen. Wir hatten bis Anfang Oktober noch keine größeren Schäden an unseren Wegen. Das heißt aber nicht, dass wir heuer nichts zu tun hatten. Kleine Windwürfe und Wasserschäden sind fast unumgänglich. Wir konnten uns mit Altlasten beschäftigen, Wasserabläufe ausbessern, neue Schwellen setzen und uns mit etlichen Beschwerden auseinandersetzen.

Die Bergsteiger werden immer mehr und oft muss man sich wundern, welche Routen von unerfahrenen Wanderern gewählt werden, die dann mit dem Wegzustand und der Wegführung nicht zurechtkommen.

Es gibt auch immer wieder Wege, bei denen erst die Zuständigkeit der Betreuung abgeklärt werden muss. So ist es beim Fernwasserweg, von der Mordau nach Bischofswiesen. Wir waren mit Gemeindebediensteten vor Ort und haben unsere Meinung zur Instandhaltung abgegeben.



Die zuständige Gemeinde Bischofswiesen hat mittlerweile die Sanierung des Weges begonnen.

Der einige Meter danebengelegene Mitterbergsteig liegt in der Zuständigkeit unserer Sektion und wurde gewartet.

Im Nationalpark war eine kleine Mannschaft von unserer Sektion tätig und hat vom Kärlingerhaus bis zur Saugasse den Funtenseeweg besser gangbar gemacht.





Der Nationalpark hat sich sehr bemüht den Seilgraben auszuschneiden, zu markieren und hat sogar an einer ausgeschwemmten Stelle ein Seil zur Sicherung angebracht.



Der Blitzschaden auf der Wimbachscharte ist mit Sicherheit schon wieder behoben worden.

Am Lattengebirge sind wir jedes Jahr unterwegs, um die Wegweiser zu überprüfen und instand zu halten. Mit dem nassen Lappen werden sie gesäubert.



Der Dr. Georg-Meister-Weg, früher Weißwandweg, ist wahrscheinlich nicht allseitig beliebt?





Den Prechsteig haben wir freigeschnitten. Nach Kyrill hat sehr dichtes Laubgewächs den Weg eingengt.



Der Untersberg ist unser Hauptarbeitsgebiet. Hier gibt es für uns am meisten zu tun. Am Stöhrweg, vom Stab zur Talstation, hat unser Betreuer Franz mit 35 Eisenschwellen die alten, defekten Holzschwellen ersetzt. Die kaputten „Sitznieder“ wurden erneuert und das über 110 Jahre alte Wegschild hat er wieder lesbar gemacht. Ohne Hans mit seinem Fuhrpark hätten wir das Material gar nicht vor Ort gebracht.





Die Vorstandschaft der Sektion habe ich ange-regt, die Sitzgelegenheiten am Gatterl und Scheibelkopf zu erneuern. Bei nächster Gelegenheit werden neue Bänke angebracht.



Der Grubenpfad ist kein beschilterter und kein markierter Steig. Früher war er nur einheimi-schen Bergsteigern bekannt.



Wir sind nur zuständig für die Erhaltung der bereits vorhandenen Sicherungen. Die sind bis zum Grat ordnungsgemäß angebracht. Der Weiterweg ist nicht ganz leicht und nicht ganz ungefährlich. Ich habe aber auch nicht vor, weitere Seile und Sicherungen anzubringen. Dasselbe gilt auch für das Mittagsloch, das der Ulli betreut. Seine Seile und Verankerungen zum und durch das Loch sind sicher. Die Querung unter den Südwänden verlangt gute Trittsicherheit und wird auch in Zukunft nicht versichert.



Schilder werden im Frühjahr laufend gewartet.



Die im Winter abgebauten Steher müssen im Frühjahr wieder angebracht werden. Sie halten dem Schneedruck nicht Stand.



Eine Brotzeit gehört natürlich auch dazu.



Vom Klausbrunnen am Kehlstein wurde 2022 eine Wasserleitung durch den Steilwald bis zum Kehlriedel und weiter zum Kehlsteinhaus verlegt. Beim Bau vergaß man, dass dort der älteste Zustieg zum Kehlstein über die untere und obere Kehlalm führt. Es ist kein beschilderter und markierter Steig. Meine Bemühungen sorgten dafür, dass der Steig wieder begehbar hergerichtet wurde. Alle zuständigen Verantwortlichen waren bei einer Besichtigung vor Ort dabei.



Nach zweitägiger Arbeit gab es dann einen begehbaren Steig.





Nach der verfallenen oberen Kehlalm wich der Anstieg immer schon nach rechts aus. Die Wasserleitung wurde aber in direktem Verlauf geradeaus in einer Rinne verlegt. Die Leitung wurde einbetoniert und mit Querstämmen verfestigt.



Das wurde als Treppe angesehen und ist nach oben immer schwerer begehbar. Nachdem schon einige Bergsteiger in Bergnot gerieten und sogar um Hilfe gerufen hatten, habe ich dann die Wegführung mit roter Farbe markiert.



Am Postensteinig kann man wunderbar beobachten, wie die Verbuschung immer höher hinaufwächst.



Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr dann mit der Krautkaser Wegsanierung beginnen können.



Viel Bürokratie gibt es im Vorfeld zu überwinden. DAV, unsere Sektion, Gemeinde Schönau a.K., BaySF und Jennerbahn reden da mit.



Alle Erwartungen zur Unterhaltung der Wege und Steige können wir in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit nicht immer erfüllen.

Ich versuche immer, alle Beschwerden nachfülsam zu beantworten und für Abhilfe zu sorgen.

Allen Mithelfern möchte ich für ihre geleisteten Arbeiten herzlich danken.

Wegereferent **Wolfgang Feldbauer**

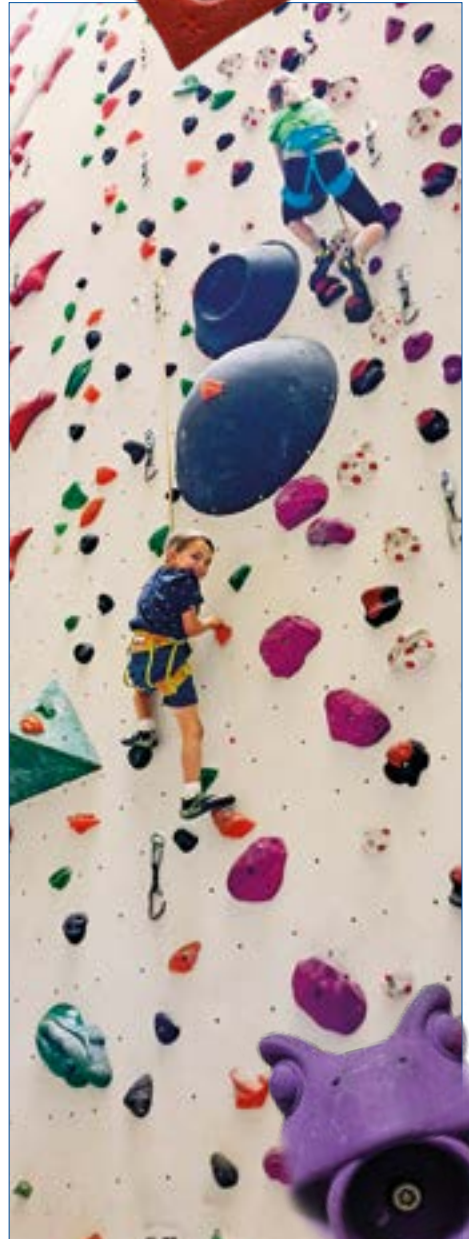


Das „Kraxeln“ liegt in der Natur der Kinder und ist gut für sie

Neben der spielerisch-sportlichen Betätigung, führt Klettern zu einer besseren Selbstwahrnehmung sowohl körperlich als auch mental. Kinder überwinden Hindernisse und lernen, dass sie Hürden durch eigene Anstrengung überwinden können. Endet der Kletterversuch erfolgreich, kann dieses Erfolgserlebnis das Selbstbewusstsein stärken. Doch auch wenn das Klettern einmal missglückt, können Kinder daraus eine Lehre ziehen. Es lernt so, Höhen, Gefahren und das eigene Können einzuschätzen. Natürlich kann man das einem Kind als Erwachsener auch mit Worten erklären, aber es macht einen Unterschied, ob man etwas gesagt bekommt oder es „am eigenen Leib“ erfährt. Es werden spielend, mit Freude und Spaß neue Bewegungsabläufe erlernt. Hier wird die Grob- motorik sowie Feinmotorik gefördert. Sie lernen, Balance zu halten, wie man auftreten muss, sich abdrückt und die Griffe greifen muss. Klettern ist ein idealer Ganzkörpersport, trainiert Muskelgruppen am ganzen Körper, schult Koordination, Beweglichkeit und Körperhaltung, fördert die Konzentration und viele andere kognitive Aspekte.

Kinder wollen beim Klettern immer hoch hinaus und doch klappt es nicht immer auf Anhieb. Ist der Ehrgeiz erst einmal geweckt, wird das Kind es immer wieder probieren, bis das Ziel erreicht ist. Und anschließend wartet natürlich nächsthöhere Ziel. So bekommen Kinder eine gewisse Frustrationstoleranz und lernen, dass sich Geduld und Ausdauer lohnen!

Wenn Ihr Kind etwas älter ist und Klettern immer noch Freude bereitet, kann daraus mehr werden als ein Kinderspiel, es könnte es als Hobby für sich entdecken. Sobald es darum geht, sich eigenständig gegenseitig beim Klettern zu sichern, lehrt Klettern auch Verantwortungsbewusstsein, Kooperation und Teamar-

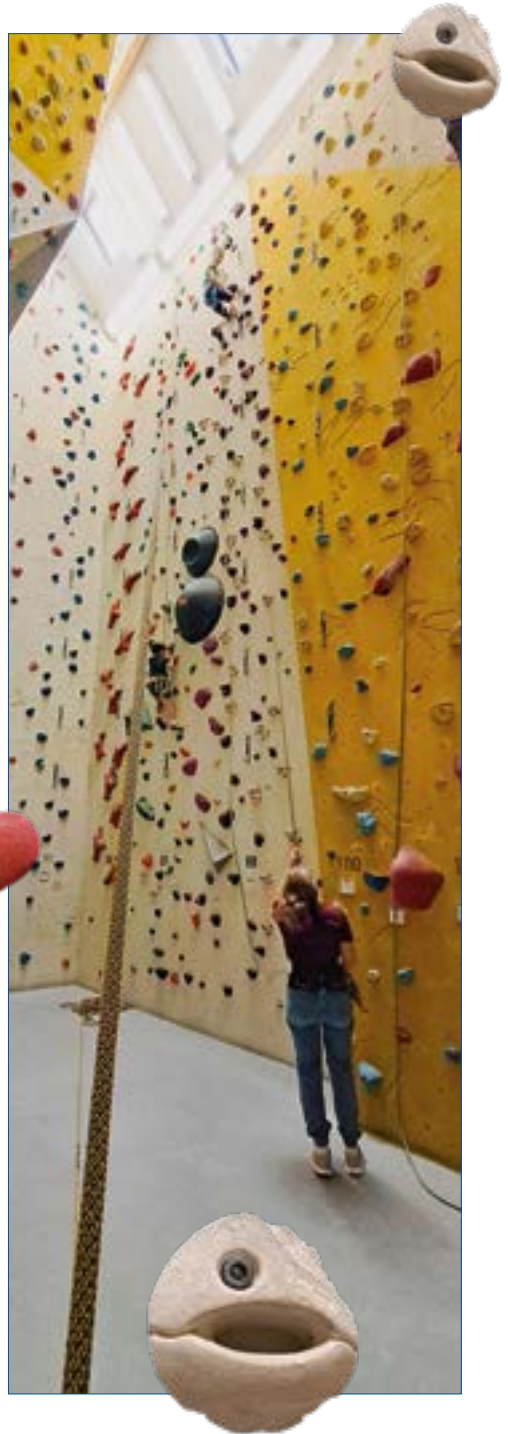




beit. Wer gerade nicht selbst klettert, der sichert einen Kletterkollegen. Im Mittelpunkt stehen vor allem gemeinsame Problemlösung, Motivation, Teamfähigkeit, Grenzüberschreitung und Vertrauen.

All dies passiert in unseren 15 Trainingsgruppen von Montag bis Freitag. Ab einem Alter von 3 Jahren können Kind in der Warteliste aufgenommen werden. Sobald ein Platz in einer der Gruppen frei ist, kommt das nächste Kind zum Schnupperklettern und zu einer evtl. Aufnahme. Kinder die beim Schnuppern noch für zu jung empfunden werden, können gerne wieder zurück auf die Warteliste.

Eure **Christa Zechmeister**



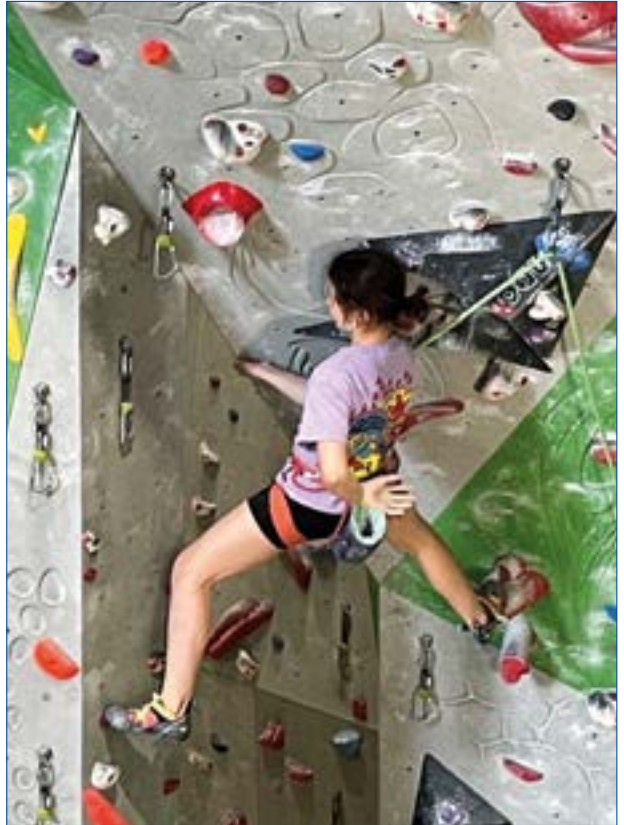
Bericht Leistungssport Klettern

Im Wettkampffahr 2023 waren unsere talentierten Sportkletter*innen äußerst aktiv und erfolgreich unterwegs. Sie nahmen Bayernweit an den Kids- und Jugendcups teil.

Darüber hinaus traten sie auf internationaler Ebene bei den Salzburger Landesmeisterschaften an und wir waren stolz darauf, dass Marie Schuhmann erneut bei den Deutschlandcups teilnahm.

Unsere jungen Athletinnen und Athleten erzielten beeindruckende Erfolge. Mit zahlreichen ersten, zweiten, dritten sowie Top Ten Platzierungen vertraten sie unsere Sektion hervorragend. Bei Wettkämpfen, die weiter entfernt stattfanden, zeigten sie ihr Engagement, indem sie manchmal einen Tag im Voraus anreisen, um sich optimal vorzubereiten. An dieser Stelle möchten wir unseren Trainern herzlich für ihre tolle Unterstützung danken, ebenso wie den Eltern, die ihre Kinder begleiteten und anfeuerten.

Unser Jugendkader unter der Leitung von Bernhard Wolf erkundete die Klettergebiete im Talkessel. Als Sektion Berchtesgaden ist es uns ein besonderes Anliegen, dass unsere jungen Kletterer*innen das Felsklettern kennenlernen. Sie fanden ihre Projekte sowohl in den heimischen Routen als auch während der Kaderfahrt nach Finale. Dies wäre jedoch nicht möglich gewesen, ohne die engagierte Bereitschaft unserer Kadertrainer, die oft bis spät in den Abend hinein unterwegs waren, um die Zeit im Freien bestmöglich zu nutzen.



Zum Abschluss des Jahres führte der Jugendkader eine Sichtung durch. Einige Teilnehmer*innen verlassen uns, um ihr Studium oder eine Ausbildung zu beginnen. Um die Leistungsgruppe wieder aufzufüllen und den Leistungsstand aller zu überprüfen, fand im Oktober eine Sichtung statt.

Alle Kinder und Jugendlichen der Jahrgänge 2007 bis 2012, die Interesse zeigten konnten daran teilnehmen. Für das Jahr 2024 sind wir sicher, dass wir erneut eine starke Gruppe zusammenstellen können! Wir wünschen allen, die uns leider verlassen, alles Gute und hoffen, dass sie unserer Sektion treu bleiben.

Für das nächste Jahr haben wir auch wieder tolle Neuigkeiten für alle Kletterbegeisterten; in der Kletterhalle Ganz wird ein Kidscup für die Jugend C und D stattfinden. Zu uns werden wieder Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen DAV Sektionen kommen. Welche Regionen genau dabei sind, wird zusammen mit dem Wettkampfkalender Anfang 2024 bekannt gegeben.

Wir freuen uns schon jetzt auf diese Veranstaltung und sind gespannt auf die Leistungen unserer jungen Klettertalente. Es wird mit Sicherheit ein weiteres Highlight in unserer Klettersaison sein.

Mit sportlichen Grüßen
Reiner Haberl



Jahreshauptversammlung der DAV Sektion Berchtesgaden

Am Freitag, den 21.04.2023, fand im Haus der Berge die alljährliche Jahreshauptversammlung der DAV Sektion Berchtesgaden statt. **Erstmals** fand die Veranstaltung in einem **anderen als dem gewohnten Rahmen** statt. So werden bereits seit letztem Jahr die langjährigen Mitglieder nicht mehr vor der Versammlung geehrt, sondern auf einer gesonderten Veranstaltung, auf welcher regelmäßig ein Rahmenprogramm angeboten wird. Zudem wurde die Versammlung aufgelockert durch viele Filme und **Bildberichte**, wie z.B. „Berchtesgaden von oben“ oder Videoberichte vom Jennerstier und den Kinder- und Jugendgruppen.

Pünktlich um 19.00 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Beppo Malton die Versammlung im 148. Jahr des Bestehens der Sektion und begrüßte die anwesenden Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie geladenen Ehrengäste.

Als erster Tagesordnungspunkt standen die **Berichte aus dem vergangenen Jahr** an. Auch 2022 waren die Covid-19 Auswirkungen noch zu spüren. So sanken auf den Hütten und in der Kletterhalle die Besucherzahlen um rund 50%. Erfreulich war hingegen, dass trotz aller Einschränkungen die Mitgliederzahl stabil blieb und es sogar Neueintritte gab.

Neu eingeführt wurden von Seiten der Sektion **Paketbuchungen** für das Schneibsteinhaus, die Wasseralm und das Kärlingerhaus. Pro Tag sind für das Paketangebot 15 Plätze auf den Hütten vorgesehen. Die steigende Resonanz bestätigt die Einführung. Mehr Informationen zu dieser „**Paketbuchung Hüttenrunde Gipfelwege**“ können hier nachgelesen werden: www.dav-berchtesgaden.de/huetten-wege/huettenrunde-gipfelwege.html

Für 2023 sind zudem geführte Touren auf den Talkesselrundwegen geplant. Hier können die

Teilnehmer ihre Kondition und ihr Können testen. Oberstes Ziel ist es dabei, die alpine Sicherheit zu erhöhen. Teilnehmen können nur DAV-Mitglieder, wobei die Einstiegstouren auch Nichtmitgliedern als Schnuppertour angeboten werden. Die Alpine Auskunft ist in der Zwischenzeit eine unverzichtbare Einrichtung und wird auch 2023 fortgeführt. Hier ist für 2024 ein Umzug in den Kurgarten, nämlich in die Räumlichkeiten der alten DAV-Geschäftsstelle, geplant.

Hanni Eichner berichtete anschließend über ihren Bereich Naturschutz. So beteiligt sich die Sektion im Winter an dem Projekt „Natürlich auf Tour“, und um das Angebot für die Fahrradfahrer zu erweitern, wird gerade aktiv auf die Freigabe drei weiterer Strecken im Nationalpark hingearbeitet. Ganz aktuell ist das Thema der CO₂-Bilanzierung im Rahmen des DAV-Klimakonzeptes. Hierzu werden im ersten Schritt die Verbrauchsdaten erhoben und im Anschluss durch den Bundesverband analysiert.

Die **Kinder- und Jugendarbeit** wurde von Gabi Schieder-Moderegger vorgestellt. Hier hat die Sektion aktuell 10 Breiten- und 5 Leistungssportgruppen in den Bereichen Klettern und Schibergsteigen. Ziel der Gruppen ist es, den Kindern und Jugendlichen neben dem Bouldern in der Halle auch die Natur und Aktivitäten in der Natur näher zu bringen. Kathrin Hrassky und Bea Soyter haben eine neue Gruppe (Vorgruppe zur Jungmannschaft) ins Leben gerufen. Die Gruppe bietet ein gemischtes Programm vom Berggehen bis zum Schibergsteigen. Sie soll die Jugendlichen für den Sport, die Berge und die Natur begeistern.

Christl Zemsch umriss kurz das vergangene **Tourenprogramm** der Sektion. Hier konnten trotz des unbeständigen Winters zahlreiche Touren durchgeführt werden. Auch der sehr

beliebte Schitess fand wieder statt. Im letzten Jahr absolvierten einige Sektionsmitglieder die Ausbildung zum Wanderleiter und bieten im Tourenprogramm 2023 erstmals Touren an.

Weiter ging es mit dem Jennerstier. Dieser ist mittlerweile Tradition und konnte auch 2023 durchgeführt werden. Der Jennerstier hat es geschafft, sich in Europa einen ausgezeichneten Ruf zu erarbeiten. Herausfordernd ist jedes Jahr wieder die Schneelage. Trotz der Umstellung am Jenner blickt das OK-Team optimistisch in die Zukunft. Im Jahr 2024 soll wieder ein Jugendweltcup stattfinden. An zwei Tagen sind vier Rennen und ein Kinderrennen geplant. Bei letzterem stehen die Freude und der Spaß im Vordergrund.

Die **Watzmannams** hatte das 50-jährige Jubiläum und das Ligeretsportfest das 100-jährige Jubiläum. Auch der Boulder cup mit einer Rekordbeteiligung und einem Abschlussfest mit Liveband sowie das 12-Stunden-Klettern (als Ersatz für das 24-Stunden-Klettern) waren weitere Sportveranstaltungen.

Beppo Maltan sprach noch die **Kooperationen der Sektion** an. Sie kooperiert mit dem Nationalpark in den Bereichen Wege, Lenkungsmaßnahmen, Radkonzept, Hütten und Routensanierungen sowie mit dem Forstbetrieb Berchtesgaden. Es ist trotz einiger kontrovers diskutierter Punkte oder Themen ein gutes Miteinander. Mit dem Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden verbindet die Sektion eine sehr gute Partnerschaft. So unterstützt die Sektion mit der Alpinen Auskunft, den Wegebetreuern und dem Unterhalt des Kehlsteinrundweges den Zweckverband. Dieser wiederum unterstützt die Sektion als großer Förderer des Jennerstiers. Auch im Bereich der Talkesselwanderwege möchte man zukünftig noch enger zusammenarbeiten.

Im Anschluss folgte der **Haushaltsbericht 2022**, vorgestellt durch den Kassier Stefan Schmid. Die Hütten- und Pachteinahmen waren höher als geplant ausgefallen und konn-

ten daher kostenintensive Projekte wie z.B. die Sanierung des Nierentalwegs, Reparaturen von Unwetterschäden oder Baumaßnahmen auf den kleineren Sektionshütten finanzieren. Auch dank staatlicher Coronabeihilfen schloss die Sektion das Jahr 2022 in Summe mit einem positiven statt wie geplant mit einem negativen Ergebnis ab. So konnten bestehende Darlehen getilgt werden.

Die **Rechnungsprüfer** bescheinigten dem Vorstand transparente und nachvollziehbare Arbeit. Sie hatten keine Beanstandung und schlugen eine Entlastung der Vorstände vor, welche die anwesenden Mitglieder auch beschlossen.

Harald Gründel übernahm im Mai 2022 die Leitung der **Kletterhalle** und fasste diese kurz zusammen. Die Anfangsphase 2022 war noch durch Covid-19 geprägt. Mit der Aufhebung der Beschränkungen kehrte wieder Leben in die Kletterhalle ein und es mussten viele liegengeliebene Arbeiten nachgeholt werden. Der Routenbau stand hier im Focus und wurde unter Hilfe von ehrenamtlichen Helfern, dem Kletterhallenteam und externen Firmen durchgeführt. Ein zwischenzeitlicher Personalmangel konnte kompensiert und nun überwunden werden. Ein neues Sponsorenkonzept wurde erarbeitet und wird aktuell umgesetzt sowie ein Imagefilm gedreht.

Im Bereich der **Wege** brachte das Jahr 2022 zum Glück keine Lawinenabgänge, kein Sturmschäden oder Windwürfe und keine heftigen Regenfälle. Die Reparatur der Unwetterschäden am Nierentalweg aus dem Juli 2021 konnte abgeschlossen werden. Der Weg zum Stöhrhaus wird aktuell noch nicht saniert, da hier die Machbarkeitsprüfung zum Anschluss an das Wassernetz abgewartet wird. Ist ein Anschluss möglich, werden der Weg sowie die Stromversorgung im selben Zuge erneuert.

Die ehrenamtlichen Wegebetreuer haben auch 2022 wieder viele Stunden in die Pflege und Instandhaltung der Wege investiert. Die Unters-

berg-Runde wird sehr gut angenommen und bietet eine gute Alternative für das Steinerne Meer.

Die **anstehenden Maßnahmen** in 2023 wurden von Gabi Schieder-Moderegger und Beppo Maltan vorgestellt: Für das Stöhrhaus und die Wasseralm wird das Umweltgütesiegel beantragt, am Stöhrhaus die Seilbahn abgebaut sowie ein Seminarraum geplant. Weiters erfolgt dort die Prüfung einer Infrastrukturmaßnahme zum Anschluss des Stöhrhauses an die öffentliche Wasserver- und Entsorgung. Am Blau eis werden die Planungen der Wasserleitung zur Blau eis hütte fortgeführt. Diese Maßnahme soll 2024 umgesetzt werden. Bereits 2023 wird an der Blau eis hütte eine PV-Anlage installiert sowie eine Außenkletterwand für Schlechtwetterperioden geplant und das Nebengebäude saniert. Am Kärlingerhaus wird die Kläranlage fertiggestellt und die Sanierung der Sanitäräume geplant. Auf der Wasseralm stehen Arbeiten an der Kläranlage an und es soll eine stabilere Internetverbindung installiert werden. Am Schneibsteinhaus wird durch den Nationalpark

ein Trockenraum gebaut und eine PV-Anlage installiert.

Die Wasserknappheit der letzten Jahre wird sich fortsetzen und stellt auch für die Sektionshütten ein großes Problem dar. Diese zwingt die Sektion zu umfangreichen Planungen und soll durch den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung gelöst werden. Nur durch ein Förderprogramm des Freistaates Bayern kann die Sektion diese Maßnahmen überhaupt stemmen. Jedoch ist ein Anschluss nicht auf allen Hütten möglich und sinnvoll.

Gemeinsam mit dem Nationalpark soll 2023 das Kletterkonzept überarbeitet werden sowie der Funtenseeweg unter der Einbeziehung von freiwilligen und professionellen Kräften saniert werden.

Nachdem von Seiten der Mitgliederversammlung keine weiteren Wünsche oder Anregungen vorgebracht wurden, schloss Maltan um 21:00 Uhr die Versammlung.

Daniel Hrassky,
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit



Mittwochsgruppe 2023 Gemeinsam viel unterwegs...

Auf ein Bergjahr mit vielen schönen Unternehmungen wie Skitouren, Wanderungen und Bergtouren blicken wir zurück. Meist hatten wir Glück mit dem Wetter, alle kamen gesund wieder heim. Das „Einsagen“ der Touren klappt über die Whats-App Gruppe ganz gut, spätestens am Dienstag wissen alle Bescheid wo's am Mittwoch hin geht, wie lange wir etwa unterwegs sein werden und wie anspruchsvoll es werden wird.

Anfang Januar war noch kein Schnee in Sicht, so wanderten wir mit 21 Personen um den Schmuckenstein, auf das Weißbergl und zur ausgiebigen Rast beim Stoabodnhütterl.

Um schon mal gerüstet zu sein, wenn der Schnee dann doch kommt, besuchten 22 Teilnehmer Mitte Januar einen Lawinenkurs beim Max Seidl. Es sollten alle wieder ein Gespür für die Gefahr bekommen.



Schmuckenstein



Jenner

Endlich - Ende Januar mit 12 AVler stiegen wir mit Ski von Königssee über die Hochbahn zum Jenner rauf, unten waberte eine dicke Nebelschicht, oben wars herrlich in der Sonne.

Bei frischen 11 Grad minus trafen sich 26 Mitglieder, um von Bad Dürnberg auf das Roßfeld und den Zinken zu gehen.

Immer eine dankbare Skitour ist das Sonntagshorn im Heutal. Bestes Wetter und guten Schnee genossen 24. Teilnehmer.

Ende Februar fuhren wir mit 15 Personen zum Hintersee in der Osterhorngruppe, um über die Forststraße und die Genneralmen auf den Hohen Zinken zu steigen.

Unsere erste Frühjahrswanderung startete am Aschauerweiher, die 24 Mitglieder gingen durch den Märchenwald um auf den Gerer Höhenweg zu gelangen und zurück über die Gerer Klamm.



Roßfeld



Zinken



Sonntagshorn

Den Zauberwald, rund um den Hintersee und rauf auf den Wartstein haben sich im April 20 Personen vorgenommen.

In Weißbach an der Alpenstraße erklimmen wir mit 18 AVlern Ende April die 420 Stufen der Himmelsleiter, bestaunten den Weißbach-Quelltopf und gelangten vorbei am Weißbachfall durch die Weißbachschlucht wieder zu den Fahrzeugen.

Mit 18 Personen wanderten wir Anfang Mai zum Nockstein, in der Nähe von Salzburg und dann weiter zum Gaisberggipfel und wieder runter zum Ausgangspunkt.

Es goß in Strömen, wir besuchten den Sigi und die Gabi am Purtschellerhaus mit 10 Leuten, beim Abstieg zur Buchenhöhe regnete es wenigsten nicht mehr.

Ende Mai stiegen wir von Glanegg mit 18 Personen in die Obere Rositten auf, über den Schellenberger Sattel und über den Bsuschsteig zum schönen Kreuz auf der Hohen Lack.



Der Forstbegangsteig wurde bestens in Stand gesetzt, vom Hirschbichl bis zum Hintersee wanderten wir Anfang Juni mit 20 Mitgliedern. Über diesen Weg waren alle begeistert.

Eine sehr interessante Tour führte uns im Juni mit einem Geologen vom Nationalpark ins Wimbachtal. Uns 19 Teilnehmern erzählte er



viel über die Gesteinsarten und wie das Tal überhaupt entstand.

Von Hinterbrand gelangten wir über den Krautkaserweg zum Mitterkaser und über den Moarbach zum Pfaffenkegel. Die kurze Klettereinlage meisterten alle 19 AVler. Eingekehrt wurde beim Stefan am Schneibsteinhaus, über das Lohmais-hütterl gings zurück nach Hinterbrand.



Eine kurze Unternehmung war die Aschauerklamm von Unterjettenberg mit 16 Leuten Mitte Juli.

Unsere neuen Wirtinnen am Stöhrhaus besuchten wir mit 22., Avler Anfang August.

Es war Schlechtwetter bei uns, jenseits des Alpenhauptkamms sollte es schön sein, also fuhren wir nach Zederhaus mit 12 Personen. Aber auch hier regnete es, zumindest am Beginn. Statt auf das Weißbeck, besuchten wir die andere Seite, über die Jakoberalm erreichten wir die Franz-Fischer-Hütte. Hier gab es nur veganes Essen - na ja, wers mag. Die Sonne kam heraus, wir hatten einen schönen Abstieg.



Zwiesel

Eine lange Tour unternahmen wir Anfang September von Jochberg über die Zwieselalm zum Zenokopf und rüber zum Mittelstaufen. Die 10 AVler meisterten die steilen Auf- und Abstiege, meist seilgesichert sehr gut. Der Rückweg nach Jochberg zog sich.

Bei der Hufnaglkreuzung oberhalb vom Hirschbichl trafen wir uns - die Radl- und die Busfahrer. Gemeinsam stiegen wir über die Litzlalm zur Abzweigung zur Tretalm. Ein Foto mit allen 23 Teilnehmern auf der Bockbrugg mußte sein.

Nach der Rast bei der Tretalm- Holzstube führte uns das Steigl zur Forststraße und zur Eiblkapelle und zurück zum Hirschbichl.

Ende September - immer noch Traumwetter - fuhren wir zum Hintersee und stiegen von



Litzkogel Bockbruck



Forstbegangsteig

Lämmerbach über die Genneralmen und den versicherten Steig auf das Holzcek. Die 22 Mitglieder genossen die Aussicht und wanderten



weiter am Grat entlang zum Königsberghorn. Runter zu den Almen war es steil und rutschig, die Forststraße ins Tal war dann kein Problem mehr. Auf's Kärlingerhaus zu unseren neuen Wirtsleuten wollten wir heuer auch noch. Wir ließen uns nach Saalfelden fahren und begaben uns auf den langen Weg über die Wiechenthalerhütte, die Weißbachscharte und das Zirbenmarterl zum Kärlingerhaus. Eine wunderbare Herbststimmung begleitete uns 6 Wanderer.

Das Jahr ist noch nicht zu Ende, wir haben bereits viel unternommen, auf ein paar schöne Herbsttouren freuen wir uns alle noch.

Christl Zembsch
Mittwochsgruppenleiterin



Blaueis Jahresbericht 2023

Im Jahr 2023 hat die Blaueishütte mit mir – Alex Gaisbauer – einen neuen Hüttenreferenten bekommen. Ich bin 29 Jahre alt, wohne in Berchtesgaden und bin als Elektromeister tätig. Zum Ehrenamt als Hüttenreferent bin ich durch meinen Vorgänger, langjährigen Kollegen und Lehrgesellen Marcus Ertl (besser bekannt als „Cusi“) gekommen.

Bereits zu Beginn meiner Lehre im Jahr 2010 durfte ich Cusi regelmäßig bei Elektroarbeiten an der Blaueishütte unterstützen. Ich hatte damals schon Gefallen an der Arbeit in den Bergen gefunden, sodass mir die Entscheidung nicht schwergefallen ist, als sich Cusi nach meinem Interesse an dem Amt als Hüttenreferent erkundigt hat.

Wie jedes Jahr begann die Saison 2023 mit der Umstellung der gesamten Hütte von Winter- auf Sommerbetrieb. Dazu wurden zunächst sämtliche Bauteile – sowohl außerhalb als auch innerhalb der Hütte – darauf überprüft, ob sie den eisigen Temperaturen im Winter standhalten konnten. Besonderer Aufmerksamkeit bedürfen dabei all diejenigen Bauteile, die mit Batterien versorgt werden. Aber nicht nur Elemente der Elektrik werden überprüft, auch der intakte Zustand der Wasserleitungen ist von Belang.

Neben den standardmäßigen Kontrollen waren gegen Ende der Saison noch zwei weitere zeitintensivere Projekte geplant. Anfang September wurde mit dem Umbau des Mulistalls und dem Eindecken des Daches der gesamten Nebenhütte begonnen. So wurden an einer Wochenendaktion die Seitenwände des Mulistalls entfernt und zu Beginn der darauffolgenden Woche das Eindecken des Daches in die Wege geleitet. Dafür mussten zunächst die alten Schindeln und die Dachpappe entfernt und voneinander getrennt werden. Anschließend wurden diese in Bigpacks verpackt, damit sie zur Entsorgung mit dem Hubschrauber ins Tal geflogen werden konnten.



Am Dienstag, den 4. September sollten dann auch direkt die neuen Wandteile per Hubschrauber geliefert werden. Dank der eingespielten Zusammenarbeit von HTM und der Zimmerei Aschauer, wurden die Wandteile passgenau an die richtige Position geflogen und anschließend fixiert. Innerhalb von vier Tagen konnte so der neue Anbau von den Handwerkern regenfest verlassen werden. Nur die alte Bausubstanz bereitete zwischendurch ein paar Komplikationen. Damit fehlten zur Fertigstellung nur noch Türen, Fenster und das Dach. Der Einbau von Türen und Fenster wurde von der Firma Laube Erhardt betreut und um das Dach kümmerte sich die Firma Hölzl. Anfang Oktober war der Anbau dann für den Winter gewappnet!

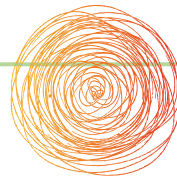
An dieser Stelle möchte ich meinen herzlichen Dank all diejenigen Unternehmen aussprechen, die in diesem Jahr für einen reibungslosen Ablauf auf der Blaueishütte gesorgt haben. Vielen Dank den Firmen Elektro Lochner, Laube Erhardt, HTM, Summek, Zimmerei Wolfgang Aschauer, Anton Hölzl Gebäudetechnik, Elektroanlagen Zach, Scutum und VTS.



Ich möchte mich aber nicht nur für die gute Zusammenarbeit mit den Handwerkern bedanken, sondern auch bei den Hüttenwirten Regina und Raphael Hang, die mir mit ihrem fleißigen Team eine großartige Unterstützung waren.

Ich freue mich auf die nächste ereignisreiche Saison 2024!

Hüttenreferent **Alex Gaisbauer**



Tourengruppe Jugend

Griechisch, mia sans „de neuen“, oder besser gesagt die alten neuen. Zum einen Bea Soyter, die bisher für das Skibergsteigen zuständig war und ich, Kathrin Hrascky, die bisher die Familiengruppe geleitet hatte.

Da es in der Familiengruppe in der letzten Zeit etwas ruhiger wurde, waren wir ab und an mit der Einstiegsgruppe der Skibergsteiger unterwegs. Die Ausflüge und auch das Kids Camp haben uns immer sehr gut gefallen und irgendwann entstand die Idee, die beiden Gruppen zusammenzuschließen. Nach einigen Treffen und langem Überlegen, in welche Richtung diese „neue“ Gruppe gehen soll, haben wir das perfekte Motto für uns gefunden **„Alleine ist man stark, gemeinsam unschlagbar“**.

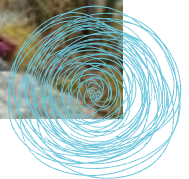
Gemeinsamkeit ist das, was uns ausmachen sollte. Gemeinsam tolle Sachen erleben. Freude haben, sich in der Natur zu bewegen, neues zu probieren und eine kleine Auszeit vom oft stressigen Alltag zu schaffen. Ein bunter Haufen von Jungen und Junggebliebenen.

Genau mit diesem Motto haben wir unseren ersten Ausflug gestartet. Am Dienstag, den 11. April fuhren wir mit zwei weiteren Mamas und den Kindern spontan nach Arco. Dort angekommen, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Alle

kleineren Kinder wanderten von Arco zur Burg „Castello di Arco“ und die größeren konnten mit Bea und mir den Colodri Klettersteig ausprobieren. Beim Abstieg trafen wir zusammen und ließen dann den ersten Tag gemütlich ausklingen.



Am nächsten Tag wanderten wir alle gemeinsam auf den Cima Rocca. Von Biacesa di Ledro gingen zuerst über einen guten Steig zur Kirche San Giovanni, von dort mit einigen drahtseilversicherten Stellen weiter steil bergauf über den „Sentiero dei Camminamenti“. Weiter oben führte der Weg über ein historisches Stollen- und Laufgrabensystem des 1. Weltkrieges zum Gipfel. Als Abstieg wählten wir die einfachere Variante durch das Stollensystem auf die Ostseite des Berges. Dort ging es wieder durch Schützengräben steil abwärts, zurück zum Ausgangspunkt.

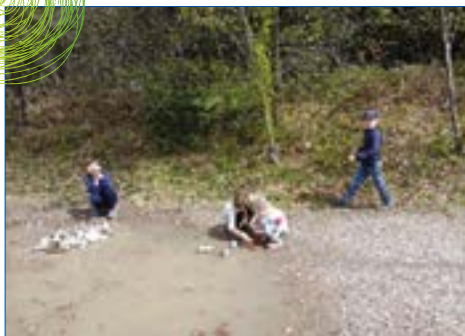


Da die Wettervorhersage für unseren nächsten Tag nicht gut aussah, entschlossen wir uns für einen Ausflug in den Parco Natura Viva bei Affi. Wir hatten sehr großes Glück, denn aus dem Dauerregen entstand eine große Regenpause und somit konnten wir auch diesen Tag im Safari Park perfekt nutzen.



Am vorletzten Tag (Freitag) fiel die Abstimmung durch die Kinder wieder auf einen Klettersteig. Diesmal wählten wir den „Rio Sallagoni“ in Drena. Um auch mal den Mamas der jüngeren Kinder die Möglichkeit zu geben einen Klettersteig zu probieren, entschied ich mich, mit den „Kleineren“ die Gegend zu erkunden. Währenddessen machte sich Bea und die restliche Gruppe auf durch die Schlucht zum Castel Drena. Zuerst teils überhängend direkt über dem Wasser, kommt man nach kurzer Zeit wie in eine verborgene Welt. Als besonderes Highlight zählen sicherlich die beiden Hängebrücken und der darunter fließende Wasserfall.





Zum Abschluss bummelten wir noch gemeinsam durch Arco und ließen den Tag gemütlich ausklingen.



Am letzten Tag machten wir noch einen Ausflug nach Limone, bevor wir schweren Herzens wieder die Heimreise antraten.

Es war für uns eine tolle Erfahrung, mit vielen wunderbaren Menschen, schönen Eindrücken und der Vorfreude auf die nächsten gemeinsamen Ausflüge.

Eure **Bea und Kathi**



• P. S.: Für das kommende Jahr haben wir wieder
• zwei Aktivitäten geplant:

• 10.05. – 12.05.2024

• **Fränkische Schweiz**
• **Wandern, Klettersteige, Klettern**

• 04.10. – 06.10.2024

• **Kühroint - Wandern und die Natur erleben**

• Bei Interesse meldet euch einfach in der
• Geschäftsstelle der DAV Sektion



Schneibsteinhaus-Sommer 2023



Durchwegs gute Bedingungen zum Wandern, mit beständigen Schönwetterperioden, lassen uns auch heuer wieder positiv auf den vergangenen Sommer zurückblicken. So besuchten uns dieses Jahr wieder zahlreiche Gäste und wir konnten auch wieder mehr Nächtigungsgäste als im Vorjahr begrüßen.

Allerdings hat dieser Erfolg auch eine Kehrseite. Da das Schneibsteinhaus gemeinsam mit dem Stahlhaus aus einer eigener Trinkwasserquelle versorgt wird, gilt es sich die so wichtige Resource Wasser im Hüttenbetrieb

genau einzuteilen. Ständiges Wassermanagement gehört somit zu unseren alltäglichen Aufgaben. Die trockenen Sommermonate stellen uns (und unsere Gäste) vor große Herausforderungen und erschweren unsere Arbeit zusätzlich. Die heurige Saison wurde und wird ebenso von einigen langfristig geplanten Bau- und Instandhaltungsarbeiten begleitet.





Der Nationalpark Berchtesgaden hat als Eigentümer vom Schneibsteinhaus eine Photovoltaikanlage geplant. Die Anlage wurde am Nebengebäude errichtet und liefert seit Juni zuverlässig nachhaltigen Ökostrom. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde auch die nicht mehr zeitgemäße Warmwasseraufbereitung erneuert. Bisher wurde das Wasser mit Durchlauferhitzern aufbereitet. Zukünftig steht uns ein Pufferspeicher mit Wärmetauscher zur Verfügung. Somit wird überschüssiger Sonnenstrom in Form von Wärmeenergie gespeichert. Mit Ende der Sommersaison Mitte Oktober wurden weitere Baumaßnahmen in Angriff genommen. Nach über 30



Jahren haben die Toilettenanlagen ihr Lebensende erreicht und werden nun generalsaniert. Weiters wurde von den planenden Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung sowie vom zuständigen Hochbauamt in Traunstein eine Lösung für einen fehlenden Schuh- und Trockenraum gefunden.

Im bisherigen Eingangsbereich wird ein zusätzlicher Raum geschaffen. Speziell unsere Übernachtungsgäste haben nun die Möglichkeit, dort ihre nasse Kleidung aufzuhängen um am nächsten Morgen wieder trocken starten zu können. Somit gehört das Trocknen der Ausrüstung an den Kachelöfen in den Gaststuben der Vergangenheit an.

Wir möchten uns dabei bei allen an der Planung und Ausführung beteiligten Personen für die zügige und positive Umsetzung der Arbeiten bedanken!

Unser Dank gilt auch heuer wieder unseren Mitarbeiterinnen sowie all unseren Helfern, ohne die so eine erfolgreiche Saison nicht möglich wäre – ein herzliches Vergelt's-Gott an dieser Stelle!

Servus und bis zum nächsten Mal am Schneibsteinhaus sagen **Stefan Lienbacher mit Familie und dem gesamten Team.**

Jahresbericht 2023 - Naturschutzreferentin

Nachdem der Winter lange auf sich warten ließ, konnte am 11. und 12. Februar 2022 schließlich doch noch bei ausreichender Schneelage der traditionelle **Jennerstier** ausgetragen werden. Mit der jahrelangen Erfahrung in der Organisation hat sich auch die Einhaltung der verbindlichen Umweltstandards des Deutschen Alpenvereins bestens eingespielt. Eine gute Schneeeunterlage verhindert Schäden an der Vegetation und weil die Veranstaltung samt Vorbereitung die für Wildtiere so bedeutsame Zeit der Morgen- und Abenddämmerung ausspart, sind auch für die Tierwelt keine Störungen zu befürchten.



Dasselbe galt auch für die **50. Watzmann-gams**. Die Streckenführung berücksichtigte die ausgewiesenen Wald- und Wild-Schongebiete im Watzmannkar. Viele Vorgaben aus den DAV-Umweltstandards erübrigen sich ohnehin im Hinblick auf das spezielle Gelände, das z. B.

den Einsatz von Technik wie Lautsprecher oder Pistenraupen sind nicht erlaubt. So wird uns diese einzigartige Veranstaltung hoffentlich noch lange erhalten bleiben. Gehört die Gams doch zu den sogenannten traditionellen Sportveranstaltungen, die im Nationalpark eine „Bestandsgarantie“ genießen und von denen nur noch wenige durchgeführt werden.

Am 18. Februar 2022 traf sich die **Kommission Skibergsteigen umweltfreundlich** des DAV am Sudelfeld. Die Kommission hat beratende Funktion und unterstützt das Engagement des DAV für naturverträgliche Ski- und Schneeschuhtouren im Rahmen des DAV-Projektes „Natürlich auf Tour“ regionenübergreifend. Am Sudelfeld wurde die dortige Umsetzung des Projekts im Gelände vorgestellt, es wurden Erfahrungen aus dem bayerischen Alpenraum ausgetauscht und Möglichkeiten des Projekts für die Zukunft besprochen.

Am 21. Juni 2023 folgten zwanzig Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein der Einladung zu einer **Geologischen Exkursion ins Wimbachtal**. Ranger Sepp Egger von der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden informierte zunächst über die erdgeschichtliche Entwicklung der Gebirgstöcke des Nationalparks als Teil der nördlichen Kalkalpen. Die Berge werden gebildet aus sprö-



dem Kalkstein des Ramsaudolomits in den unteren Lagen und dem massiven Dachsteinkalk. Die tief eingeschnittene Wimbachklamm lässt die verschiedenen Gesteinsschichten gut erkennen. Der Weg durchs Gries zeigt eindrucksvoll den 300 m mächtigen Griesstrom, der aus zerbröckeltem Ramsaudolomit besteht und durch Erosion ständig mit neuem Material versorgt wird. Entsprechend können sich auf dem Gries nur spezielle, dem schwierigen Standort angepasste Tier- und Pflanzenarten halten. Bereichert mit einem neuen Blickwinkel aufs Gries erreichte die Gruppe die Wimbachgrieshütte zur Einkehr. Wir bedanken uns bei Sepp Egger, der uns komplizierte Sachverhalte verständlich vermittelte und und bei der Nationalparkverwaltung, die diese Exkursion ermöglicht hat.

Am 1. August 2023 – was auch sein 45. Gründungstag war, wurde der Nationalpark Berchtesgaden im Rahmen der **UN-Dekade Biologische Vielfalt** mit seinem Projekt „Wiederherstellung von naturnahen Wäldern im Nationalpark Berchtesgaden durch natürliche Störungsdynamik“ ausgezeichnet. Was sich für Laien ein bisschen sperrig anhört, bedeutet, dass sich in der Kernzone des Nationalparks der Wald weitgehend ungestört vom Menschen entwickeln kann und so wichtige Erkenntnisse, auch zur Auswirkung von Klimaeffekten, gewonnen werden.

Am 9. September 2023 fanden sich Mitglieder der Vorstandschaft der Sektion mit weiteren Helfern auf der Saletalm zum **Schwenden** ein. Mit Freischneider und Woideifi wurde Dornsträuchern, Strauch- und Baumaufwuchs zu Leibe gerückt - im hängigen und felsdurchsetzten Gelände eine durchaus schweisstreibende Arbeit. Um die weitläufige Almfläche effektiv freizuhalten, wären aber noch viele Helfer und Arbeitstage erforderlich. Bestens mit Brotzeit versorgt durch die Almbauernfamilie und mit neuen Erfahrungen kehrte die Gruppe am Abend über den See zurück. Bereits vor drei Jahren hatten Freiwillige der Sektion auf der Gugl-Abfahrt geschwendet, wie es auch im Nationalparkplan vorgesehen ist.

Dieses Jahr kam der Woiddeife am 7. Oktober auf der **Abfahrtsstrecke am Kalter von der Hochalm** Richtung Eckau zum Einsatz. Unter fachkundiger Anleitung durch Sepp Egger, Sebastian Graßl und Bettina Spornbauer von der Nationalparkverwaltung entfernten Mitglieder der Sektion und Vorstandschaft im steilen und steinigem Abfahrtsbereich unerwünschten Aufwuchs. Was im übrigen Nationalpark nicht denkbar ist, hat hier durchaus Sinn: Das Freihalten der traditionellen Abfahrtsstrecke soll Skifahrer lenken und dadurch die Störung von Wildtieren in den angrenzenden Lebensbereichen verhindern. Hierzu ist auch im Rahmen der Aktion „Natürlich auf Tour“ in Zusammenarbeit mit dem DAV und der Nationalparkverwaltung am Rand der Märchenwiese eine Übersichtstafel zur Orientierung aufgestellt.

Als Bergsteiger schätzen wir die Erholung und den Naturgenuss im Bergwald. Dieser ist ausserdem Lebensraum für Pflanzen und Tiere, bringt den nachwachsenden Rohstoff Holz, speichert Wasser und schützt vor Steinschlag und Lawinen. Doch setzen die Folgen des Klimawandels wie Trockenheit und Stürme sowie Schädlingsbefall wie der Borkenkäfer dem Bergwald heftig zu und gefährden seine Schutzwirkung. Seit 2008 gibt es deshalb mit der „**Bergwaldoffensive**“ ein Sonderprogramm der Bayerischen Forstverwaltung zur Anpassung der Bergwälder an den Klimawandel. Wichtige Schritte sind dabei eine sachgerechte Pflege durch regelmäßige Durchforstungen, durch die Verjüngung mit dem Standort und dem Klimawandel angepassten Baumarten, durch die Waldpflege und durch eine angepasste Jagd. Waldbesitzer werden hierfür mit Beratung durch Projektleiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterstützt.

Am 13. September 2023 trafen sich dazu Mitglieder der Sektion Berchtesgaden bei mildem Spätsommerwetter zu einer Pflanzaktion im Projektgebiet Maria Gern. Die steil abfallende Westseite der Kneifelspitze oberhalb der Straße



in die Hintergarn hat hier grasige Lücken mit wenigen und z.T. abgängigen Altbäumen. Die Pflanzung soll dazu beitragen, dass der Bergwald seine Schutzwirkung besser erfüllen kann. Zur Sicherung der Neuanpflanzung gegen den Schneedruck waren bereits kranke Bäume quergelegt worden.

Mit dem Projektbetreuer Christian Thaler vom AELF Traunstein und dem Waldbesitzer wurden Pflanzen und Werkzeug hinaufgetragen. Nach fachkundiger Anleitung und ausgestattet mit einer Wiedehopfhaut wurden dann 225 Pflanzen gesetzt, für den sonnigen Hang hauptsächlich Lärchen, einige Buchen und Tannen. Die durchaus anstrengende Aktion hat den Teilnehmern der Sektion dank der fachlichen Begleitung neue Einblicke in das vielseitige Thema „Bergwald“ gebracht und das gute Gefühl, einen kleinen Beitrag zum Erhalt des Bergwaldes geleistet zu haben. Danke auch dem Besitzerpaar für die stärkende Kürbissuppe zum Abschluss.

Im Rahmen der Bergwaldoffensive hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein (AELF) gemeinsam mit Herrn Landrat Bernhard Kern zum „**Bergwaldforum Berchtesgadener Land**“ am 03. November 2023 in die Gemeinde Schönau a. Königssee eingeladen. Exemplarisch für viele Bergwälder hat der Wald am Grünstein beim Starkregenereignis im Sommer 2021 seine Schutzfunktion unter Beweis gestellt und noch Schlimmeres verhindert. Auf einer Exkursion zum Grünstein Vorberg wurden der aktuelle Zustand des Waldes am Grünstein erklärt und mögliche Entwicklungen aufgezeigt. Herr Professor Axel Göttlein von der TU München erläuterte anschaulich mit praktischen Beispielen die Bedeutung unserer Bergwälder für den Humushaushalt, die Wasserspeicherkapazität der Böden und den Hochwasserschutz. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Steilheit des Geländes und der Untergrund. Auch bleibt kaum eine Baumart von Krankheiten und Schädlingen verschont. Aufgezeigt wurde, dass wir angesichts eines sich dramatisch verändernden Klimas künf-



tig häufiger mit Starkregen wie am 17. Juli 2021 rechnen müssen. Der Bergwald hat deshalb eine unentbehrliche Schutzfunktion für die Besiedelung und die damit verbundene Infrastruktur.

Als Ziel wird ein Waldumbau in Richtung Bergmischwald angestrebt. Maßgebliche Rollen spielen dabei die rechtzeitige Borkenkäferbekämpfung, Aufforstung, Pflege, Durchforstung, Erschließung und eine angepasste Jagd. Nicht zuletzt in den steilen Grünsteinhängen sind das anspruchsvolle, zeitraubende und kostenintensive Aufgaben, die auf Waldbesitzer und Jägerschaft zukommen, was auch die vielen Diskussionsbeiträge der Beteiligten zeigten. Die Förster des AELF Traunstein bieten hierfür fachliche und finanzielle Unterstützung mit Fördermitteln an.

Hanni Eichner
Naturschutzreferentin

DAV Sektion in den Pyrenäen unterwegs

10. - 18.06.2023

20 Teilnehmer

Nach dem Flug über die Alpen nach Toulouse wartete bereits der Bus, um uns ins Quartier zu fahren. In Camurac, 1200 m auf einem Hochplateau gelegen, bezogen wir für die nächsten Tage unsere Zimmer im Chateau Camurac.



Eigentlich wollten wir in Montsegur die Katharerburg - hoch auf einem Felsen gelegen - besichtigen, unser Führer drängte aber zum schnellen Weitergehen, da sich ein Gewitter ankündigte. Nach einem äußerst schmierigen Abstieg stiegen wir durch die „Frau Schlucht“ wieder auf. Hier erwischte uns das Gewitter mit voller Wucht, nass bis auf die Haut erreichten wir unser Chateau. Schade, es gab wenig Möglichkeiten, Schuhe und Kleidung von 20 Personen zu trocknen. Wir wurden die nächsten Tage eh wieder nass, das schlechte Wetter dauerte an.







Wir machten das Beste draus, unternahmen eine abwechslungsreiche Tour ins Orla-Tal. Das Wetter besserte sich, wir genossen die Aussicht vom Dent d'Orlu. Südseitig wurde ein steiler Gipfel bestiegen, anschließend überschritten und in ein kleines Bergdorf abgestiegen.

Nach der Portella Blanca (2517 m) gelangten wir immer mehr nach Süden und durchschritten die katalanische Cerdanya, ein weites, sonniges Tal. Wir stiegen in eine Schlucht ab, umrundeten das Pedraforca-Massiv, überschritten noch einen 2000 Meter hohen Pass und landeten im verlassenen Bergdorf Peguera.

Frank, unser deutscher Führer, verließ uns, der Bus brachte uns nach Barcelona und wir genossen ein gemeinsames Abendessen.



Dank an den DAV-Summit-Club für die ausgezeichnete Wahl des kompetenten Führers. Wir waren eine gute Truppe und hatten viel Spaß mit einander.

Christl Zembsch



Bericht Ostwandlager 2023



Das 1949 errichtete Ostwandlager wurde damals als einfache Forstdiensthütte ohne jeglichen Komfort errichtet. 1953 wurde ein Matratzenlager eingebaut.

Es handelt sich um eine Selbstversorgerhütte ohne Bewirtschaftung. Das Lager, das Platz für 24 Personen bietet ist nur für die einmalige Übernachtung im Rahmen der Besteigung der Watzmann-Ostwand vorgesehen. Die Öffnungszeit des Ostwandlagers ist in erster Linie von der Begehbarkeit der Ostwand abhängig. In der Regel von Mitte Juni bis Anfang Oktober.

Die Hütte befindet sich im Besitz des Nationalpark Berchtesgaden und ist von der Sektion Berchtesgaden des DAV gepachtet. Über ein Reservierungssystem werden die Schlafplätze durch die Sektion Berchtesgaden vergeben.

2022 gab es eine gemeinsame Begehung mit dem Nationalpark und Handwerkern. Es wurde ein dringender Renovierungsbedarf der Schindeleindeckung des Daches und der Ost-Fassade festgestellt.

Die Sanierung des Daches und der Fassade wurde im Juni 2023 durch die Firma Aschauer vollzogen. Ein herzliches Dankeschön an dieser

Stelle an den Nationalpark Berchtesgaden und das staatliche Bauamt, die durch die Finanzierung der Bauarbeiten, das Fortbestehen dieses essentiellen Ausgangspunktes für die Begehung der Ostwand auch für die Zukunft sicherstellen. Die Bauarbeiten am Ostwandlager wurden am 06.06.2023 fertig gestellt. Am 15.07. erfolgten dann die ersten Übernachtungen in der wunderschön renovierten Hütte.

Am 18. Juli zog ein Unwetter über den Königssee und traf die Halbinsel St. Bartholomä mit voller Härte. Windböen fegten über das Ostwandlager, ein dicker Eschen-Ast fiel auf das neue Dach des Ostwand-Lagers und durchbohrte dieses bis auf den Dachboden.

Am nächsten Tag wurde das Dach notdürftig mit einer Plane abgedeckt. Alle Lager mussten gereinigt und neu bezogen werden. Da durch die Lücke im Dach während des Unwetters der Regen bis in den Schlafrum durchgedrungen war, musste ein Raumentfeuchter eingesetzt werden. Das Lager war für zwei Wochen gesperrt – bis ein Statiker wieder grünes Licht für



die Übernachtungen gab. Vielen Dank an dieser Stelle auch an den Nationalpark/Mitarbeiter des Reviers Königssee für die tatkräftige und unbürokratische Hilfe. Die Reinigung des Ostwandlagers erfolgte 2023 ausschließlich durch ehrenamtliche Arbeit. Hauptsächlich übernahmen diese Arbeiten die „Mittwochsgruppe“ um Christl Zembsch. Das war bei den ca. 300 Übernachtungen nicht gerade wenig Arbeit. Ein

herzliches Vergelt's Gott für euer Engagement. Anfang September wurde die Lücke im Schindeldach durch die Firma Aschauer geschlossen. Auch an die Firma Aschauer und den „Lugerer“ ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit. Wir bekamen von den Bergsteigern sehr viele positive Rückmeldungen und Dankes-Bekundungen, dass das Ostwandlager wieder geöffnet war. Einige Übernachtungsgäste schrieben uns nach ihrer Ostwandbegehung sogar E-Mails und schilderten das Ostwandlager als „einzigartige“ und „urige“ Übernachtungsmöglichkeit. Sie bedankten sich überschwänglich, dass die DAV-Sektion Berchtesgaden sich für den Erhalt dieses Juwels einsetzt.

Leider gingen auch nicht so erfreuliche Nachrichten bei uns ein. So wollten die Hinterbliebenen der zwei Todes-Opfer 2023 gerne die letzte Übernachtungsstätte sehen und den Hüttenbucheintrag ihrer Angehörigen lesen, um Abschied zu nehmen.

Das Ostwandlager erstrahlt nun wieder in neuem Glanz und passt perfekt in das Ensemble zwischen der neuen Nationalparkausstellung „Wasser versetzt Berge“ und dem alten Forsthaus.

Gabi Schieder Moderegger

Flosskogel - 2437 m



03.09.2023 - 11 Teilnehmer

Das Wetter war gut, es stand dem Weg von der Dielalm 1026 m über Werfen auf den Floßkogel nichts im Weg - nur es waren 1400 Hm und 5 Stunden Gehzeit. In der Ostpreußenhütte 1625 m war keine Einkehr möglich, sie war geschlossen wegen Umbauarbeiten. Über den licht bewaldeten Grasrücken und steilen Serpentin im Latschenhang erreichte die Gruppe die große Steingrube. Drahtseilgesicherte Steilstufen erleichterten den Aufstieg, über Schutt und Bänder erreichten wir das Gipfelkreuz auf dem Floßkogel. Wir schauten auf den Hochkönig und waren überrascht von der Größe des welligen Karstgelände und der Weite der Übergossenen Alm. Beim Abstieg nahmen wir noch den kleinen Gipfel des Gamskarkogels 2012 m mit und freuten uns auf die Einkehr bei der Dielalm.

Christl Zemsch



Zillertal - Edelrauthütte 2545 m, Weißzint 3371 m, Neveser Höhenweg, Chemnitzerhütte 2420 m

14. - 16.08.2023 - 20 Teilnehmer

Der Klimawandel hat zugeschlagen - eigentlich sollte es der Pfunderer Höhenweg mit Besteigung des Hochfeilers werden. Der Weg zur Unteren Weißzintscharte war abgerutscht, nicht mehr vorhanden und der Gliderferner nicht begehbar - also mussten wir umdisponieren. Vom völlig überfüllten Parkplatz am Nevesstausee 1856 m oberhalb Lappach stiegen wir durch das Pfaffenholdertal hinauf zur Edelrauthütte, wunderbar gelegen am Eisbruggjoch. Das schöne Wetter nutzten wir, der Hausberg, die Napfspitze 2888 m waren schnell erreicht.

Am nächsten Tag stand der Weißzint auf dem Programm. Weit hinauf mühten wir uns auf einem kleinen Steigl, dann erforderte grobes Blockwerk, teilweise ausgesetzt unsere ganze Aufmerksamkeit. Der Gipfelgrat war den meisten dann doch zu ausgesetzt und zu brüchig, einige schafften den Gipfel, bravo.

Der lange Neveser Höhenweg beschäftigte uns fast den ganzen nächsten Tag. Unter den Zillertaler Giganten - Großer Möseler - Turnerkamp und Hornspitzen - querten wir in einem großen Halbrund zur Chemnitzerhütte, aber immer in einer alpinen Traumgegend.

Der Abstieg zum Stausee war schnell erledigt und es konnte heimgefahren werden.

Christl Zemsch



Säuleck - 3086 m Großer See, schöne Hütte, steile Gipfel

10.07.2023 - 20 Teilnehmer

Nach der etwas umständlichen Anreise - Fahrt nach Böckstein, mit dem Zug durchs Tauern-tunnel und mit dem Tälerbus ins Dösenertal - konnten wir mit dem Aufstieg zum Arthur-von-Schmid-Haus beginnen. Über das landschaftlich gut angelegte alpine Steigl passierten wir das große Almgebiet der Dösenener Hütten mit viel weidendem Vieh, bevor wir den steilen Schlußhang zur Hütte hinauf stiegen. Hier gefiel es uns gleich sehr gut, ein herrlicher Platz oberhalb dem tiefblauen See. Das markant geformte Säuleck bestiegen wir bei bestem Wetter über einen geschickt trassierten Steig über grobes Blockwerk und Schutthänge. Am Gipfel trafen wir auch mit unseren Klettersteigbegehern zusammen, der Steig war nicht leicht, sie waren aber trotzdem begeistert. Wieder unten auf der Hütte gabs noch ein kühles Getränk, Kaffee und guten Kuchen, voll zufrieden mit allem wurde die Heimreise angetreten.



Texelgruppe - Zwickauerhütte 2989 m, Pfelderer Höhenweg, Stettinerhütte 2875 m

16. - 18.07.2023 - 14 Teilnehmer

In Pfelders 1628 m - autofreier, kleiner Ort im Passeiertal - konnten wir nach langer Fahrt über den Brenner und den Jaufenpass aus den Fahrzeugen steigen. Das Wissen um den langen Weg zur Zwickauerhütte - 1350 Hm, 5 Stunden - ließ uns gleich los marschieren. Nach einer kurzen Rast bei der Schneidalm 2123 m sahen wir sehr hoch über uns die Hütte, es sollten aber noch gut 3 Stunden Gehzeit werden. Ein stattliches Haus mit gewaltiger Aussicht, es gab gutes Essen, nette Mädchen bedienten uns. Nächsten Tag wieder wolkenlos, nach kurzem Abstieg querte die Gruppe hinein in den Pfelderer Höhenweg. Teils gut versichert, mal war das Wegl breiter, mal sehr schmal, aber immer in prachtvoller Landschaft. In der südlichen Öztalergruppe tauchte nach ein paar Stunden die Stettinerhütte auf. Erst vor kurzem eröffnet - die alte Hütte riss eine Lawine weg - steht die neue nun sicher auf einer Anhöhe und ist sehr komfortabel ausgestattet. Einige von uns stiegen noch auf die anspruchsvolle Hochwilde 3482 m. Beim Abendessen saßen wir alle wieder gemütlich beinanda. Über den Laszinserkaser erreichten wir den Parkplatz in Pfelders und über das Timmelsjoch ging's heim.



Christl Zembsch



Trentino - Brenta - Val di Sole

23. - 30.07.2023 - 11 Teilnehmer

Die Anreise war weit. Endlich in Madonna di Campiglio konnten wir aus den Fahrzeugen steigen, am Parkplatz der Crostebahn. Von der Bergstation auf über 2400 m stiegen wir über den Giro del Brenta zur Tucketthütte (2271 m) hinab. Unsere Klettersteiggeher kletterten über den Sentierra SOSAT zur Brenteihütte (2182 m), wir anderen gingen den Normalweg. Zum Abendessen trafen wir alle in der modernen und gut geführten Hütte ein.

Wir befanden uns mitten im Herz der Brenta, es umgaben uns gewaltige Felswände, es war ein Genuss, zur nächsten Unterkunft, der Pedrottihütte (2491 m), zu wandern. Die Klettersteiggeher mussten am Bocchette Centrale ein Gewitter überstehen, ziemlich nass gelangten sie zur Hütte. Die Hütten waren alle voll belegt, wir bekamen kein Quartier, so stiegen wir zur Vallesinella-Hütte ab und gingen nach Madonna di Campiglio. Im Hotel Ortles in Gogolo di Pejo im Val di Sole verbrachten wir die nächsten fünf



Tage. Wir freuten uns über die Gästefreifahrten bei den Seilbahnen und Liften.

Vom Passo Presena (2997 m), hoch über dem Tonalepaß, kletterten die einen über den neuen Klettersteig, die anderen besuchten die Mandronehütte. Auf der anderen Seite vom Pass fanden wir eine schöne Tour auf die Cima Casaiole 2779 m.





Wir passierten halb verfallene Stellungen aus dem 1. Weltkrieg und über blühende Grashänge stiegen wir ab. Auch die Klettersteigler fanden einen anspruchsvollen Weg und kehrten über die Bozzihütte wieder zurück. Unsere Wirtin Orianna begleitete uns bei einer Wanderung zu einem schön gelegenen See, wo allerdings viel Betrieb war. Auf den stattlichen Mont Vioz (3646 m) hoch über Pejo konnte der Anstieg gut mit Seilbahnunterstützung gemeistert werden. Der Rest der Gruppe wanderte zum Lago di Pian Palü. Noch ein geselliger Abend mit gutem Essen im Hotel und die schöne Woche mit viel Erlebtem war vorbei.

Christl Zembsch



Meine erste geführte Tour für den DAV ging nach Österreich, ins Montafon



Das Montafon ist ein knapp 40 km langes Tal in Vorarlberg, das von der Bielerhöhe bis Bludenz reicht und von der Ill durchflossen wird. Das Tal wird im Norden von der Verwallgruppe und im Süden vom Rätikon und der Silvretta begrenzt. Aller guten Dinge sind drei: Susanne, Claudia und Marlies, so ging es gut gelaunt am frühen Freitagmorgen ins Montafon. Nach vier Stunden entspannten Fahrens kamen wir am Parkplatz in Latschau an. Jetzt hieß es sich bergfest zu machen und den ersten Eindruck genießen. Zuerst gingen wir noch ein kleines Stück am Bach entlang in Richtung Gauertal, bis wir dann von der Forststraße abbogen und zügig steil bergauf zur Alpilaalpe gingen. Dort haben wir uns erst einmal mit Kuchen, Blaubeerjoghurt und Käsebrod gestärkt.

Dann wurde die Wanderkarte ausgebreitet und wir haben die Tour eingehend besprochen. „Was sein muss, das muss sein“, und wir entschieden uns zu einem schneidigen Abstecher über die Tschaggunser Mittagsspitze (2.163 m). Claudia meinte, ein Gipfel muss sein! Der Aufstieg hat

sich gelohnt. Wir hatten einen herrlichen Blick auf die Sulzfluh, die drei Türme, die Wahrzeichen des Gauertals und weit in die Schweiz hinein. Anschließend stiegen wir über den Grat zur Schwarzhornscharte und von dem Pfeifen der Murmeltiere begleitet, hinab zur Tilisunahütte, unserem ersten Etappenziel. Die Tilisunahütte liegt auf 2.211 m am Tilisunasee und über der Hütte thronen die Sulzfluh, das Schwarzhorn und die Weißplatte.

Frisch gestärkt und gut ausgeschlafen starteten wir am nächsten Morgen zur zweiten Etappe, dem Lünensee. Steil abwärts ging es über den Bilkengrat hinunter zur sehr gemütlichen Lindauer Hütte. Hier machten wir erst einmal eine kleine Rast und wanderten dann durch das enge Tal, umgeben von der Geißspitze und den drei Türmen. Gewaltig. Atemberaubend war immer der Blick auf die drei Türme und die Berge des Rätikons. Der Weg schlängelte sich stetig bergauf zum Öfapass. Vom Pass aus sahen wir in der Ferne das alte Zollhaus von Vandans, stiegen hinab und gingen zum Schweizer Tor. Wir ge-

nossen den weiten Blick in die Schweizer Berge. Das Schweizer Tor ist ein Gebirgspass und befindet sich an der Grenze zum Prättigau im Kanton Graubünden und Vorarlberg. Weiter ging es bergauf und bergab übers Verajoch zum Lünensee, zu unserem heutigen Etappenziel. Doch vorher mussten wir den herrlichen Blick und die Ruhe genießen. Berggehen macht müde... Übrigens, der Lünensee ist einer der neun Schätze Österreichs! Den Abend haben wir dann auf der Terrasse der Douglasshütte genossen.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es froh gelaunt auf unsere dritte und letzte Etappe. Saulakopf und Zimba immer im Blick, stiegen wir über die Lünerkrinne aufs Gipsköpfle (Gipfel muss sein) und hinauf über den Saulajochsteig hinab zur Heinrich-Hüter-Hütte.

Nach einer kurzen Rast verließen wir das hochalpine Gelände und wanderten teils auf Forststraßen und Steigerl hinab ins Rells. Aber zum Schluss unserer Etappe hatten wir noch einen knackigen Anstieg hinauf zum Golm. Geschafft, nun hieß es ein Ticket für die Bergbahn kaufen und zum Abschluss gemütlich hinab in die Latschau gondeln. Schee wars. ...

Susanne Pannke



Rabensteinumrundung mit Pflasterbachhörndl - 07.05.2023

Zeitiges Aufstehen sichert ruhige Umgebung und schöne Aussichten, also ging es um 7:30 Uhr los in meine DAV-Saison. Mit 7 Teilnehmern ging es am alten Gasthof Schrof-fen los Richtung Pflasterbachhörndl über die Bürgermeisterhöhe. Das Wetter war verglichen mit den vorhergehenden Wochen trocken und so genossen wir die Sonne nicht nur am Gipfel. Die Steige der Umrundung waren auch endlich trocken,



erstaunt waren einige über die doch unbekanntere wilde Seite des Pflasterbachhörndls und der Rabenwandquerung. Neben der verdienten Brotzeit auf dem Gipfel gab es noch einen wohlverdienten Drink bei der Kugelbachbäuerin. Somit ging es locker und fröhlich über den Zwerglpadf wieder zum Ausgangspunkt zurück. Dort gab es viele kleine Zwergensiedlungen und -bauten zu bestaunen.

Gut gings und schön wars!

Grit Herden

Kleiner Göll und Bärenstuhl - 21.05. und 18.06.2023

Leider musste die Tour am 21.05. wegen zu viel Altschneefeldern im oberen Bereich abgesagt werden. Doch am 18.06.2023 hat alles gepasst, inklusive Wetter. Ein kleines Grüppchen (leider gab es zwei kurzfristige Absagen) machte sich, ganz auf den grünen Fußabdruck bedacht, mit einem Auto auf den Weg nach Kühschwalb, dem Ausgangspunkt. Nach einer schönen kurzen Warmlaufphase ging es dann 2,5 h steil bergauf. Trotz früher Stunde kamen uns einige schon von oben entgegen – die Sonnwendfeuerorganisatoren der letzten Nacht vom ÖAV Kuchl. Eine lose



Verabredung für das nächste Jahr war schnell geschlossen. Fast ohne Pause stiegen wir alle höher und höher, bis wir endlich vor dem Gipfelkreuz standen. Während der Brotzeit wurden schon gleich neue Tourenwünsche geäußert. Ja, diese weiten Aussichten schüren die Sehnsucht nach mehr...

Nun aber auf und noch schnell zum Bärenstuhl rüber. Mit ein wenig Einsatz von Händen und Füßen war das schnell geschafft. Der Abstieg war lang und erforderte volle Konzentration. Noch ein kleiner Halt an der Göll-Jägerhütte, die ein wenig versteckt liegt und weiter ging es abwärts. Der kleine Umweg über Marktschellenberg mit Eis und Kaffee war dann selbstverständlich und ein schöner Abschluss.

Grit Herden



Ristfeuchthornumrundung mit Gipfel - 02.07.2023

Manchmal läuft es anders als geplant und doch wird ein schöner Tag daraus! Der Tag fing an um 5:34 Uhr mit einer Absage, gefolgt von einer weiteren Absage um 6:05 Uhr. Eigentlich wäre jetzt die Absage der gesamten Tour fällig gewesen. Optimal war die Wettervorhersage nicht, aber für die Tour ausreichend. Schließlich waren Regensachen bei jedem vorhanden. Da alle Verbliebenen nun schon munter waren, ging es wie geplant um 7:30 Uhr vom Bergsteigerhaus Ganz Richtung Schneizlreuth.

Der dann doch stärker einsetzende Regen hielt uns von einem Ausflug in Richtung Böslsteig auf die Reiteralpe ab und endete in einem Beratungsfrühstück beim Wurznwirt in Schneizlreuth, dem Ausgangspunkt der Tour. Gut gestärkt wurde nochmal Wetterkunde betrieben und eine Entscheidung Richtung Wachterl-Ant-haupten-Prechlsteig-Moosenalm-Mordaualm gefällt. Auf gings! Mit dem Wissen von Biologen, Hobbynaturkundlern und Landwirten entwickel-

te sich eine sehr interessante und lehrreiche Wanderung. Neben Almbrotzeiten und Kuchen wurden zwischenzeitlich fruchtig leckere Snacks der Natur genossen. Auf dem Rückweg von der Mordau zum Wachterl haben wir noch neue Steige erkundet und sind gesund und munter zurückgekommen. Ein lustiger und interessant-lehrreicher Tag alles in allem.

Grit Herden



Weisseck 2711 m / Lungau

Am 10.09.2023 war es nun endlich soweit - das Wetter passte, eine lustige wanderfreudige Gruppe und das Weisseck war uns wohlgesonnen. Immerhin hatte das Wetter bereits zweimal den Aufstieg verhindert. Um 6:30 Uhr starteten wir Richtung Zederhaus und der Schliereralm im Riedingtal. Noch kurz ein Getränk auf der Alm beim immer freundlichen Wirt und auf ging es mit dem Talerbus bis zur Königalm.



Von dort ging es stetig bergan - 1.044 Hm durch wunderschöne Weide-Graslandschaft. Nur die Kühe sahen uns beim Aufstieg zu. Vorbei an kleinen Seen und Heidelbeersträuchern ging es auf die Schneid. Von dort aus ging es in langer Reihe immer am Grat entlang bis endlich das Gipfelkreuz in Sicht kam. Noch ein kleines Stück und alle standen wir am Gipfelkreuz. Eine großartige Aussicht bot sich uns - Ankogel, Glockner, Wiesbachhorn, Tennengebirge und ein Hauch heimatischer Berge ganz fern. Das lohnte sich wirklich und unsere Geduld wurde endlich belohnt! Brotzeit und ein gemütliches Miteinander am Gipfelkreuz ließen die Zeit schnell verstreichen. Auf dem Abstieg nahmen die ganz Mutigen noch ein Vollbad und den verdienten Abschluss gab es auf der Zauneralm. Schee war's!
Und auf ein Wiedersehen im Riedingtal in 2024...

Grit Herden



Schwenden auf der Saletalm

Am frühen Morgen des 09.09.23 fanden sich 14 ehrenamtliche Helfer an der Seelände Königssee ein, um zu einer Schwendaktion zur Saletalm zu fahren. Mit dem Boot starteten wir im Nebel die Fahrt über den Königssee und kamen bei strahlendem Sonnenschein auf Salet an. Zügig gingen die Helfer mit Motorsense, Motorsäge und Astscheren an die schweißtreibende Arbeit.

Schwenden bedeutet Almflächen von Büschen, Stauden und Bäumen freizuschneiden. Dies geschieht normalerweise jährlich im Herbst und erfordert jedes Jahr einen großen Arbeitsaufwand. Wir haben in Zusammenarbeit mit dem Almbauern von der Saletalm in einer ehrenamtlichen Arbeitsaktion einen Teil der Almfläche freigeschnitten. Der Austragsbauer vom Mooslehen hilft uns als Wasserer regelmäßig beim Ein- und Auswintern unserer Berghütten. Als Gegenleistung half der gesamte Sektionsvorstand und ehrenamtliche Helfer bei der Aktion mit.

Der Tag wurde mit einer „gscheiden Brotzeit“ an der Saletalm abgeschlossen.

Gabi Schieder-Moderegger



Wasseralm Jahresbericht 2023



Die Saison 2023 begann für uns, wie fast immer, an Pfingsten. Schnell mussten wir feststellen, dass der restliche Schnee, der sich in höheren Lagen (über den Schneibstein) und auch Senken (Übergang zum Kärlingerhaus) hartnäckig hielt, in den ersten Wochen ein Problem für etliche unserer Gäste darstellte. Dieser Zustand besserte sich natürlich, war aber bis deutlich über Mitte Juni hinaus ein Thema. Den Schnee spürten auch wir, da wir bei unseren Mahlzeiten, die wir gerne draußen einnehmen, noch Daunenjacken tragen mussten!

Irgendwann wurde es dann doch sommerlicher, optimal war der Sommer wettertechnisch für uns jedoch nicht: In den ersten Augusttagen blieben während der Regenphase die Gäste reihenweise aus, auch die darauffolgende Hitze mit täglich vorhergesagten Gewittern schreckte einige ab. Erst im September stellte sich wunderbares, beständiges Spätsommer- bzw. Herbstwetter ein, das sorgloses Berggehen für jedermann möglich machte. Allerdings waren da die Sommerferien

schon bald wieder vorbei und die Tage wurden kürzer. Die Hirschbrunft begann langsam bereits Anfang September, entwickelte sich sehr gut, bis dann Ende September/Anfang Oktober die Hirsche auch tagsüber häufig auf der Almfläche zu sehen waren. Davon waren sowohl unsere Gäste als auch wir immer wieder begeistert.

Bereits am Anfang der Saison wurden die maroden Brücken auf beiden Seiten der Hütte vom Nationalpark durch seine Mitarbeiter erneuert. Das war sehr gut, denn besonders die große hätte nicht mehr sehr lange durchgehalten. Von der Technik her hatten wir ein paar „kleine“ Ausfälle: Zuerst musste das BHKW (Blockheizkraftwerk) ständig entlüftet werden. Das Leck, „nur eine kleine kaputte Dichtung“, konnte durch Zufall bzw. viel Herumprobieren ausfindig gemacht werden. Später gab es ein häufiges Zusammenbrechen der Batterie, was telefonisch von Stefan Meisl als kaputter Wechselrichter mit Ausfall der Photovoltaik diagnostiziert werden konnte. Ein neues Gerät konnte das Problem beheben.

Unser Kläranlagenbetreuer Georg Lenz startete diesen Sommer ein Pilotprojekt mit dem Klärschlamm. Dieser sollte nicht, wie bisher, einfach abgepumpt und hinuntergeflogen werden, sondern zuvor ausgeflockt und in speziellen durchlässigen Vliessäcken zum Abtropfen und Austrocknen aufgehängt werden. Dadurch sollte das Gewicht erheblich reduziert und so der Klärschlamm leichter entsorgbar gemacht werden. Dies hat sehr gut geklappt, es war jedoch für Georg trotz guter Vorbereitung und Planung ein ganzer langer Tag harte Arbeit, die sonst niemand so leicht machen möchte. Hut ab und danke für dein Streben nach Verbesserung!

Eine weitere Verbesserung ist für nächstes Jahr geplant: Es soll eine Kühlung in unseren Keller eingebaut werden, deren Abwärme den Trockenraum temperieren soll. Das wird eine gute Sache sein und wir freuen uns darauf. Ja, und dieses Jahr sind es schon 25 Jahre, in denen wir die Wasseralm bewirtschaften. Als Experiment fing es mal an. Horst wurde vom DAV gefragt, ob er nicht nach seinem Arbeitsleben als Berufsjäger die Wasseralm betreuen/ bewirtschaften würde. In seinen letzten zwei Berufsjahren deckten wir bereits in unseren Jahresurlauben nacheinander 3 Monate ab: Juli, August, September. Horst war in der abschlussfreien Zeit als erster oben und begann umgehend, neben der Versorgung der Gäste, die Hütte und ihr Umfeld herzurichten. Der Ampfer, der bis vor die Tür wuchs, wurde konsequent gemäht. Eine Vor-der-Tür-Bahn wurde aus dem Holz, das beim Umbau unserer

Küche hinter der Gaststube anfiel, errichtet und vieles mehr. Dank der Visionen, der Umtriebigekeit und dem Fleiß von Horst wurde in kürzester Zeit eine ansprechende saubere Hütte aus der Wasseralm.

Da es in unserer kleinen Küche in der Wasseralm über die ganzen Jahre nie Wasser gab (jeder Tropfen wurde in Eimern hereingetragen und als Kaffee, Tee oder Spülwasser wieder hinaus), wurde nach einem Jahr des Spülens am Brunntrog in der Brennütte fließendes Wasser und ein Gasdurchlauferhitzer installiert. So konnten wir bei jedem Wetter unter Dach mit heißem Wasser aus dem Hahn spülen. Außer der Durchlauferhitzer war wieder einmal von Schwemnteilen verstopft. Dann mussten bis zur Reparatur wieder die Wasserkessel aus der Küche rausgetragen werden. Im ersten Jahr wurde auch sofort anstatt des versetzbaren Plumpsklos ein wunderschönes stationäres Doppelplumpsklo mit darunter stehenden transportfähigen Plastikboxen gebaut. Dies wurde von den Gästen und uns genutzt, bis 2016 das neue Gebäude mit dem im ebenerdigen Keller liegenden Technikraum entstand. Seitdem haben wir auch eine Dusche und das Waschen mit vorher mit Warmwasser befüllten Eimern wurde vom Luxus abgelöst. Von den großen Neuerungen war in den vergangenen Jahresberichten zu lesen. Davor lagen jedoch viele Jahre - es war die Mehrzahl - mit den einfachen Gegebenheiten hinter uns, die auch sehr schön waren und an die wir uns gerne und teilweise mit etwas Wehmut erinnern,



sind sie doch ein Teil unserer Familiengeschichte. Denn 2001 vor Pfingsten stieg ich mit dem 2 1/2 Monate alten Moritz bei Schneetreiben aus dem Hubschrauber. Ab 2003 war auch Josefa mit dabei und konnte in dem damals ersten trockenen heißen Sommer auf der Wasseralm herumkrabbeln. Damals hatten wir noch für mehrere Jahre kein Telefon, worüber ich mir allerdings keine Gedanken machte. Wichtige Telefonate bedeuteten immer einen längeren Ausflug mit beiden Kindern zur „Telefonstelle“.

Wenn auch über Umwege gerade niemand erreichbar war, stand ein weiterer Gang an. Bis die Schule begann, hatten wir im Sommer ein gemeinsames Familienleben auf der Wasseralm. Zwar gab es immer viel Arbeit, aber wir waren zusammen. Dies änderte sich mit Schulbeginn. Jetzt musste Horst mit Helfern den Betrieb mit den Gästen und den nie endenden Umbau- und Verbesserungsmaßnahmen stemmen, während ich unten neben den Kindern die Reservierungen, den Einkauf, Transport und Abtransport übernahm. In den Pfingst- und Sommerferien konnten wir oben sein. Durch die Anwesenheit und Aufgeschlossenheit unserer Kinder gegenüber den Gästen, war die Atmosphäre für alle sehr familiär. Unsere vielen jungen und auch älteren Helfer und die tatsächliche Mitarbeit unserer Kinder, bewirken das heute immer noch. Das ist auch für uns sehr schön.

So vergingen unsere Jahre. Jedes war abwechslungsreich und spannend und mit vielen Begegnungen mit Gästen und Mitarbeitern versehen. Aus unseren vielen Erinnerungen, war dies nur ein kleiner Ausschnitt, wie es früher mal war. Am letzten Septemberwochenende feierten wir mit lieben Freunden und Wegbegleitern unser 25-jähriges Hüttenwirtsdasein auf der Wasseralm. Es war ein sehr lustiges, ausgelassenes Fest mit spitzenmäßigen Musikanten, die uns unermüdlich aufspielten - großer Dank -, Tanz, Gesang und guter Laune. Kulinarisch wurden wir bestens versorgt von unseren Schweizer Freunden aus Engelberg – danke vielmals. Für den be-

sinnlichen Teil danken wir ganz herzlich Pfarrer Demmelmair, der uns mit einer wunderbaren Almmesse - ebenfalls mit musikalischer Begleitung – berührte. Auch unser Hüttenreferent Wolfgang Aschauer fand wertschätzende und bestärkende Worte. Danke dafür!

Danke all den lieben Menschen, die uns über Jahre auf der Wasseralm begleitet und unterstützt haben, die den Weg nicht gescheut haben und die teilweise weit angereist sind, um mit uns zu feiern. Danke auch denen, die leider nicht kommen konnten. Wir bekamen sogar Geschenke, was ich gar nicht erwartet hatte. Wir alle haben uns sehr gefreut. Was uns jedoch noch länger begleiten wird, sind die wunderbaren stapelbaren Tassen, die unser Hüttenstempel zierte. Danke allen ganz herzlich, die an dieser Idee beteiligt waren. Auch über den neuen großen Tisch und die Bänke, die Josefa und Luki gebaut haben, freuen wir uns schon die ganze Saison, an jedem Tag. Das neue Ensemble hat die alte Bierstischgarnitur abgelöst und steht auf dem ebenfalls selbstgebauten Holzboden. Danke Euch! Ein weiteres Geschenk ist der frisch ausgeschnittene Röhsteig, den die „Holzknechte“ vom Nationalpark noch hergerichtet haben: Danke euch!

Danke unseren guten fleißigen Mitarbeitern, die uns über Jahre treu bleiben und auch denen, die nur einmal bei uns waren. Danke allen Menschen, die bei uns zu Gast waren, für das viele Lob, das wir bekommen und auch für die Kritik, die sich aber zum Glück in Grenzen hielt.

Danke allen Handwerkern, Lieferanten, dem Hubschrauberteam, unserem Hüttenreferenten und dem DAV für die gute Zusammenarbeit.

Ein ganz besonderer Dank gebührt unserer Tochter Josefa, die uns bereits letztes Jahr und auch dieses Jahr wieder voll unterstützt hat. Schon letztes Jahr hatte sie zeitlich die Möglichkeit, sich mit mir abzuwechseln und machte ihre Sache sehr gut. Als ich dieses Jahr aus familiären Gründen für mehrere Wochen unten sein musste, führte sie die Wasseralm mit unseren Mitarbei-

tern in voller Verantwortung, hatte dabei etliche nervenaufreibende Situationen durchzustehen. Ganz geballt fiel gefühlt alles in ihre Zeit: Von der Mäuseinvasion und deren Bekämpfung in der Regenphase, Ausfall des Wechselrichters, immer mit dem roten Licht „Batterie leer“ und den folgenden Telefonaten mit der Firma Meisl, über die immer wiederkehrenden Funktionsausfälle der UV-Anlage, bei denen einen oft zu völlig unpassenden Zeiten das rote Licht „Behälter leer“ erschreckt und Handlungsbedarf nach sich zieht, bis zur Lebensmittelkontrolle mit darauffolgender Fehlfunktion der Schankanlage (vor-

übergehend kein Ausschank möglich). Auch das Gespräch mit seltsamen und frechen Menschen (keine Übernachtungsgäste), die nachts daher kamen und einfach unsere Ersatzdecken aus dem Schrank mit zum Bach genommen haben, scheute sie nicht. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass solche Dinge mehr Kraft kosten als das alltägliche Geschäft. Alle Achtung, Josefa, dass Du das mit Deinen 20 Jahren so souverän gemeistert hast! Wir sind sehr stolz auf dich!

Der Bericht ist nun zu Ende und wir freuen uns auf noch viele schöne Jahre mit euch allen!

Monika Pozsgai-Schellmoser



Führungstour zum Matrashaus über die Teufelslöcher

Wir Drei aus Berchtesgaden haben uns am 21.08.2023 um 6 Uhr in Kuchl beim Thomei getroffen und fuhren mit seinem Auto nach Hinterthal. Von dort begann unsere Tour zu den Teufelslöchern. Von Weitem konnte man schon die zwei Teufelslöcher erkennen. Unser erster Stop war die Bertgenhütte. Ab der Bertgenhütte kam die Sonne über den Berg und es wurde warm.

Nach einigen Höhenmetern waren wir am Einstieg unserer Tour. Über eine Rinne, mal Quergänge, über Stifte, Seilversicherungen und Leitern ging es steil nach oben. Obwohl die Löcher schon von Hinterthal zu erkennen waren, sind wir von der Größe der Felsformation überrascht gewesen und waren sprachlos.

Nach dem Durchstieg des Teufelslochs waren wir auf der Hochfläche des Hochkönigs. Dort gab es eine längere Pause und unsere Gruppe hat die Schönheit der Natur genossen. Das Matrashaus war schon zum Greifen nah. Es dauerte dann aber noch gute zwei Stunden bis wir unser Ziel





erreicht hatten. Bergauf und bergab, an Schneefeldern und Gletscherseen vorbei, auf einen Abstecher zum Lammkopf.

Und dann endlich der Gegenanstieg zum Matrashauss. Oben angekommen waren wir schon ko. 2000 Höhenmeter geht man eben nicht jeden Tag. Nach dem Abendessen ging es nochmal nach draußen, um den Sonnenuntergang zu bestaunen. So schön...

Nach einer kurzen Nacht wurde noch der Sonnenaufgang bewundert. Nach so vielen schönen Eindrücken kam der Abstieg, an der Torsäule vorbei zur Mitterfeldalm mit köstlichem Topfestrudel und weiter zum Arthurhaus.

Von dort fuhren wir mit dem Bus nach Hinterthal zurück.

Vielen Dank, Thomei, für diese geniale Tour

Claudia Benischke



Kräftemessen in „olympischen Disziplinen“

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen fand am 16.09.23 das Bergsportfest der DAV-Sektion Berchtesgaden auf der vereinseigenen Hütte der Ligeret, genannt Ligoascht statt. Sie liegt unterhalb des Kehlsteins und ist von der Scharitzkehlalm leicht zu Fuß oder mit dem Radl zu erreichen. Sieger wurde heuer das Team Hansi Lochner und David Lenz.



Die Dirndl und Burschen der Jungmannschaft hatten alles bestens organisiert. 14 Teams traten in den »olympischen Disziplinen« Slacklines, Speerweitwurf, Baumstammwerfen, Tannenzapfenwettlauf, Tischkraxeln, Maßkrugstemmen und Blind-Parcours gegeneinander an. Kinder, Jugendliche weiblich und männlich, und auch einige ältere Herrschaften waren dabei.

Die Slackline war sehr hoch und wackelig - schwierig zu begehen. Nur zwei Teilnehmer schafften die volle Länge der Line. Der weiteste Wurf mit dem Baumstamm waren 8 Meter. Beim Tischkraxeln waren 20 Umrundungen in zwei Minuten der Tagesrekord. Viel Gelächter verursachte der Parcours, der blind und ohne Berührungen der Absperrungen absolviert werden musste. Der Tannenzapfenwettlauf war für Groß und Klein



eine Riesengaudi. Die Zapfen mussten zwischen die Beine geklemmt werden und ohne Hilfe der Hände über 20 Meter zu einem Eimer transportiert werden.

Für das leibliche Wohl war mit Bosna, Grillfleisch und kühlen Getränken aus dem Brunntrog bestens gesorgt.

Gegen Abend standen dann die Siegermannschaften fest. Für alle gab es schöne Sachpreise, gespendet von Berchtesgadener Firmen und Unternehmen.

Kinder: 1. Maxi Lochner, 2. Leo Rosenberger
Erwachsene: 1. Hansi Lochner/David Lenz,
 2. Wasti Nock/Leonhard Schieder, 3. Emanuel Papert/ Urs Leuthäuser



Ein gemütliches Beisammensitzen bei einem wunderschönen Sonnenuntergang rundete den Tag ab.
Gabi Schieder-Moderegger



Jahresbericht Ligeretalm 2023



Liebe Freunde der Ligoascht,

Schnee, Stürme, Wasser – alles gut auf der Alm. Dieses Jahr war endlich wieder ein relativ normales Jahr, ohne besondere Vorkommnisse, auf der Alm.

Die Renovierung hat sich gelohnt, unsere Gäste sind vom Endergebnis immer noch begeistert. Gemütlichkeit und der Charme der Alm sind erhalten, dies spiegelt sich in der Alm wider. Auch das 100-jährige Jubiläum verlief 2022 hervorragend. Was will man mehr, wenn in diesem Jahr wieder viele Spaziergänger die beruhigende Aussicht genießen konnten und unsere Sektionsmit-

glieder die Familienhütte an fast jedem Wochenende nutzten. Neben den Arbeiten auf, neben, in oder auch unter der Hütte wurde Brennholz gemacht, betoniert, gekehrt, zsammgramt, vereinzelt auch mal die Sonne genossen. „Schee iss fei scho, do drom auf da Ligoascht!“

An dieser Stelle danken wir der gesamten Vorstandschaft der Sektion Berchtesgaden und den Freunden & Gönnern der Ligoascht.

Wir freuen uns auf die nächsten Jahre!

Vergelt's Gott und bleibt's gsund!
Eure Hüttenwarte – die Ligoaschtara



Das Jahr 2023 der Jungmannschaft - Das Highlight des Jahresberichts

Auch heier ham ma wieder beim Jennerstier geholfen. Allerdings warn ma heier ned nur de besten und schönsten Helfer, sondern zudem a nu verdammt schnell bei da Staffel. Da König Johannes, da Luca Hermann und da Brandner Maxi bildeten unser Jungmannschaftsteam und konnten beim Gaudi Rennen an 2. Platz für uns verbuchen.

Wie ma alle wissen, gibt's aber nur ein wirklich gscheids Skitourenrennen bei uns. Des is de Gams. Weil des ja heuer a Jubiläumsausgabe war, wollt ma des a dementsprechend gscheid aufziahn. Weil die Christl auf Kühroint immer so viel eihoazt, musst ma uns am Tag davor treffen und nu a bissl Holz machen. Da Wetterbericht fürn Renntag war ja ned so wirklich prickelnd, dementsprechend ham ma uns nu um Zeltl kümmer. Vom Winde verweht ham de am Tag drauf aber nimma ganz so guad ausgschaut.

Notdürftig gflickt, warens aber doch nu einsatzbereit. Gottseidank hats Wetter aber ghoitn, so dass ma se eigentlich ned wirklich braucht ham. Guad versorgt von unsere Jungmannschaftsköche warn dann dem Jubiläum entsprechend an Haufen Leid do. Leider koa Haufen Schnee. Trotzdem find ma, dass des a Wahnsinnsveranstaltung war und wir gfrein uns auf nahts Joa. Als es dann scho wieder wärmer worden is, san drei von unsere Mädls, de Ertl Franzl, de Ertl Steffi und de Friederich Anna zum Kraxln an Gardasee gedüst. Für des hamsn Sektionsbus ausgeschlachtet, sodass se im Kofferraum schlafen ham können. Da hams dann a paar Tage verbracht und in der Zeit ordentlich schwere Routn klettert. Beim Hoamfahrn hats erna scheinbar dann so pressiert, dass se de österreichischen Blitzer a nu genauer testet ham. Mit dem Fazit: „Es war wirklich schee und da Bus geht guad“ warens dann wieder dahoam. Wir san uns sicher, dass solche Fahrten wieder vermehrt gmacht



werdn. Die nächsten Male a ohne Blitzerfoto, versprochn. Weil bei da Gams an Haufen Leid so lang bickn blieb'n san und dementsprechend eighoazt ham, war auf Kühroint scho wieder fast





koa Hoiz omman. Dementsprechend hat uns de Christl zwoa Bam zoagt, de ma umschneiden ham derfn. Gottseidank ham uns de Christl und da Heinz a Brotzeit brocht, ohne de hät ma des ned gschaftt. Wia vie Hoiz des genau war wiss ma ned, aber für den ein oder anderen kuscheligen Abend reichts jetzt erstmoi. Im September war dann wieder as Bergsportfest an da Reihe. Es war zwar a Riesngaudi, leider aber ned ganz so vie Leid do. A jeder der des grad liest, kimmt bitte dann 2024 und feiert mit uns auf da Ligoascht. Für alle Kraxler is wahrscheinlich da Boulder cup der Höhepunkt im ganzen Jahr. Auch da warn ma wieder richtig fleißig. Drei Tage ham ma nur Griffe rausgeschraubt und gwaschn, bis es dann endlich zum Boulderschrauben gangen is. Im Anschluss an Wettkampf war dann wieder de obligatorische Party. Der riesen Aufwand hat sich jedenfalls gelohnt, es war wieder gewaltig. Im Dezember steht dann wieder da 12h-Wettkampf o, bei dem ma auch heuer a Jungmannschaftsteam aufstellen. Wir san uns sicher dass ma heuer wieder an scheena Betrag für an guadn Zweck zambringen und a wenss nebensächlich is, wer gwinna werd.

Weiterlesen brauchts jetzt eigentlich eh nimma.

Liabe Griaß, **euer Jungmannschaft.**



75 Jahre - oft schon das ganze Leben lang dabei Ehrung langjähriger Mitglieder im Gasthaus Unterstein

Am Freitag, den 22.09.2023, ehrte die DAV Sektion Berchtesgaden im Gasthaus Unterstein ihre langjährigen Mitglieder. Mehr als 60 Jubilare folgten der Einladung der Vorstandschaft und kamen in gemütlicher Runde im großen Saal des Gasthauses Unterstein zusammen. Aufgelockert wurde die Ehrung durch Filmbeiträge, wie zum Beispiel „Berchtesgaden von oben“ mit spektakulären Luftaufnahmen des Berchtesgadener Talkessels, der umliegenden Berg- und Tierwelt.



40 Jahre

3. Vorstand Christl Zembsch begann mit mehr als 40 Mitgliedern, welche für Ihre 25- und 40-jährige Treue geehrt wurden. Besonderer Dank ging dabei an Gerhard Benischke, langjährig verantwortlich für die Kletterhalle und Maria Koller, welche zusammen mit Ihrem Mann Richard Koller den Untersberg-Klettersteig betreuen. Ebenso gedankt wurde Bernhard Wolf, jahrelanger Kadertrainer des Kletter Nachwuchses und Sylvest Stöckl für sein Engagement beim Volkstanz der Sektion.

Weiter ging es mit den über 30 Mitgliedern, die bereits 50 und 60 Jahre in der Sektion sind und nochmals vier Damen und Herren, welche 2023 ihr 70-jähriges Jubiläum feiern konnten.

Den Abschluss machte Ernst Burmester, Mitglied seit über 75 Jahren. Er bedankte sich bei der Sektion für die Ehrung und las einige kurze Ausschnitte aus seinen Memoiren vor, wie er z.B. in den Nachkriegsjahren als 12-jähriger Bub mit dem Leiterwagen den Gästen die Koffer vom Bahnhof in Berchtesgaden zu den Unterkünften brachte.

Gabi Schieder-Moderegger



75 Jahre - Burmester

Jahresbericht Kärlingerhaus 2023



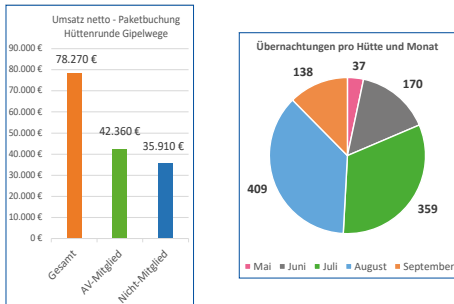
Sehr geehrte Sektionsmitglieder, wieder ein Jahr am Kärlingerhaus, in dem sich neue Pächter in das „Abenteuer“ Hüttenwirt gestürzt haben. Die neuen Hüttenpächter Nadine und Oliver Hoefl haben das Haus im ersten Jahr vorbildlich geführt und aus Reihen der Sektion, aber auch von den Gästen großes Lob erhalten. Beide stammen aus der Hotellerie, Oliver ist Koch und Nadine Hotelfachfrau. Zudem hatten sie ein glückliches Händchen beim Personal. Immerhin braucht das Kärlingerhaus 9 - 10 zusätzliche Angestellte. Ich möchte mich auf diesem Wege bei Euch und auch beim Personal für die hervorragende Arbeit bedanken und freue mich schon auf die Zusammenarbeit im nächsten Jahr. Es ist besonders wichtig, die Abläufe der technischen Anlagen, die von den Fachfirmen vor Ort und auch per Telefon erklärt werden, schnell zu verstehen. Hierbei zeigte der neue Wirt großes Talent. Vielen Dank an unser Handwerksteam, insbesondere an die Firma Meisl, Sepp Hinterbrandner und Marcus Ertl, die in dringenden Fällen jederzeit, ob Sonntag oder spät in der Nacht, erreichbar sind.



Pächter-Ehepaar mit Mitarbeiter

Das Kärlingerhaus verzeichnet in diesem Jahr hervorragende Übernachtungszahlen von 14883 Gästen. In der heutigen digitalen Zeit können wir solche Übernachtungszahlen nicht ohne ein gutes Reservierungssystem regeln. Unser Bundesverband hat ein System eingeführt, mit dem wir hoffen, dass auch der Einzug der Übernachtungsgelder künftig noch besser geregelt wird.

Für mich sind Reservierungssysteme ein optimales Instrument, um Besucherlenkung zu betreiben. Die DAV Sektion Berchtesgaden hat seit 2022 Paketbuchungen (Schneibsteinhaus, Wasseralm und Kärlingerhaus) in ihr Angebot aufgenommen. Bereits im zweiten Jahr waren diese ein voller Erfolg (siehe Grafik).



Auch das Angebot, ein Kontingent von 10 Übernachtungsplätzen für kurz Entschlossene, Einheimische oder deren Gäste über die alpine Auskunft zu buchen, wird immer mehr angenommen. Wie jedes Jahr gab es wieder zahlreiche Bauarbeiten: eine neue Kühlzelle, die Optimierung der Kläranlage durch den Umbau der Technik vom Kläranlagenraum in den Technikraum. Eine zusätzliche Hängebahn für Fäkalien-säcke, Verpressen eines wasserführenden Risses im Felsenkeller, Neuinstallationen und Einbau einer Frühstücksbuffet-Einrichtung, Feinschlammabsonderung durch eine nachgeschaltete Ausflockungsvorrichtung. Ich möchte mich beim ehemaligen Chef der Kläranlage Berchtesgaden Georg Lenz und bei seinem Nachfolger Chris Enders bedanken, die uns hier mit Rat und Tat zur Verfügung standen. Dies wird unsere Ablaufwerte noch besser machen als sie bereits sind. An kleinen Reparaturarbeiten wurden z. B. Halterungen der Fensterläden erneuert, Drückergarnituren an Innentüren repariert, Silikonfugen erneuert, Anstricharbeiten durchgeführt, Reparaturen im Sanitärbereich getätigt. Auch die Satellitenanlage benötigte des Öfteren die Hilfe eines Fachmannes. Wir haben viel Zeit und Energie in die Planung und Vorbereitung der Eingabepla-

nung für Umbauarbeiten im Küchenbereich, Sanitärbereich, Personalunterkünften und Sitzplatzerweiterungen im Gaststubenbereich investiert. Ich möchte mich bei Alexander Dinter, Thomas Kirchleitner und Dieter Schreff, aber auch bei allen anderen Mitgliedern des Ausschusses für Alpine Raumordnung hierfür bedanken.

Im letzten Jahr fanden am Kärlingerhaus vier Veranstaltungen statt: eine Tagung der Hüttenkommission des Bundesverbandes, ein Behördenbesuch der unteren Naturschutzbehörde und des Nationalparks, die Tagung der Alpen-sektionen im DAV und der Hogoascht Ende September. Ich möchte nicht vergessen, dass durch den Nationalpark damit begonnen wurde, den Hauptweg zum Kärlingerhaus zu sanieren. Mein Dank gilt hierfür der Helfergruppe der Biosphärenregion, der Helfergruppe der DAV Sektion Berchtesgaden und den Forstarbeitern des Nationalparks. Ich würde mich freuen, wenn die restlichen Arbeiten am Weg vorab mit der Sektion besprochen und noch vor Hüttenöffnung 2024 durchgeführt werden. Am Ende meines Berichtes möchte ich daran erinnern, dass ein Besuch auf unseren Berghütten, bei dem man verköstigt wird, seine Notdurft verrichten kann, ein Dach über dem Kopf hat, sich am Kachelofen aufwärmen und auch die Nacht verbringen kann, nicht daran denken lässt, wie viele Tätigkeiten im Hintergrund ausgeführt werden müssen, um diesen Betrieb aufrechtzuerhalten. Jeder, der diese Häuser besucht, sollte sich immer bewusst sein, dass wir Sektionen nicht wirtschaftlich denken dürfen, sondern gemeinnützige Zwecke verfolgen.

Alle Einnahmen, die wir auf den Hütten erzielen, werden wieder dem Hüttenunterhalt zugeführt. Bitte verstehen Sie, dass unsere Hütten nicht immer perfekt sein können. Beachten Sie auch, dass die Führung unserer Hütten überwiegend ehrenamtlich erfolgt.

Hiermit verbleibe ich mit dem Wunsch auf eine vom Wetter begünstigte und unfallfreie Hützensaison 2024 ihr Hüttenwart und Sektionsvorsitzender

Beppo Maltan

Alpine Auskunft

Das Angebot der Alpinen Auskunft hat sich auch heuer im zehnten Jahr ihres Bestehens wieder ungebrochener Beliebtheit erfreut. An 104 Werktagen zwischen 15. Mai und 13. Oktober konnten wir eine Unmenge von Anfragen zu Wetterlage, Hüttenbuchungen und Routenwahl beantworten. Obwohl die Nachfrage insgesamt noch unter Vor-Corona-Niveau liegt, gab es im Vergleich zu 2022 diesmal eine kleine Steigerung von 930 Auskünften auf 976. Diese bestanden aus 551 Anrufen, 381 E-Mails und 44 direkten Beratungsgesprächen in der Geschäftsstelle.

Besonders die Schneelage im Frühjahr sorgte wie fast jedes Jahr am Saisonbeginn für einen kleinen Ansturm an Nachfragen über die Zugänglichkeit von Hütten und Wegen, die Notwendigkeit von „Steigeisen“ und zur Altschneesituation. Auch die Vermittlung von Schlafplätzen auf dem Kärlingerhaus ist längst eine der Hauptbeschäftigungen der Alpinberater. So manche Mehrtageswanderung konnte durch einen unserer Kontingentplätze gerettet werden, heuer wurden solcherart 76 Übernachtungen organisiert. Auf der Wasseralm gab es im Gegensatz zu den letzten Jahren diesmal kein zu vergebendes Kontingent.

Gerne nachgefragt wird die Gebietskenntnis der Alpinberater bei Tourenplanungen, entweder von mehrtägigen Hüttenwanderungen oder von Tagestouren. Die gewaltige Auswahl an Gipfelzielen, Übernachtungsmöglichkeiten und Wegeverbindungen im Sektionsgebiet scheint viele Touristen zu überfordern. So werden teils komplette „Rundum-sorglos-Pakete“ erbeten, mit Angabe von täglichen Gehzeiten, Höhenmetern und Varianten bei Schlechtwetter. Positiv hervorzuheben ist mittlerweile die weitgehende Einsicht bei Fragen zu Wetter und problematischen Schneeverhältnissen. Wenn von den Alpinberatern in dieser Hinsicht Empfehlungen abgegeben werden, wirken die meisten Adressaten sehr verständnisvoll und erfragen direkt alternative Möglichkeiten.

Einzig die Selbstüberschätzung einiger Leute zu Gehstunden und damit die Überfrachtung einzelner Bergtage um möglichst alle geplanten Gipfel abzuhaken, ist auffällig. Wie viele dieser Wanderer ihre ambitionierten Pläne dann wirklich umsetzen können, lässt sich im Endeffekt nicht ermitteln. Bemerkenswert sind auch die häufigen Verwechslungen mit der Auskunft des Bundesverbandes. Daher erfolgen regelmäßig überregionale Fragen wie z.B. über den E 5 von Garmisch zum Gardasee oder von München nach Venedig.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren blieben heuer allerdings die unerwarteten, verblüffenden und stellenweise weltfremden Anliegen weitgehend aus. Nur ein Telefonat ist den Alpinberatern denkwürdig im Gedächtnis geblieben:

- Die schockierte Reaktion eines Herren auf die Mitteilung der Hüttenruhe ab 22 Uhr. Er war mit der Planung einer Hüttentour für sieben Männer beschäftigt: „Aber wir sind Rheinländer, um diese Zeit werden wir doch gerade erst richtig lustig! Meinen Sie wir können mit dem Wirt über die Nutzung der Schankanlage auch zu späterer Stunde verhandeln?“

Auch im Sommerhalbjahr 2024 wird das Team der Alpinen Auskunft wieder beratend bereitstehen, um Anfragen jeglicher bergsteigerischer Relevanz kompetent und freundlich zu beantworten.

Toni Wegscheider



Schwendaktion auf der Hochalm

Am 07.10.2023 fanden sich 15 freiwillige Helfer, „bewaffnet“ mit Zwicken, Sägen und Astschere, vor dem Forsthaus Ramsau ein zur jährlichen „Schwendaktion“ ein. Die DAV Sektion Berchtesgaden führt diese Aktion schon seit Jahren in Kooperation mit dem Nationalpark Berchtesgaden durch. Bei Gründung des Nationalparks wurde festgeschrieben, dass die gängigen Schitouren-Abfahrten wie Hochalm, Gugl, Hohe Rossfelder oder Watzmannkar im Herbst freigeschnitten werden dürfen. „Schwenden“ bedeutet, Baumtriebe und Büsche aus Wiesen auszuschneiden, um eine Ausbreitung des

Waldes zu verhindern. Um 8 Uhr ging es dann Richtung Eckaualm und man begann von unten die Schitouren-Trasse zu begehen und von jungen Baumtrieben zu befreien. Gegen Mittag gab es dann eine kurze Pause auf der Mitterkaser-Diensthütte, bevor die fleißige Truppe dann die obere linke Abfahrt bis zur Baumgrenze ausschnitt. Die schweißtreibende Arbeit im steilen Gelände zwischen Farn und Brennnesseln war für die Teilnehmer anstrengend – eine gemeinsame Brotzeit zum Abschluss in der Sonne entschädigte die Helfer allerdings für die Strapazen.

Gabi Schieder-Moderegger



Bouldercup 2023 im Kletterzentrum der DAV Sektion Berchtesgaden

Am 14.10. fand der traditionelle Bouldercup in den beiden Boulderhallen der Kletterhalle Strub statt. 60 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 15 Jahren und 40 Erwachsene ab 16 Jahren bewältigten bis zu 90 Boulderprobleme in verschiedenen Schwierigkeitsgraden.



Schon ab dem 10.10.23 schraubten ehrenamtliche Helfer der DAV Sektion die beiden Boulderhallen leer, wuschen die Griffe und schraubten in Gemeinschaftsarbeit 20 spezielle Boulder für Kinder und 70 weitere Boulder in aufsteigender Schwierigkeit an die Wände der Boulderhallen. Da jeder „Schrauber“ einen eigenen Stil an den Tag legte, wurden die Boulder jedem Anspruch gerecht. Von kleingriffigen Leisten über große Volumen, bis zum Balancier-Boulder – es war für jeden Geschmack etwas dabei.



Die Kinder starteten bereits um 13 Uhr mit dem Kinderwettbewerb. Die Veranstalter freuten sich über eine Rekordbeteiligung von 60 Kindern und Jugendlichen. Die Kinder hatten 40 Boulder zur Auswahl und durften bis 16 Uhr die verschiedenen Boulder klettern. Hier gab es verschiedene Punkte zu erklimmen, die auf einem Laufzettel vermerkt wurden. Im Anschluss fand dann die Siegerehrung statt. Die Kinder des Kletterkaders wurden separat gewertet, um den Kindern aus dem Breitensport auch eine Möglichkeit zu geben um die vordersten Plätze mitzuklettern.

- U7:** 1. Mio Buziankay, 2. Jannick Leuser, 3. Leopold Birkner
- U9:** 1. Laura Brandner, 2. Hugo Reime, 3. Luis Rohr
- U11:** 1. Maxi Lochner, 2. Vitus Hönig, 3. Stella Rohr
- U11 Kader:** 1. Anna-Lena Brandner, 2. Finja Bode
- U13:** 1. Hansi Hasenknopf, 2. Eneas Schröder, 3. Leonhard Schieder
- U13 Kader:** 1. Leo Haberl, 2. Samuel Kiessling, 3. Charlotte Weisang
- U15:** 1. Linua Kraus, 2. Xaver Keilhofer, 3. Samuel Greene
- U15 Kader:** 1. Paula Thalhauser, 2. Hannah Gtatter, 3. Anna Hörterer
- U16:** 1. Arno Stöberl, 1. Anna Wischmann, 2. Max Haberl



Jedes Kind bekam eine Medaille und einen Sachpreis. Der Referent für Leistungssport Klettern, Reiner Haberl, bedankte sich in seiner Ansprache bei den ehrenamtlichen Helfern, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Er lobte die Kinder für ihre tollen, sportlichen Leistungen.

Ab 16 Uhr startete dann auch der Erwachsenen-Bouldercup. 19 Damen und 40 Männer ab 16 Jahren gingen an den Start und versuchten sich bis 21:00 Uhr an 70 verschiedenen Bouldern. Hier wurde meistens in Kleingruppen geklettert, man gab sich gegenseitig Ratschläge und feuerte sich an. Gegen Ende der Kletterzeit kochte die Stimmung in den beiden Boulderhallen nochmal auf und man battelte sich um die letzten Punkte für den Sieg.



U16 W: 1. Marie Schuhmann,
2. Marie Reichelt, 3. Paula Amort

U16 M: 1. Felix Wiest, 2. Sylvan Haberstroh,
3. Matteo Ganserer

Damen: 1. Marie Schuhmann,
2. Lucie Plankensteiner,
3. Moni Brandner

Herren: 1. Bernhard Hell, 2. Maxi Flatscher,
3. Ralph Sander

Im Anschluss an die Siegerehrung ging es nahtlos weiter mit der After-Party. „Stoned Agnes“ heizte den Kletterern mächtig ein und die Tanzfläche füllte sich nach kurzer Zeit nicht nur mit Kletterern, sondern auch mit vielen Partygästen.

Gabi Schieder-Moderegger



Bericht Kletterhalle 2023



Liebe Mitglieder, das vergangene Jahr verlief in der Kletterhalle sehr erfolgversprechend. Bis Ende August 2023 konnten wir insgesamt nahezu 22.750 Eintritte verzeichnen und liegen damit über dem Niveau der Vorjahre seit 2010.

Dies ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass wir zwischenzeitlich das Management zum Umschrauben der Routen einschließlich der Boulderbereiche etwas umgestaltet haben und maßgeblich auf der Basis einer Jahresplanung agieren. Insoweit werden nicht nur externe Schrauber eingesetzt, sondern maßgeblich auch ein Team zum Umschrauben des Boulderbereiches, sowie festangestellte Mitarbeiter, die einen wesentlichen Beitrag leisten. Leider können wir

die Jahresplanungen nicht immer durchhalten, zumal ich meinerseits als Leiter der Kletterhalle aufgrund eines schweren Unfalles im September 2022 auch noch im Jahr 2023 nur ausgesprochen eingeschränkt zur Verfügung stand.

Ich möchte mich aber an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern der Kletterhalle und des Bistros sowie des Reinigungsteams und bei den ehrenamtlichen Helfern recht herzlich für die wesentliche Unterstützung bedanken. Ohne deren Engagement könnten wir die Kletterhalle nicht in der Form betreiben, in der wir es augenblicklich praktizieren. Darüber hinaus haben wir im Ausschuss Kletterhalle und im Vereinsvorstand für die Kletterhalle im Laufenden und im Folgejahr



(2024) Investitionen in sechsstelliger Größenordnung beschlossen. Die erste Investitionswelle erfolgte in diesem Jahr in dem Zeitraum Ende Oktober/November.

Wir haben im Boulderkeller der Trainingshalle ein Tensionboard installieren lassen. Zudem wurde in der Trainingshalle im rechten Eingangsbereich das Dach durch eine gerade Wand geschlossen, verbunden mit einem dann vorhandenen Stauraum. In diesem können Griffe für das Umschrauben und anderweitige Utensilien gelagert werden, so dass sich auch das Umschrauben zukünftig etwas vereinfachen wird.

Hiernach werden wir an der rechten Wandseite noch einen zusätzlichen Selbstsicherungsautomaten installieren, wodurch zukünftig in der Trainingshalle auch mit Selbstsicherung ein ausreichendes Routenpotential zur Verfügung steht.

Des Weiteren haben wir auf der linken Seite - vom Eingang aus gesehen- eines der Dächer schließen lassen, so dass in diesem Wandbereich eine weitere überhängende Zone entstanden ist. Dies führte zu einer kontinuierlicheren Wandneigung, die damit auch angenehmer zu beklettern ist.

Auch in der neuen Halle wurden zwei Dächer geschlossen, so dass überhängende Wandbereiche entstanden sind, die das Klettern effektiver gestalten und mehr Potenzial zulassen. Zudem hatten wir bereits die Umkleiden sowie die Bodenbeläge erneuern lassen.

Im Frühjahr 2024 ist dann eine neue Beschichtung der Außenkletterwand angedacht, wobei auch hier die eine oder andere Veränderung stattfindet. Zugleich werden wir dann auch den Außenbereich neu und freundlicher gestalten.



Vorgesehen ist auch die Einrichtung einer Spielecke. Die Durchführung der Investitionen ist auch unseren Sponsoren zu verdanken, unter anderem den Einzelsponsoren W1 Projekt GmbH sowie der CTA Steuerberatungs GmbH aus Freilassing. Darüber hinaus konnten wir eine größere Spende für die Kinder- und Jugendförderung im Sportklettern erlangen.

Wir bedanken uns bei der Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG für ihr großzügiges Engagement.

Ebenso möchte ich mich bei allen unseren Sponsoren recht herzlich bedanken, unter anderem auch bei unseren Hauptsponsoren Sport Renoth und La Sportiva.

Wir haben zudem - wie in jedem Jahr – verschiedenste Veranstaltungen durchgeführt, wie immer mit großem Erfolg, beispielsweise den

Kids Cup oder das in diesem Jahr ausgetragene Sommerfest mit Kletterwettbewerben für Groß und Klein, einem sehr spannenden Vortrag des Sportkletterprofis Fabian Buhl und der üblichen Party.

Am 14.10. haben wir den alljährlichen Boulder Cup ausgetragen.

Am 2.12 folgt dann das 12–Stunden-Klettern, das sich ebenfalls einer ausgesprochenen Beliebtheit erfreut.

Abschließend möchten wir allen Mitgliedern und Besuchern unseres Kletterzentrums Danke sagen. Ohne euer Interesse und eure zahlreichen Besuche könnten wir das Ganze nicht so umsetzen, wie es derzeit erfolgt.

Liebe Grüße **Euer Harald**



Liebe Mitglieder,

Wie bei unseren Bergunterkunftshäusern, so müssen wir auch jedes Jahr an den Gebäuden in unserem Vereinszentrum Reparaturen durchführen.

Immerhin besteht unser Sektionssitz mittlerweile aus mehreren Einrichtungen. Zwei Kletterhallen, eine Außenkletterwand, zwei Boulderhallen, einem Bistro, dem Sektionsbüro, zwei Vortragsräumen, der „Lauschigen Ecke“ und dem Sektionsarchiv.

Neue Böden in Fluren, Treppenhaus und Umkleieräumen wurden eingebaut. Für nächstes Jahr ist der Bistrobereiche geplant.

Wie jedes Jahr haben wir auch dieses Jahr kleinere Umbauten und einen Raum für das Werkzeug zum Wegebau eingerichtet. Für die Durchführung all dieser Arbeiten war unser Hausmeister Sepp Graßl eine wichtige Hilfe. Vielen Dank hierfür an Sepp Graßl.

Wir arbeiten gerade daran, einen Bebauungsplan für das gesamte Areal zu erstellen. Es ist beabsichtigt, weitere Boulder- und Kletterbereiche (auch für Klettersteigausbildung) zu schaffen. Wir wollen einen Mehrzweckraum bauen, die Übernachtungsmöglichkeiten im Stile der „Lauschigen Ecke“ erweitern und den Freibereich mit Parkplätzen, Biergarten, überdachtem Geräteschuppen planerisch erfassen.

Wie sie sehen, gibt es auch im Bergsteigerhaus Ganz die nächsten Jahre noch viel zu tun.

Auch hier gilt die Devise, nicht zu lange mit Renovierungen oder Neubauten zu warten, wenn wir jedes Jahr etwas machen, lässt sich alles finanziell besser beherrschen.

Mit dem Wunsch auf viele schöne Stunden in unserem Vereinszentrum verbleibe ich, Ihr

1. Vorsitzender, **Beppo Maltan**



Pressebericht Seilbahnabbau Materialseilbahn Störnhaus Untersberg



Für die einen war es ein Orientierungspunkt, für die anderen ein Fremdkörper im Gebirge. Die Rede ist von der Seilbahnstütze der Materialseilbahn zum Störnhaus am Untersberg.

Die ist nun Geschichte....

Nachdem durch Wettereinflüsse die Materialseilbahn in den letzten 10 Jahren mehrfach schwer beschädigt wurde und Reparaturen sehr arbeits- und kostenaufwendig waren, entschloss sich die Sektion des DAV Berchtesgaden dazu, in Absprache mit den letzten Hüttenpächtern, die Materialseilbahn abzubauen. Die Versorgung per Hubschrauber lief besser und schneller, und war für alle Beteiligten einfacher zu organisieren.

Am Montag den 16.10.2023 war es dann soweit. Gemeinsam mit der Schlosserei Hubert Weber ging es an den Abbau. Freiwillige der Sektion waren mit vor Ort, um gemeinsam mit der Polizei den Rossländersteig aus Sicherheitsgründen zu sperren. Ebenso waren die Wege, die von der Seilbahn Talstation hoch bis zur Bergstation



tangiert waren, kurzzeitig komplett gesperrt. Der Wegewart hatte bereits in der Woche zuvor überall und unübersehbar Schilder angebracht, auf denen die Sperrung eindeutig angekündigt wurde. Trotzdem kamen im Laufe des Tages einige Wanderer zum Scheibenkaser hoch, denen dort dann die Sperrung erklärt wurde.

Als ein Mitarbeiter der Firma die letzte Schraube der Klemme des Tragseils öffnete, ging ein Pfeifen durch die Luft und das unter Spannung stehende Tragseil rauschte in Richtung Bergstation. Jetzt hieß es, das Tragseil per Flaschenzug nach oben zu ziehen. Somit konnte es vor Ort aufgerollt und in flugfertige Portionen abgeschnitten werden. Ein Helfer folgte dem Seil von der Talstation bis zum Rosslandersteig hinauf, um zu überprüfen, dass es sich nirgendwo verhängt hatte. Dabei kürzte er einen Teil des Seils bereits, um die Arbeit zu verkürzen. Auch dieses Stück Seil wurde aufgerollt und flugfertig gemacht. Nebenbei konnten noch die Reste des bereits vor längerer Zeit gerissenen Zugseils zum Teil mit geborgen werden.

Mit Anbruch der Dunkelheit war es dann bis auf die letzten 80 Höhenmeter fast geschafft. Durch die beiden Hüttenwirtinnen wurden die Arbeiter auf dem Stöhrhaus für die Nacht gut versorgt, bevor es am nächsten Morgen wieder ans Werk ging. Nach kurzer Zeit war das Seil komplett eingezogen und noch vor Mittag konnte die Seilbahnstütze umgelegt und abgebaut werden. Sie wurde ebenso in kleinere Teile zerlegt. Per Hubschrauber wurden das Seil und die Stütze ins Tal geflogen und entsorgt.

Das Ganze verlief dank der professionellen und umsichtigen Arbeit der Firma Weber und aller Beteiligten unfallfrei. Ein besonderer Dank geht von Seiten der Sektion Berchtesgaden an die ehrenamtlichen Helfer, die bei diesem Unternehmen mit vor Ort waren und mit unterstützt haben. Ebenso geht ein Dank an die Polizei Berchtesgaden für die unbürokratische Unterstützung bei der Abspernung, die, wie sich gezeigt hat, auch erforderlich war.

Jörg Fegg



Jahresbericht Stöhrhaus 2023



Bevor wir das Stöhrhaus für die Saison 2023 mit den neuen Pächterinnen Alex und Franzl eröffnen konnten, mussten wir feststellen, dass ein Blitz die Brandmeldeanlage zerstört hat. Ohne funktionierende Anlage gibt es aber laut LRA keine Konzession für den Übernachtungsbetrieb. Schnelles Reagieren war angesagt. Nach dem Ersetzen der zerstörten Teile stand der Eröffnung nichts mehr im Wege.

Mit den letzten Arbeiten am Boden konnten wir nun das Projekt Kläranlage abschließen.

Parallel zu den Arbeiten an der Kläranlage werden auch die Planung, Genehmigung und Durchführung der Ableitung des Abwassers,

sowie eine Versorgung mit Trinkwasser, Strom und Breitbandleitung vorangetrieben. Mit der Zunahme der Tages- und besonders der Übernachtungsgäste steigt auch der Verbrauch von Trinkwasser enorm.

Da wir am Stöhrhaus keine Quelle haben und unser Wasser ausschließlich Regenwasser ist, das wir aufwendig filtern und entkeimen müssen, wäre eine Versorgung aus dem Tal eine dringende Verbesserung.

Auch die Kapazität unserer Zisterne stößt an ihre Grenzen. Mit den anhaltenden Trockenperioden und der zunehmenden Anzahl der Gäste kann unser Stöhrhaus in Zukunft nicht immer mit Was-

ser versorgt werden. Ein weiteres Mal schlug der Blitz zu. Irgendwo an der Stromtrasse schlug er ein und zerstörte uns den Trafo. Kein Strom am Stöhrhaus!?

Gott sei Dank nicht. Mit unserer Photovoltaikanlage und einem Notstromaggregat konnten wir einen eingeschränkten Betrieb aufrechterhalten. Zuerst erhielt ich die Information, dass der Trafo in Italien hergestellt wird und eine Lieferzeit von mindestens zwei Monaten hat.

Unser Energieversorger konnte aber einen deutschen Hersteller ausfindig machen, der den Trafo in drei Wochen lieferte. Nach dem Ersetzen des Trafos konnte wieder Normalbetrieb hergestellt werden. Im Rahmen einer Feuerwehrrübung von Feuerwehr Berchtesgaden und dem Löschzug

Maria Gern probten wir ein Szenarium eines Flächenbrandes am Stöhrhaus. Zwei Tanklöschfahrzeuge füllten den Löschbehälter des Hubschraubers, der das Wasser zum Stöhrhaus hochbrachte. Hiermit möchte ich mich nochmal bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Blitzeinschlag zum Dritten! Wiederum schlug der Blitz in unmittelbarer Nähe ein und legte die Stromversorgung lahm. Zum Glück hatten wir beim Trafotausch einen Überspannungsschutz installiert, sodass nur dieser zerstört wurde und nach ein paar Tagen Notbetrieb wieder Normalbetrieb hergestellt werden konnte.

Der Abbau der Materialeilbahn wird noch dieses Jahr durchgeführt. Dies ist keine einfache Sache. Man muss nämlich alle Wege und Steige,





Feuerwehrübung

die im Gefahrenbereich liegen, für jeglichen Personenverkehr wegen Verletzungsgefahr sperren.

Wie jedes Jahr möchte ich mich bei allen bedanken, die mir beim Aufrechterhalten des Betriebs geholfen haben.

Besonderen Dank möchte ich der Firma Elektro Walch und der Firma Meisl aussprechen, die mir nach den Blitzschäden sofort zur Seite standen.

Auch möchte ich mich bei den Pächterinnen recht herzlich bedanken, die unsere Gäste trotz aller Widrigkeiten wie Stromausfall, Wasserknappheit und Konzessionsauflagen vorbildlich versorgten und die Saison mit einem neuen Rekord an Übernachtungsgästen beendet haben.

Euer Hüttenreferent
Sepp Hinterbrandner

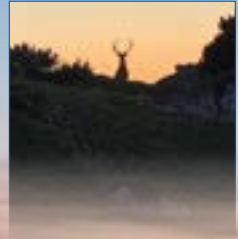
Jahresbericht Hüttenwirtinnen Stöhrhaus 2023



Am 9. Mai flogen wir heuer mit Sack und Pack aufs Stöhrhaus, um unsere erste Saison als Hüttenwirtinnen zu starten. Sehr schnell haben wir uns an unser neues „Zuhause“ gewöhnt und die Hütte für unser Konzept eingerichtet und adaptiert. Beim Schneeschaufeln zum Aufwärmen in der noch recht kalten Hütte im Mai hatten wir tägliche Workouts, um den Eingang vor der Eröffnung schneefrei zu bekommen.

Nach neun Tagen einleben, auspacken und einrichten kamen die ersten Tages- und Übernachtungsgäste auf die Hütte. Ganz besonders gefreut haben wir uns über die vielen einheimischen Gäste, die uns am Eröffnungstag besucht haben. Seit Eröffnung der Hütte hatten wir jeden Tag Übernachtungsgäste und konnten Ende September bereits 1000 Übernachtungen mehr als im Vorjahr verzeichnen. Besonders stolz sind wir auch, dass wir gleich zu Beginn der Saison in die Initiative „So schmecken die Berge“ mit unserem Fleischstrudel aufgenommen wurden und kurz darauf die Unterlagen für das Umweltgütesiegel einreichen konnten. Unsere erste Saison am Stöhrhaus hatte es jedoch auch ziemlich in sich. Bereits im Juni hatten wir den ersten Blitzschlag, der den Trafo lahmlegte. Im August

zerstörte dann ein zweiter Blitzschlag einen Sicherungskasten und wir waren insgesamt acht Wochen von Solarstrom und einem Notstromaggregat abhängig. Eine weitere Herausforderung war der Wasserverbrauch auf der Hütte. Die hohe Gästeanzahl in der Hauptsaison und eine längere regenarme Zeit führte zu einem akuten Wassermangel.



Rückblickend hatten wir einen wunderschönen Sommer am Untersberg, mit vielen Highlights wie zum Beispiel das Sonnwendfeuer mit dem Trachtenverein „D'Untersberger“, den Stöhrhauslauf, ausgerichtet vom Skiclub Maria Gern, die 24h Wanderung, organisiert von der Agentur Grassl und abschließend am ersten Oktoberwochenende, ein gemütlicher Frühschoppen mit Musik. Im Einklang mit der Natur und den Tieren am Berg zu leben und in sechs Monaten alle 4 Jahreszeiten in der Kurzversion zu sehen, macht das Hüttenleben auf fast 2000 Höhenmetern zu etwas ganz Besonderem. Die wunderschönsten Sonnenauf- und untergänge, unser Hüttenteam, sowie die vielen netten Gäste, waren für eine sehr gute und erfolgreiche Saison ausschlaggebend. Wir möchten uns gerne auf diesem Weg nochmals bei unserem Team, unseren Familien und Freunden, freiwilligen HelferInnen und ganz besonders bei unserem Hüttenwart Sepp und beim DAV Berchtesgaden für die Unterstützung während der Saison bedanken! Schweren Herzens haben wir uns jedoch dazu entschlossen, den Pachtvertrag zu kündigen und werden die nächste Saison nicht mehr am Stöhrhaus sein. Wir freuen uns bereits auf neue Herausforderungen und Projekte im nächsten Jahr und sind über die Erfahrungen und Erlebnisse, die wir am Untersberg sammeln durften, sehr dankbar.

Der Lykische Weg – DAV-Sektion wandert an der türkischen Mittelmeerküste



Eigentlich ist der Lykische Weg über 500 Kilometer lang und führt in 26 Etappen von Antalya nach Fethiye. Uns genügten 8 Tage, wir erwanderten die Highlights des alten Handelsweges zwischen der Küste und dem Taurusgebirge, mal steil bergauf, mal bergab zu menschenleeren Stränden mit kristallklarem Wasser.

In Antalya, einer quirligen, modernen Stadt an der Südküste, trafen wir Serkan, unseren sehr



gut deutsch sprechenden Führer. Wir wanderten auf unserer ersten Tour durch duftende Pinienwälder an der malerischen Küste, zu der antiken Stadt Phaselis. In Tekirosa wartete der Bus auf uns und wir fuhren in das kleine Dorf Ücagiz zu einer angenehmen Pension. Mit wunderbarem Blick auf das Meer nahmen wir unsere Mahlzeiten auf der Terrasse ein.

Besonders fasziniert haben uns die riesigen, antiken Steinsarkophage auf einer Anhöhe. Serkan hat über sie viel gewusst und uns ausführlich berichtet. Der Weg schlängelte sich hinunter zur Iskeles Bucht und mit dem Boot kehrten wir wieder ins Quartier zurück. Der Weg zu „Smuggler’s Inn“ - eine in die Jahre gekommene Seeräuberbude - und ein Sprung ins Meer standen am nächsten Tag am Programm. Auf aussichtsreichen, aber nie langweiligen Wegen gelangten wir dorthin.

Etwas anspruchsvoller mit 900 Höhenmetern und ca. 7 Stunden Gehzeit wurde die Tour zum

Cap Gelonida. Uns boten sich einzigartige Tiefblicke in Höhlen und Kavernen entlang der wilden Küste. Die Mittagsrast unter alten knorrigen Pinien mit Blick auf die vorgelagerten Inseln genossen wir sehr. Unser Bus brachte uns in unser neues Quartier, direkt am Meer gelegen, eine perfekte Un-



terkunft mit bester türkischer Küche - ein Traum. Eine Teilnehmerin hatte Geburtstag, wir fanden am Meer ein ideales Plätzchen zum Anstoßen.

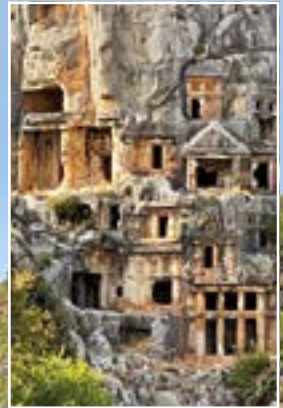
Die antike Stadt Olympos erreichten wir nach einer langen, aber höchst eindrucksvollen Etappe, vorbei an wilden Orangen- und Granatapfelbäumen.





Unser letzter Wandertag ließ uns noch eine Besonderheit erleben - die ewigen Feuer von Ciralı, die seit der Antike ohne Unterlass brennen. Wir stiegen über die Originalstufen zu einem Sattel hinauf, wo an vielen Stellen kleinere und größere Flammen aus dem Boden schlagen.

Die Antike vermutete ein feuerspeiendes Ungeheuer, heute weiß man, dass Erdgas austritt und sich in Verbindung mit Sauerstoff entzündet - wir waren beeindruckt. Am Sattel eröffnete sich ein gewaltiger Blick auf den mächtigen, felsigen Olymp, 2318 m, und auf der anderen Seite der Tiefblick zum Golf von Ciralı. Auf einem steilen Steigl im dichten Wald erreichten wir ein recht originelles Restaurant, der perfekte Platz fürs Mittagessen. Es gab gebratene Forellen, mundgerecht ohne Gräten serviert - ein Hochgenuss.



Es ging zurück nach Antalya in unser bereits bekanntes Hotel, wir spazierten durch die Altstadt, nahmen Abschied vom Meer und gönnten uns einen leckeren Granatapfelsaft.

Im Hof des Hotels stießen wir noch auf den Geburtstag eines Teilnehmers an, dann kam der Bus und brachte uns zum Flughafen.

Christl Zembsch



Aus dem Archiv

Watzmannkar I Die Doline

Im Alpenvereinsführer Berchtesgadener Alpen steht kurz und nüchtern „3. Watzmannkind 2165 m“: Am unteren Ende der Gipfelplatte befindet sich ein etwa 70 m hoher, dolinenartiger Einbruch, Vorsicht! Die Doline wurde 1949 von der Bergwacht abgedeckt.

Wesentlich unterhaltsamer, wenn auch in epischer Breite, schildert der Bergfilmer Dr. Ulrich Menert im „Bergkamerad“ Heft 11 vom 18. Februar 1956 eine Rettungsaktion aus dieser Doline durch Josef Aschauer, hier nur geringfügig gekürzt wiedergegeben:

„Von diesem Watzmannkar hat mir Freund Aschauer eine seltsame Geschichte erzählt: Ganz allein war er wieder einmal mit seinen Ski hinaufgestiegen ins Kar – und als er eine weite Kehre nach links hinaufzog gegen die Wände des Zweiten Kindes und eben wenden wollte nach der Watzmann-Jungfrau hin, sah er vor sich ein Loch im Schnee. Neugierig, wie er ist, schaut er es sich näher an, stieß mit dem Skistock die überhängenden Ränder ein und sah nun in einen gähnenden dunklen Schlund voll abgründiger Tiefe. Er warf Schneeballen hinein, um den Aufschlag zu hören, aber er hörte nichts, so tief war der Fall. Eine Doline, dachte er bei sich, eine große Auswaschung im Kalk, die erstmalig freiliegt; in anderen Jahren mag sie zugeweht sein... Gesehen hat er jedenfalls das Loch noch nie, und niemand kennt es. Nun – er vergisst es wieder. Ein andermal, er kommt gerade vom Hohen Göll, sieht er von weitem Kameraden zum Königsseer Bahnhof rennen. Männer der Bergwacht! Vom Rettungsobmann Weiß in Berchtesgaden erfährt er, dass ein Skiläufer im Watzmannkar verschwunden ist, den die Bergwacht suchen geht... Im Kar verschwunden? Der kann nur in das Loch gefallen



Josef Aschauer Fotogr. Ernst Baumann

sein, das er selbst zufällig entdeckt hat und nur er allein kennt. Er nimmt Proviant und Seil und eilt den Gefährten nach. Mit schnellen, weiten Schritten – als Rennsau ist er bekannt – geht's bergauf, aber er holt sie nicht mehr ein. Er kann es auch nicht, denn sie sitzen in einem Wirtshaus und machen „Brotzeit“... Sie diskutieren gerade über das Verschwinden im Watzmannkar. Da kann gar niemand verschwinden, das gibt es nicht, sie kennen das Kar; der Weg wird umsonst sein. Der Aschi indessen ist längst oben im Kar. In dunkler Nacht sucht er das Loch. Mit der Taschenlampe leuchtet er hinein. „Hallo!“ ruft er, „ist jemand drunten?“ Ganz schwach kommt ein Stimmchen aus der Tiefe. „Wie tief ist denn das Loch?“ fragt der Aschi. Die schwache Stimme nennt einen Kirchturm in Salzburg. „Bist ja narisch!“ brummt der Aschauer und weiß schon, dass sein 30-m-Seil nicht ausreichen kann. „I kimm glei wieder!“ ruft er noch einmal hinab

und rauscht das Kar hinunter. Dort trifft er die aufsteigenden Kameraden. „I ho den Kerl scho!“ ruft er „ganz tief drunten liegt er in einem Loch. Hoffentlich reicht euer Seil!“ Es reicht nicht. Dreimal 30-m Seil waren nötig, um den Verunglückten aus etwa 75 m Tiefe herauf zu holen. Eine schwierige, gefährvolle Arbeit! Trotz kräftigen Ziehens vieler Fäuste, ging es kaum weiter. Aschauer, der Retter, und der Gerettete, hielten sich aneinander fest, drehten sich um sich selbst, federten auf und ab bei jedem Zug. Wenn das Seil riss! Die Bergung gelang mit großer Mühe. Längst war der Morgen da. Hätte man den „Verschwundenen“ überhaupt gefunden, wenn der Aschauer das Loch nicht gewusst hätte?“

Noch einer stürzte später in den Abgrund, der nur in schneearmen Wintern gefährlich war, leider diesmal tödlich; dann deckte die Bergwacht die Unglücksstelle mit einem Holzrost ab, die gefährvolle, unheimlich tiefe Doline im Watzmannkar. 1965 hat das Bundesgrenzschutz-Stammpersonal auf Kühroint mit ausgedienten Wasserleitungsrohren den Holzrost verstärkt und wieder sicher gemacht. Bei diesen Arbeiten ist am 27.10.1965 der BGS-Bergführer Markus Linder auf dem steilen Altschneefeld ausgerutscht, am Ende des Schneefeldes auf den Felsen aufgeschlagen und schließlich seinen schweren Verletzungen erlegen.

Watzmannkar II Flugzeugwrack

Am 30. Juli 1940 um 13.24 h prallte eine Militärmaschine gegen die Ostseite des Watzmann-Hochecks. Die Junkers JU 52 war bei dichtem Nebel auf dem Rückweg vom Flughafen Oberschleißheim zur Flugzeugführerschule Zeltweg in der Steiermark, mit sechs jungen Soldaten an Bord: Herbert Wermers *1915, Georg Wimmer *1918, Karl Böckl *1917, Wilhelm Frank *1916, Erich Bersek *1915, und Bartholomäus Wagner *1917. Keiner überlebte den Absturz. Der Zeitpunkt des Unglücks konnte



exakt festgestellt werden, denn der Explosionsknall erfüllte das gesamte Berchtesgadener Tal. Die Toten wurden am gleichen Tag geborgen und im Berchtesgadener Friedhof beerdigt. Nach dem Krieg fanden fünf von ihnen im neu geschaffenen Soldatenfriedhof Berchtesgadens ihre letzte Ruhestätte. Der sechste Mann, Georg Wimmer, wurde im Waldfriedhof in Bad Tölz bestattet. In der Bergopferkapelle St. Bernhard auf Kühroint wird ihrer im Unfallopferbuch gedacht, allerdings unter falschem Todesdatum 30.10.40, statt 30.07.40.

Der Unfallhergang wird folgendermaßen erklärt: Die JU 52 prallt wegen schlechter Sicht oder einer anderen, möglicherweise einer technischen, Ursache auf die Ostwand des Watzmann-Hochecks im Gebiet der Wiederroute, rutscht entlang der Felswand auf den Watzmann-Gletscher. Durch den Aufprall zerbricht die Maschine, das Cockpit landet mit vielen anderen Flugzeugteilen auf dem Schneefeld, das Heck stürzt in die Randklüfte des Gletschers und wird im Laufe der Jahre von Schnee- und Geröllmassen zugedeckt. Erstaunlich war, dass das schreckliche Unglück

in der lokalen Presse kaum Widerhall fand. Es gab nur kurze Notizen des Amtsgerichts Berchtesgaden im Berchtesgadener Anzeiger vom 06.08.1940 und des Standesamts Berchtesgaden inmitten weiterer Nachrichten, die Woche vom 04.08. bis 10.08.1940 betreffend. Sechs junge Wehrmachtsangehörige kommen am Watzmann zu Tode und niemand reagierte auf das Entsetzliche! Auch wenn es keine Berchtesgadener waren, das Mitgefühl der Einheimischen war ihnen bestimmt sicher. Das Unglück sollte nicht öffentlich angesprochen werden, muss man daraus schließen, obwohl genügend Menschen Bescheid wussten.

In der Jahresbilanz der Bergwacht Berchtesgaden über die Rettungseinsätze 1940, veröffentlicht im Berchtesgadener Anzeiger vom 22.12.1940, tauchen die Toten noch einmal auf: „Am Watzmann verunglückten 6 junge Wehrmachtsangehörige durch Schneesturm mitten im Sommer“.

Dann 2003, nach 63 Jahren, der Sommer war ungewöhnlich heiß gewesen, der Watzmanngletscher stark geschrumpft, aperten Teile der Unglücksmaschine aus und die Erinnerung an das tragische Geschehen 1940 kehrte zurück. Scharen Neugieriger stiegen ins Watzmannkar auf, um die Relikte der Ju52 zu sehen und vielleicht ein Souvenir mit nach Hause nehmen zu können. Manche haben tatsächlich versucht, auch schwere Metallteile abzuschleppen. Sie kamen oft nicht weit und ließen die Beute einfach an Ort und Stelle liegen.

Watzmannkar III Granaten

Bericht des Berchtesgadener Anzeigers vom 25. August 2023: Wer sich am Donnerstagnachmittag über einen lauten Knall aus dem Watzmannkar gewundert hat, kann laut Polizeiinspektion Berchtesgaden unbesorgt sein. Erneut musste eine 7,5 Gebirgssprenggranate aus dem Zweiten Weltkrieg, die zu Übungszwecken in das Watz-



Granate - Polizeidienststelle Berchtesgaden

mannkar verschossen worden war, gesprengt werden. Ein Wanderer hatte diese bei seiner Tour durch das Watzmannkar gefunden. Richtigerweise hatte er diese dort liegen gelassen und den Fund gemeldet. Polizeiübergabe der PI-Berchtesgaden machten sich auf die Suche nach der Granate, um weitere Informationen einzuholen. Nach Begutachtung und Absprache mit dem Sprengkommando aus München stellte sich heraus, dass es sich um einen Blindgänger handelte.

Bei diesem war der Zünder bereits beschädigt. Ein sicherer Transport wäre nicht möglich gewesen. Deshalb wurden die Spezialisten vom Kampfmittelbeseitigungsdienst zusammen mit Polizeiübergabe und der Unterstützung der Polizeihubschrauberstaffel München in das Watzmannkar geflogen. Während sich die Spezialisten um die Granate kümmerten und alles Erforderliche für die Sprengung vorbereiteten,

prüften die Polizeibergführer die vorbeiführenden Wege und Steige, um diese bei Bedarf kurzzeitig zu sperren. Nach der Sprengung der Granate war diese entschärft und wurde mitgenommen. Die Polizei bittet darum, bei etwaigen Funden von Munition oder Granaten, diese nicht zu berühren oder mitzunehmen. Diese Granaten

sind größtenteils noch voll funktionsfähig und können bei unsachgemäßem Transport zünden. Dabei besteht Lebensgefahr. Es wird dringend ersucht, die Polizei zu verständigen. Aussagekräftige Bilder vom Gegenstand und der Örtlichkeit zusammen mit den Koordinaten erleichtern dann das Wiederauffinden der Gegenstände.



Ressort Öffentlichkeitsarbeit - Was ist das überhaupt?

Bereits 2021 haben wir eine Neuaufteilung der Aufgaben sowie eine neue Struktur bei uns in der Vereinsführung und Verwaltung beschlossen: Neben den vier bestehenden Geschäftsbereichen Alpine Raumordnung, Bergsport, Zentrale Dienste und Jugend haben wir den Bereich Öffentlichkeitsarbeit neu geschaffen.

Da ich bisher aufgrund der vielen Arbeit noch zu keinem Tätigkeitsbericht gekommen bin, möchte ich diesen hier nachreichen.

Wie der Name schon sagt, ist eine der Hauptaufgaben die Information der Öffentlichkeit und unserer Mitglieder über das, was bei uns im Verein so geschieht und aktuell wichtig ist. Insbesondere haben wir die letzten Jahre über die „großen“ Events, wie z.B. den SKIMO Weltcup 2020, den Jennerstier 2022 und 23, die jährliche Watzmannjams sowie die Kletterwettkämpfe berichtet. Bei diesen Events ist es auch unsere Aufgabe, die Presseteams und Fotografen zu betreuen und zu koordinieren. Dazu arbeiten wir eng mit allen Referenten und Ressorts zusammen und sind auch auf deren Berichte und Fotos angewiesen, um diese dann entsprechend veröffentlichen zu können. Dazu kommt die Pressearbeit. Los geht's hier mit Presseberichten über das aktuelle Geschehen bis zur Beantwortung

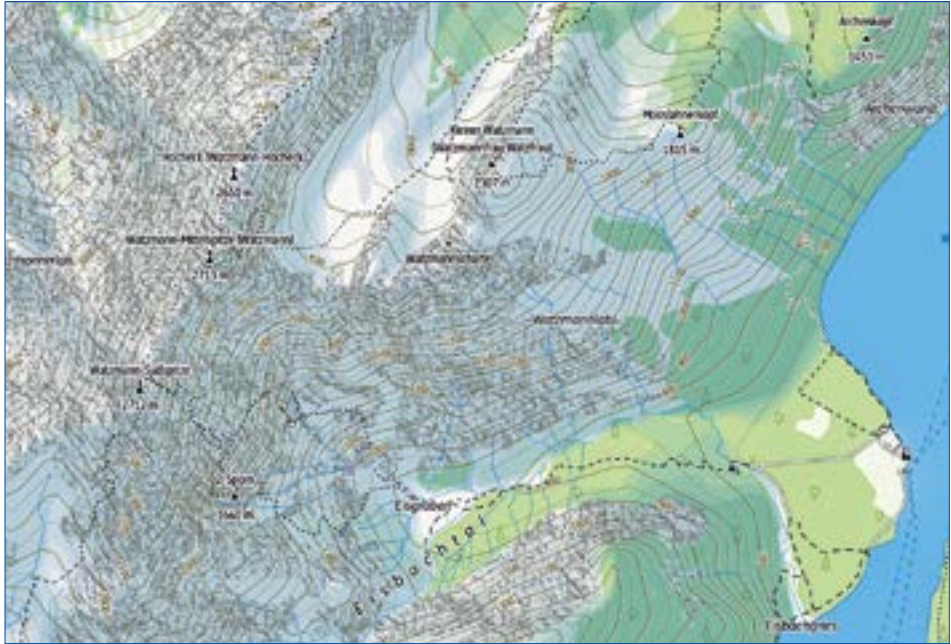
von Presse- und Interviewanfragen. Auch müssen regelmäßig TV-Teams betreut und informiert werden. Beispiele sind der Dreh mit Barbara Schöneberger bei uns in der Kletterhalle für die Sendung „Verstehen sie Spaß?“ oder Anfragen für die ZDF-Sendung „Lena Lorenz“. Bei aktuellen Themen, welche sehr viel Interesse erregen, fällt hier natürlich mehr Arbeit an, was wir besonders in der Corona-Zeit feststellen mussten, in der zeitweise täglich Anfragen kamen.

Dauerhaft für Arbeit sorgen die Betreuung unserer zwischenzeitlich bereits drei Homepages (Sektion, Kletterhalle, Jennerstier). Hier müssen regelmäßig die Texte erneuert und überprüft, sowie die Bilder auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Insbesondere auf unseren inzwischen sechs sozialen Kanälen (Facebook, Instagram) erwarten die Nutzer regelmäßig sogenannten „Content“ in Form von Bildern, Texten und „Reels“.

Im Sinne der Besucherlenkung haben wir uns hier bewusst dazu entschieden, lieber seltener, dafür aber qualitativeren Inhalt zu produzieren, was aber auch mehr Zeit in Anspruch nimmt. Auch versuchen wir die bereits bekannten und zeitweise überlaufenen Gebiete im Steinernen Meer zu entlasten, indem wir das Besucherinte-



Gewitter am Untersberg (Aufnahme unserer Webcam)



Der Watzman auf OSM: Der Berchtesgadener- und Münchner Weg durch die Ostwand, sowie die Wiedererroute sind eingezeichnet.

resse z.B. auf den Untersberg lenken. Des Weiteren kümmern wir uns darum, dass unsere Flyer und Folder immer auf dem aktuellen Stand und verfügbar sind. Zwischenzeitlich haben wir im Sinne der Müllvermeidung dafür gesorgt, dass diese auch digital auf unserer Homepage als PDF Dateien zu finden sind: dav-berchtesgaden.de/service/dav-folder.html

Die Besucherlenkung ist aktuell auch eines der Themen, mit welchen uns die „neuen, digitalen“ Medien konfrontieren. Zum einen schaffen die sozialen Medien verstärkt Konflikte (siehe Sperrung des Bereichs um den „Infinity Pool“). Hier versuchen wir proaktiv auf Nutzer mit großer Reichweite zuzugehen und ein Umdenken zu erreichen. Eine weitere und sehr akute Problematik sind auch die vielen Tourenportale und digitalen Karten, welche inzwischen mit dem Smartphone jederzeit und überall abrufbar sind. Hier kann jeder der möchte, Touren und Wege

einrichten, ohne für deren Richtigkeit haften zu müssen. Insbesondere unerfahrene Wanderer haben dann oft Probleme damit, diese mit der Realität in Einklang zu bringen und bringen sich selbst sowie andere in Gefahr. Zudem haben all diese Portale gemein, dass sie in ihrer kostenlosen Basisversion aus Kostengründen auf eine quelloffene, von jedem bearbeitbare Karte, die OSM (OpenStreetMap), setzen.

In dieser erscheinen oft auch zwischenzeitlich verfallene Wege, was 2023 mit ursächlich für einen tödlichen Unfall am Laafeld war. Auch sind dort Steige eingezeichnet, die nicht für alle begehbar sind, wie z.B. die Wege durch die Ostwand. Hier versuchen wir intensiv auf die Betreiber einzuwirken, im alpinen Raum nur noch qualitativ hochwertige und geprüfte Karten, wie z.B. die Alpenvereinskarte, zu verwenden und bringen uns bei zukünftigen Konzepten mit ein.

Um mit der Zeit zu gehen, bietet der Alpenverein selbst auch eine APP und ein Portal unter der Adresse www.alpenvereinaktiv.com an. Alpenvereinaktiv ist ein gemeinsames Projekt des DAV, ÖAV und des AVS. Es ist offen für alle, unabhängig davon, ob eine Alpenvereinsmitgliedschaft besteht oder nicht. Neben Tourenbeschreibungen gibt es dort auch den Bereich „Aktuelle Bedingungen“.

Diese sollen in wenigen Worten und mit Bildern Auskunft über die derzeitigen Verhältnisse im Gelände geben. Besonderer Fokus wird auf die Naturverträglichkeit der Touren gelegt, so dass dort nur Touren beschrieben werden sollen, welche auf dem Wegenetz des DAV verlaufen. Gerade hierauf legen wir im Sinne der Besucherlenkung bei uns im Talkessel besonderen Wert.

Daher haben wir die Zeit im Winter 2022/23 genutzt und alle veröffentlichten Touren überprüft und jene außerhalb des Wegenetzes angepasst oder entfernen lassen. Wir sind mit den Betreibern weiterhin in regelmäßigem Kontakt und versuchen unsere Bedenken sowie Anregungen zu platzieren. Unsere Hoffnung ist, alpenvereinaktiv.com zukünftig so weit zu bringen, dass wir es guten Gewissens unseren Mitgliedern

empfehlen können. Auch das Beschwerdemanagement fällt unter die Öffentlichkeitsarbeit. Hier muss oft zwischen zwei gegensätzlichen Positionen vermittelt und versucht werden, eine für beide Seiten praktikable Lösung zu finden. So gibt es regelmäßig Beschwerden wegen Stornierungsgebühren auf unseren Hütten bei Schlechtwetter oder vermeintlich zu hoher Preise. Auch Beschwerden über Hubschrauberflüge für die Versorgung unserer Hütten oder für notwendige Handwerkertransporte sind schon eingegangen.

Eine weitere Aufgabe ist es, die Interessen und Positionen des Vereins nach außen zu vertreten. So versuchen wir z.B. die alternativlose Versorgung unserer Hütten mit dem Hubschrauber zu erklären und die immer höheren bürokratischen Hürden und Auflagen abzubauen. Hierzu haben wir 2022 einen Kosten-Nutzen-Vergleich zwischen Hubschrauber und Boden/Seilbahntransport erarbeitet und veröffentlicht, sowie eine Infomappe für unsere Hütten erstellt, um die Übernachtungsgäste vor Ort zu informieren und zu sensibilisieren.

Die Betreuung der IT-Infrastruktur auf unseren Hütten ist ein weiterer Aufgabenbereich. Die Anforderungen haben sich gewandelt und unsere



Eindrucksvoll und selten: Bild unserer Webcam vom Funtensee im Winter.

Hüttenwirte sowie die fortschrittliche Umwelttechnik auf unseren Hütten ist mehr denn je auf eine stabile Netzwerkverbindung angewiesen. So haben wir seit 2021 inzwischen fast alle unserer Berghütten von den bestehenden konventionellen Satellitenanlagen auf das noch recht neue, aber sehr zuverlässige „Starlink“ umgestellt. Hierdurch wird die Telefonverbindung


besser und zuverlässiger. Auf dem Stöhrhaus und dem Kärlingerhaus haben wir 2022 neue hochauflösende Webcams installiert. Diese werden sehr gut angenommen und auch von den Bergwachten als Informationsquelle genutzt.

Daniel Hrassky,
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit

Alle unsere Berichte können übrigens auch immer auf unserer Homepage nachgelesen werden:

www.dav-berchtesgaden.de -> „Über uns“ -> „Presse & Berichte“

Weblinks und Social Media:

<p>DAV Sektion Berchtesgaden</p> <p>www.dav-berchtesgaden.de</p>	<p> DAV.Berchtesgaden</p> <p> @dav_berchtesgaden</p>
<p>Kletterzentrum Berchtesgaden</p> <p>www.kletterzentrum-berchtesgaden.de</p>	<p> Bergsteigerhaus</p> <p> @kletterhalleberchtesgaden</p>
<p>Jennerstier</p> <p>www.jennerstier.de</p>	<p> Jennerstier</p> <p> @jennerstier</p>



Am 27.10.2023 hieß es wieder „auf geht's Dirndl und Buam“.
Die DAV Sektion Berchtesgaden veranstaltete

den traditionellen Volkstanz...



heuer das erst Mal im neue renovierten, großen Saal des Neuhauses. Der „Tanzl-Meister“ Sylvester Stöckl führte in anschaulicher Art und Weise die einzelnen Tänze vor. So konnten auch Anfänger schnell die Tanzschritte erlernen. Die ca. 60 Tänzerinnen und Tänzer waren mit Freude bei

den verschiedensten Tanz-Formationen dabei. Wir freuen uns, dass wir die Tradition des Volkstanzes weiterführen können und hoffen, dass sich in den nächsten Jahren auch ein jüngeres Publikum auf die Tanzfläche wagt.



Bericht Tourenreferent 2023 - Was ist Ehrenamt?

Vor Euch liegt nun der neue Jahresbericht 2023. Als ich den JB 2022 in der Hand hielt, war ich schon ziemlich beeindruckt, was unsere Damen von der Geschäftsstelle da wieder auf die Beine gestellt haben. Aber das Ganze entwickelt sich ja nicht von alleine. Das Schreiben ist das eine, aber der Stoff dazu, den liefert unser Vereinsleben. Das Ganze lebt von den Unternehmungen, den Artikeln und dem gesamten Vereinsleben. Der Jahresbericht ist inzwischen ein Buch. Viele tolle Artikel von unseren Tourenleitern und den verschiedenen aktiven Gruppen.

Auch wenn es vielleicht nicht immer so wahrgenommen wird, es rührt sich was in unserer Sektion. Und jeder von Euch ist eingeladen teilzunehmen oder sich einzubringen!

Alleine die Aktionen, an denen die Mittwochsgruppe und unsere Jungmannschaft beteiligt sind, sind schon beachtlich. Immer wenn es etwas zu arbeiten gibt, oder für etwaige Aktionen / Veranstaltungen, melden sich von dort Freiwillige oder werden durch Christl und Maxi dazu „vergattert“. Dafür von uns allen einen herzlichen Dank. Ihr seht, das Ganze wird sehr wohl in der Vorstandschaft wahrgenommen.

Nach einigen Jahren, die ich jetzt schon mit in der Vorstandschaft „rumgeschafeln“ durfte, bin ich wirklich beeindruckt, aber auch überrascht, wieviel Arbeit hinter der Führung von solch einem großen Verein steht.

Alleine unsere ganzen Hütten, die Kletterhalle, als auch die Veranstaltungen sorgen dafür, dass wir uns sehr oft treffen müssen / dürfen, um das alles abzusprechen.

Gerade unsere Vorstände leisten da wirklich sehr viel engagierte und erfolgreiche Arbeit. Sei es bei Besprechungen u. a. mit dem Nationalpark, dem Landratsamt oder mit dem DAV Bundesverband. Überall müssen wir zusehen, dass wir unsere Meinung kundtun oder auch gehört werden bzw. unsere Anträge durchbekommen.

Neben all dem müssen wir aber auch schauen, dass wir unseren eigentlichen Antrieb für das Ganze, nämlich die Bergsteigerei in ihren vielen Facetten, nicht vergessen und dafür auch noch Zeit finden. Hierfür sind die Gemeinschaftsveranstaltungen hervorragend geeignet.

Bei den Tourenführern gab es auch „Nachwuchs“, es fanden sich neu ausgebildete und





motivierter Tourenleiter*innen. Alle mit neuen Ideen und Touren. Bitte gebt den „jungen“ Tourenführern eine Chance und geht mit ihnen auf Tour. Es wäre schade, wenn deren Engagement nicht auch belohnt werden würde, indem niemand eine Tour macht.



In der nächsten Saison wird es Änderungen bei den Tourenbuchungen geben. Während einige Touren unbeachtet blieben, konnten sich einige Tourenführer kaum vor Andrang retten. Es wird keine Wartelisten mehr geben, auf denen irgendjemand vorgemerkt ist. Ebenso wird in Zukunft bei der Buchung der Kostenbeitrag sofort abgebucht. Falls jemand nicht teilnimmt, gibt es keine Rückzahlung bzw. es wird dann erst nach Erhebung der Stornogebühr der Beitrag zurückgezahlt. Es hat sich leider auch bei uns nun die Unsitte eingeschlichen, dass man ganz kurzfristig, weil das Wetter nicht passt oder aus sonstigen Gründen, absagt. Der oder die Tourenführer bleiben dann zum Teil auf ihren Kosten oder Stornierungskosten sitzen.

In Zukunft ist jeder bei Stornierung für anfallende Kosten der Unterkunft verantwortlich und muss diese gegebenenfalls selbst tragen.

Ich bin mir sicher, dass wir da bei Euch auf Verständnis treffen und die Umsetzung klappen wird.

Ich wünsche Euch allen eine unfallfreie Wintersaison und dann einen tollen Bergsommer 2024.

Euer **Jörg Fegg**
Tourenreferent und II. Vorstand

Allgemeine Hinweise

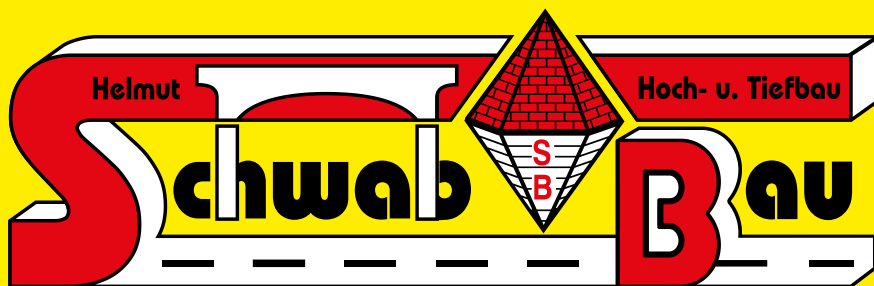
Wichtige Hinweise für unser Tourenprogramm:

- Anmeldungen müssen immer schriftlich mit Anmeldeformular in der Geschäftsstelle erfolgen!
- eine schriftliche Anmeldung ist verbindlich, alle angegebenen Gebühren werden nach der schriftlichen Anmeldung innerhalb von 5 Werktagen vom angegebene Konto abgebucht (siehe Stornierungsbedingungen)
- jede Anmeldung muss vollständig mit der aktuellen Kontoverbindung ausgefüllt werden.
- die angegebenen Kosten beziehen sich auf die gesamte Tour für eine Person.
- das Anmeldeformular erhaltet ihr in der Geschäftsstelle oder online unter www.dav-berchtesgaden.de
- erst nach Abbuchung der angegebenen Kosten sowie einer schriftlichen Bestätigung durch die Geschäftsstelle ist ein Platz garantiert!
- Zimmerwünsche sind organisatorisch leider nicht immer realisierbar.
- die angegebene Teilnehmerzahl ist verbindlich, daher gibt es keine Wartelisten!
- Stornierungsbedingungen: kostenlos storniert werden kann
 - bei Tagestouren bis zu 48 h vor Tourbeginn
 - bei Mehrtagestouren mit Hüttenübernachtungen bis 7 Tage vor Tourbeginn,
 - bei Hotelübernachtungen gelten ggf. andere Stornierungsbedingungen.(als Tourbeginn gilt das im Tourenprogramm veröffentlichte Datum, 6:00 Uhr)
Bei verspäteten Stornierungen werden keine Kosten erstattet!





Tour:	Skitouren im Lechtal
Tour-Nr:	2024-2
Termin:	08.02. - 11.02.2024
Leitung:	Benedikt Gschossmann, Trainer C Skibergersteigen
Gebiet:	Lechtal, Tirol
Tourencharakter:	Führungstouren
Voraussetzung:	Sicheres Skifahren in allen Schneearten, Kondition für tagesfüllende Touren
Beschreibung:	Genusstouren von leicht bis anspruchsvoll im wilden Tiroler Lechtal. Mögliche Ziele: Aples Pleisspitze, Schafkar, Mädelegabel, Galtjoch usw.
Schwierigkeit:	Mittel (aber auch anspruchsvolle Touren möglich)
Ausrüstung:	Komplette Skitourenausrüstung, LVS-Ausrüstung, Harscheisen
Kondition/Gehzeit:	Je nach Kondition 1000 hm - 1500 hm
Kosten:	DAV BGD 100,00 Euro, zzgl. ca. 75,00 Euro pro Tag für Übernachtung im DZ inkl. Halbpension
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 14.01.2024 in der Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer



83483 Bischofswiesen
Langenscheidtstraße 2a
Tel.: 0 86 52/97 99 6-0
Fax: 0 86 52/97 99 6-66
schwab-bau@t-online.de
www.schwabbau.de

- Hochbau, Schlüsselfertigbau
- Sägen u. Bohren von Stahlbeton
- Kanal-, Erd- u. Straßenbau
- Ingenieur- u. Brückenbau
- Altbausanierung, Putzarbeiten
- Natursteinmauerwerk, Pflasterbau

Tour:	Tennengebirgsüberschreitung von Süd nach Nord
Tour-Nr:	2024-3
Termin:	24. 02.2024 / Ausweichtermin: 25.02.2024
Leitung:	Thomas Kellermann, Trainer C Skitouren
Gebiet:	Tennengebirge - Je nach Schnee und Wetter
Tourencharakter:	Führungsskitour
Voraussetzung:	Sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
Beschreibung:	Überschreitung des Tennengebirges von Süd nach Nord, je nach Schneelage, -beschaffenheit und Lawinenlage / Wetter... Aufstieg von der Wengerau zur Hacklhütte - Tauernscharte, weiter Richtung Schubühel und Abfahrt in die Batzgruam, Aufstieg zum Scheiblingkogel und Abfahrt via Wies oder Schwer nach Oberscheffau mit anschließender Einkehr in der Lammerklause, sollte es die Schneelage schwierig machen, evtl. Variante zum Bleikogel - Laufener Hütte - PP Karalm / Abtenau, je nach Wetter evtl. auch eine Ausweichtour. Treffpunkt wsl. PP Oberscheffau, Weiterfahrt mit 2 PKW oder Bus in die Wengerau
Schwierigkeit:	Mittelschwere bis schwere Skitouren, je nach Ziel Abfahrten bis max. 40 Grad, kurze Stellen max. 45 Grad
Ausrüstung:	Komplette Skitouren-(auch Harscheisen!) und VS-Ausrüstung, Leichtsteigeisen (evtl. für Querung am Schubühel) Schutz vor Sonne/Kälte, ausreichend Getränke und Essen Die komplette Ausrüstung muss (!) am Tourentag dabei sein, ebenfalls muss der Umgang mit der Ausrüstung funktionieren. Leichtsteigeisen (falls wir sie mitnehmen) sind an die Schuhe angepasst. Die Felle sollten nach mehrmaligem Auf- und Abfellen noch kleben, ein Wechsel von Aufstieg und Abfahrt und umgekehrt sollte nicht länger als 5 Minuten dauern. Zur Sicherheit ein paar wiederverwendbare Kabelbinder / Skifix mitnehmen. Sollte das alles passen sollte einem schönen Tag im Tennengebirge nichts entgegen sprechen!!
Kondition/Gehzeit:	Kondition für lange Skitouren bis zu 2000 hm, gute skifahrerische Fähigkeiten 5 - 6 h Gehzeit + Abfahrt, keine Verpflegung während der Tour / Tour nicht für Anfänger geeignet!
Kosten:	DAV BGD 25,00 Euro zzgl. Einkehr, Fahrtkosten, Parkplatzgebühren
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 16.02.2024 in der Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de; (wichtig: aktuelle E-Mailadresse und Handynummer angeben!)
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer (keine Warteliste)



Tour:	Anspruchsvolle Touren im Val die Sole
Tour-Nr:	2024-4
Termin:	14.03.-17.03.2024
Leitung:	Benedikt Gschossmann, Trainer C Skibergsteigen
Gebiet:	Val die Sole, Italien
Tourencharakter:	Führungstouren
Voraussetzung:	Sicheres Skifahren in allen Schneearten, Kondition für tagesfüllende Touren
Beschreibung:	Anspruchsvolle Touren auf hohen Gipfel in der südlichen Ortlergruppe und der Adamellogruppe. Mögliche Ziele: Monte Vioz, Monte Veneza, Cima Vegaia, Punta Taviela, Torrione d'Albiolo,
Schwierigkeit:	Mittel (aber auch anspruchsvolle Touren möglich)
Ausrüstung:	Komplette Skitourenausrüstung, LVS-Ausrüstung, Harscheisen
Kondition/Gehzeit:	Je nach Kondition 1400 hm - 1800 hm
Kosten:	DAV BGD 100,00 Euro zzgl. ca. 75,00 Euro pro Tag für Übernachtung im DZ inkl. Halbpension
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 31.01.2024 in der Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer



Tour:	Skitouren mit Ski- & Ausrüstungstest Sport Krenn in der Steirischen Krakau
Tour-Nr:	2024-5
Termin:	14.03. - 17.03.2024
Leitung:	Hannes Grill, Trainer C Skitouren
Gebiet:	Die Krakau ist ein Hochtal am Südfuss des Tauernhautkammes
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	gute Kontidtion und Skitechnik
Beschreibung:	Unterbringung im von einer Krakauer Familie geführten Traditionshaus "Jagawirt". Von hier aus Skitouren rund um den Preber 2740 m mit seinem in unseren Breiten relativ unbekanntem Zielen. Vom Ausgangspunkt Krakau, Bergsteigerdorf (1173 m) sind im südlichen Bereich der Schladminger Tauern Touren aller Schwierigkeitsgrade möglich.
Schwierigkeit:	Mittelschwere Skitouren
Ausrüstung:	Komplette LVS-Ausrüstung und Skitourenausrüstung bzw. kann zukünftiges Material ausgiebig getestet werden.
Gehzeit:	bis zu 1400 hm und 5 Stunden
Kosten:	DAV BGD 20,00 Euro zzgl. Fahrt, Maut, Parkgebühren, Einkehr. Übernachtung im DZ mit HP im "Jagawirt" pro Person/Nacht 80,00 Euro.
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 08.02.2024 in der Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 14 Personen (keine Warteliste)



Erhardt Laube

**Bau- und
Möbelschreinerei**

Kiblinger Str. 4d
83435 Bad Reichenhall
Telefon 08651/2329
Telefax 08651/67149
erhardt.laube@t-online.de



EDER

Meisterbetrieb seit 1947

Strub ☎ 2429

**HEIZUNG • SANITÄR
GAS • SOLAR
SPENGLEREI
BRENNERWARTUNG**

Wolfgang Eder

Gebirgsjägerstraße 29
83483 Bischofswiesen
Tel. (08652) 2429, Fax 1547
e-mail: fa.eder@t-online.de
www.firma-eder.de



Buchwinkler

Wir bewegen Berchtesgaden.



BIER BRAUCHT HEIMAT

Hofbrauhaus Berchtesgaden



Brautradition
seit 1645

IM BERCHTESGADENER LAND - BERCHTESGADENER BIER

Tour:	Ski(hoch)touren im Langtauferer Tal / Vinschgau
Tour-Nr:	2024-6
Termin:	15.03.-17.03.2024
Leitung:	Olbert Stefan, Trainer B Skihochtouren
Gebiet:	Öztaler Alpen
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Erfahrung im Skitourengehen, Kondition für ca. 1600 hm, u. U. Gletscherausrüstung nötig
Beschreibung:	Freitag: Anfahrt und evtl. kleine Tour. Mögliche Ziele Sa. + So.: Weißkugel 3739 m, Falbenairspitze 3199 m, Äußerer Bärenbartkogel 3471 m, Freibrunner Spitze 3355 m, Weißseespitze 3498 m u.a.m. Übernachtung im Hotel/Pension, falls die Weißkugelhütte mit neuem Pächter an den Wochenenden nicht öffnet, sonst dort.
Schwierigkeit:	Mittelschwere, aber z. T. längere Ski(hoch)touren
Ausrüstung:	Skihochtourenausrüstung / Vorherige Absprache sinnvoll
Gehzeit:	6 - 8 Stunden / 1300 - 1800 hm
Kosten:	DAV BGD 120,00 Euro zzgl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung. 2 Nächte im Hotel Alpenjuwel, das einen guten Ausgangspunkt bietet, kosten mit HP 210,00 Euro pro Person. Die Stornokosten für das Hotel (www.alpenjuwel.it) sind nach Anmeldeschluss selbst zu tragen.
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 20.01.2024 in der Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer



Tour:	Skihochtourenrunde rund um Innertkirchen / Schweiz
Tour-Nr:	2024-7
Termin:	01.04.-06.04.2024
Leitung:	Olbert Stefan, Trainer B Skihochtouren
Gebiet:	Susten-und Grimselpass / Schweiz
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Sicheres Skitourengehen und Skifahren in vergletschertem Gelände, Skihochtourenenerfahrung, Kondition für 1600 hm mit Durchquerungsgepäck
Beschreibung:	Die Route führt vom Sustenpass u. a. über die Gletscherflächen des Stein-, Rhone- und Triftgletschers. Gipfelooptionen gibt es reichlich, lange Abfahrten, zerklüftete Gletscher und gemütliche Hütten erwarten uns. Nur bei gutem Wetter machbar, Alternativen werden mit den Teilnehmern bei Bedarf kurzfristig besprochen.
Schwierigkeit:	Anspruchsvolle Skidurchquerung / Skihochtour
Ausrüstung:	Skihochtourenausrüstung / Vorherige Absprache sinnvoll
Gehzeit:	8 - 10 Stunden Gehzeit / 1600 hm
Kosten:	DAV BGD 240,00 Euro, zzgl. Fahrt, Übernachtung, Verpflegung
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 25.01.2024 in der Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer

Tour:	Ausbildung von der Halle an den Fels / Ausbildung Standplatz / Klettern in der Seilschaft / Abseilen
Tour-Nr:	2024-8
Termin:	12.04.2024 - 19.00 - 22.00 Uhr Kletterhalle Strub 13.04.2024 - 09.00 - 12.00 Uhr Kletterturm Rif 04.05.2024 (bei Schlechtwetr 11.05.2024) Fels (Plombenstein, Mitterkaser Klettergarten, Ruhpolding Klettergarten)
Leitung:	Grit Herden - Trainer C Bergsteigen Sommer und Max Seidl - Heeresbergführer
Gebiet:	Berchtesgadener Land
Tourencharakter:	Ausbildung und Kletterfahrt
Voraussetzung:	Kletterschein Vorstieg
Beschreibung:	Standplatzbau / Klettern in der Seilschaft / Abseilen / Mehrseillänger IV-V
Schwierigkeit:	Vorstieg V
Ausrüstung:	Kletterausrüstung, Seil
Kosten:	25,00 Euro pro Tag / Person
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 09.04.2024 in der Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	4 (max 6) Teiln., bei größerer Nachfrage kann der Kurs erneut durchgeführt werden.

Tour:	Behelfsmäßige Bergrettung Kalkwand / Hallein
Tour-Nr:	2024-9
Termin:	01.06. - 02.06.2024
Leitung:	Thomas Kellermann, Trainer C Bergtouren
Gebiet:	Barmstein
Tourencharakter:	Wiederholen und festigen diverser Seiltechniken zur Kameradenbergung, sowie Aufbauinhalte
Voraussetzung:	Allgemeine Trittsicherheit, Grundknoten sowie Grundtechniken zur Bergung/Selbstbergung (Seilrolle in Fels/Eis, Münchhausen Technik) sollten beherrscht werden...
Beschreibung:	Im Unglücksfall dauert es im Gebirge seine Zeit bis Rettung eintrifft. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Kameradenrettung gut funktioniert und geübt wird. Neben Grundthemen behandeln wir im Kurs die Seilrolle mit Selbstseilrolle, Express- und Seilrollenflaschenzug, Seilverlängerung, Einmannbergetechnik, Crashbergung... TREFFPUNKT: PP Kalkwand
Schwierigkeit:	Mittelschwer
Ausrüstung:	Zustiegs- oder Bergschuhe, Hüftgurt, Helm, 4 Schraubkarabiner (mind. 2 HMS), 3 Schnappkarabiner, 5 Exen, 1 Tube mit Plattenfunktion, Bandschlinge vernäht 2 x 120 cm, 1 x 90 cm, 1 x 60 cm, Prusikschnüre 6 mm: 1m 2x2, 8 m 2x5-6 m, Stirnlampe, Erste-Hilfe, Biwaksack, detaillierte Ausrüstungsliste wird dem Teilnehmer zugesandt
Gehzeit:	Zustieg ca. 100 hm
Kosten:	DAV BGD 60,00 Euro Verpflegung bitte mitnehmen, evtl. Einkehr im Gasthaus am Abend
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 17.05.2024 in der Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 5 Teilnehmer

Tour:	Panoramawanderung Erichütte-Arthurhaus / mit Option Taghaube
Tour-Nr:	2024-10
Termin:	08.06.2024 (Ausweichtermin bei schletem Wetter 09.06.2024)
Leitung:	Grit Herden, Trainer C Bergsteigen Sommer
Gebiet:	Salzburger Land - Hochkönigmassiv
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	mittel
Beschreibung:	Nach kurzem Aufstieg (ca. 35 min) vom Parkplatz Erichütte am Dientner Sattel lädt die Erichütte schon zur ersten Rast ein. Von dort erreicht man nach ca. 2 h vier Hütten - wer die Qual hat hat die Wahl - lecker Essen und Trinken gibt es hier überall. Gut ausgeruht und ordentlich gestärkt geht man von hier noch ca. 1 h zum Arthurhaus - dazwischen befinden sich aber noch 2 weitere Almen die zum Rasten einladen. Von hier fährt der Wanderbus wieder zurück zum Sattel oder weil es so schön ist, einfach wieder zurück gehen. Option ist die Besteigung der Taghaube 2159 m.
Schwierigkeit:	Forststraße, Steige
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, feste Bergschuhe, Regensachen, warme Sachen
Gehzeit:	5-6 h Gehzeit hin und zurück, mit Taghaube plus 3 Stunden
Kosten:	DAV BGD 5,00 Euro , sonstige Sektionen 10,00 zzgl. Fahrtkosten, Parkgebühren, Einkehr
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 05.06.2024 in der Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer



Druchquerung der Hohen Tatra

Termin: 23. - 30.09.2024 (Mo.-Mo.)

Preis: 1.195,- Euro

bei mindestens 6 Teilnehmer

Nepal - Langtang - Helambu leichtes Lodgetrekking

Termin: 12. - 30.10.2024

Preis: 2.490,- Euro ab 5 Teilnehmer

**Info unter www.bergschule-watzman.de
E-Mail: info@bergschule-watzmann.de**



fischer

SCHUHHAUS

KOMPETENZ AM FUSS SEIT 1940

**IHR
TRADITIONSSCHUHHAUS
IN BAD REICHENHALL**

Bei uns werden Sie noch beraten wie
Sie es von früher kennen.

DAMEN | HERREN | KINDER | OUTDOOR

Poststraße 27 | 83435 Bad Reichenhall
+49 (0)8651 2149

- Tour:** **Grundkurs Alpinklettern AK-AK1 Blaueshütte**
- Tour-Nr:** 2024-11
- Termin:** 15.06. - Montag 17.06.2024, Vorbesprechung am 03.06.,
18.00 Uhr Bergsteigerhaus Ganz
- Leitung:** Thomas Kellermann, Trainer C Bergsteigen
- Gebiet:** Berchtesgadener Alpen - Hochkaltergruppe - Blaueis
- Tourencharakter:** Grundkurs Alpines Klettern in Mehrseillängen - Seiltechnik,
Klettern in Mehrseillängen im 4.-5. Grat; Kursziel: Erlernen der Fertigkeiten, die zur Teilnahme an alpinen Sportklettereien in Mehrseillängenrouten notwendig sind.
- Voraussetzung:** Klettern 4.-5. Grat am Fels, Grundkondition für Zustiege 1000 hm am Tag, Trittsicherheit Grundkenntnisse Bergsteigen und Sportklettern am Fels
- Beschreibung:** Bodennahes Sichern und Seilführung, Sicherungsgeräte, natürliche Fixpunkte im Fels, Hakenmaterial, Sicherungsmethoden und einfacher Standplatzbau, Abseiltechnik, Fixseil, Klettern in 2/3er Seilschaften, Tourenplanung, Taktik und Tourenstrategie entwickeln. In der Vorbesprechung werden Kursinhalte zum Thema PSA/Material und Knotenkunde, Dauer ca. 4 h
- Schwierigkeit:** Klettern im 4.-5. Schwierigkeitsgrat
- Ausrüstung:** Kletterschuhe, Hüftgurt, Helm, 4 Schraubkarabiner (mind. 2 HMS), 3 Schnappkarabiner, 5 Exen, 1 Tube mit Plattenfunktion, Bandschlinge vernäht 2 x 120 cm, 1 x 90 cm, 1 x 60 cm / Prusikschnüre 5 mm - 1 m; 2,5 m - 4 m, Stirnlampe, Erste Hilfe, Biwaksack, detaillierte Ausrüstungsliste wird dem Teilnehmer zugesandt
- Kondition/Gehzeit:** Hüttenzustieg ca. 900 hm + Kondition für weitere 2 h Zu- und Abstiege
- Teilnehmergebühr:** DAV BGD 90,00 Euro zzgl. Übernachtung mit HP auf der Hütte für 2 Tage
- Anmeldung:** Schriftlich mit Anmeldeformular bis 17.05.2024 in der Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
- Teilnehmerzahl:** max. 4 Teilnehmer



Tour:	Gipfel"stürmer"tour Schwalbenwand 2011 m und Hundsstein
Tour-Nr:	2024-12
Termin:	22.06.24
Leitung:	Grit Herden, Trainer C Bergsteigen Sommer
Gebiet:	Salzburger Land - Maria Alm
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	sehr anspruchsvolle Tour und nur für sehr ausdauernde Berggeher
Beschreibung:	Von der Ortsmitte (Tourismusverband Maria Alm) über die Brücke und entlang der Urs-lau, die Urs-lau überqueren, über die Hochkönig Bundesstraße. Nun folgt der Aufstieg zum Gasthof Hinterreit. Weiter über das Hofer Plattl (Fußsteig mit steilem Anstieg) zur Schwalbenwand 2011m. Danach über Kamm zum Schönwieskopf, weiter bis zum Hundstein mit dem Statzerhaus. Abstieg über eine Forststraße zur Griessbachalm, weiter bis zum Berggasthof Christernreith. Von hier über einen Fußweg bis zur Talstation der Abergbahn im Ortsteil Unterberg. Entlang der Urs-lau über die Hochkönigstraße zurück zum Ausgangspunkt.
Schwierigkeit:	Alpine Kammwanderung über Forstwege und alpine Steige
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, feste Bergschuhe, Regensachen, warme Kleidung, Biwaksack wenn vorhanden
Kondition/Gehzeit:	10 - 13 h Gehzeit
Kosten:	DAV BGD 5,00 Euro, sonstige Sektionen 10,00 Euro, zzgl. Fahrt, Parkgebühren, Abergbahn
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 19.06.2024 in der DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer

Tour:	Staufen - Zwiesel - Überschreitung (5 Gipfel)
Tour-Nr:	2024-13
Termin:	20.-21.06.2024
Leitung:	Katja Springl, DAV Wanderleiterin
Gebiet:	Bad Reichenhall
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sehr gute Kondition, absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Von Nonn geht's über Staufenbrück, Fuderheustein und Steinernen Jäger zum Hochstaufen. Idyllischer Sonnenuntergang am Gipfel mit gemütlichem Beisammensein und Übernachtung im Staufenhaus. Am zweiten Tag geht's über den Mittelstaufen zum Zenokopf und Zwiesel weiter zum Gamskogel und runter über Kohleralm, Zwieselalm (Einkehrmöglichkeit) zum Listsee.
Schwierigkeit:	Stahlseilversicherter Steig mit leichten Kletterstellen (1. Schwierigkeitsgrad) und alpinen Wegen (schwarz)
Ausrüstung:	Hüttenschlafsack, gutes Schuhwerk und Kleidung, evtl. Stöcke, ausreichend zu trinken!
Kondition/Gehzeit:	ca. 5 - 7 Stunden und 1500 hm pro Tag
Kosten:	DAV BGD 10,00 Euro pro Tag, andere Sektionen 20,00 Euro pro Tag, zzgl. Übernachtung, Verpflegung, Fahrt
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 07.06.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer

Tour:	Hoch Kalmberg, 1833 m
Tour-Nr:	2024-14
Termin:	30.06.24
Leitung:	Heinz Zemsch, Bergführer und Christl Zemsch, Organisation
Gebiet:	Salzkammergut Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Gute Kondition, Ausdauer
Beschreibung:	Fahrt Paß Gschütt nach Bad Goisern, P 620m. Aufstieg zur Goiserer Hütte 1592 m und auf den Hoch Kalmberg. Zurück zur Hütte und über Hoch- und Niedermuth zum Parkplatz
Schwierigkeit:	Roter Weg
Ausrüstung:	Wanderausrüstung
Gehzeit:	Insgesamt 7 - 8 Std., 1250 hm im Auf- und Abstieg
Kosten:	DAV BGD 5,00 Euro, sonstige Sektionen 10,00 Euro. Zzgl. Fahrt, evtl. Parkgebühr
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 27.06.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	Max. 12 Teilnehmer (keine Warteliste)



Tour:	Touren um die Schwarzenberghütte (Wiesbachhorn, Klockerin, Hohe Dock, Vord. Bratschenkopf)
Tour-Nr:	2024-15
Termin:	03.07. - 05.07.2024
Leitung:	Martin Nüß
Gebiet:	Glocknergruppe (Hohe Tauern)
Tourencharakter:	Führungstour Hochtouren
Voraussetzung:	Hochtourenenerfahrung
Beschreibung:	Am ersten Tag Aufstieg zur Schwarzenberghütte. Am zweiten und dritten Tag mögliche Gipfelbesteigungen der o.g. Gipfel. Wird mit den Teilnehmern auf der Hütte besprochen.
Schwierigkeit:	Klettern bis Schwierigkeitsgrad 2
Ausrüstung:	Pickel, Steigeisen
Gehzeit:	bis zu 8 Stunden
Kosten:	DAV BGD 180,00 Euro zzgl. Hüttenübernachtung, Verpflegung, Maut, Benzinkosten
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 16.06. 2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 3 Teilnehmer



***Ihre Energieversorgung vom Eigenheim über Industriegebäude bis hin zu Berghütten.
Seit über 30 Jahren bietet Ihnen Elektro-Mechanik Meisl GmbH immer die beste
Lösung!***

***Photovoltaik - Speicher - BHKW - Energiemanagement - Ladestation
Nachhaltige Komponenten von Europäischen Herstellern!***

Elektro-Mechanik
Meisl GmbH

Gartenau 23
83471 Berchtesgaden

www.meisl.eu
info@meisl.eu

Tour:	Fundusfeiler, 3079 m
Tour-Nr:	2024-16
Termin:	07.07.-09.07.2024
Leitung:	Heinz Zemsch - Bergführer, Christl Zemsch - Organisation
Gebiet:	Ötztaler Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Beste Kondition
Beschreibung:	<p>1. Tag: Fahrt ins Ötztal nach Umhausen-Neudorf P. Evtl. Fahrt mit dem Hüttentaxi, Aufstieg zur Erlanger Hütte 2550 m am Wettersee. Besteigung des Wiedgrats 2991 m möglich.</p> <p>2. Tag: Über das Schwarze Loch zur Feilerscharte 2928 m, Aufstieg Fundusfeiler und Weiterweg zur Frischmannhütte, 2192 m.</p> <p>3. Tag: Abstieg durch das Fundustal nach Umhausen</p>
Schwierigkeit:	Wanderwege zu den Hütten, hochalpines Gelände am Gipfel
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, Hüttenschlafsack, Hüttenbekleidung
Gehzeit:	Aufstieg Erlangerhütte 3 Std., zur Frischmannhütte mit Besteigung Fundusfeiler 7 Std., 3 Std. Abstieg
Kosten:	DAV BGD 15,00 Euro, andere Sektionen 30,00 Euro; Anzahlung Hütten 40,00 Euro pro Person; zzgl. Fahrt, Autobahngebühr, Parkplatz, Hüttentaxi
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 01.03.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 12 Teilnehmer (keine Warteliste)

Tour:	3-Tagestour ins Montafon
Tour-Nr:	2024-17
Termin:	12.07.-14.07.2024
Leitung:	Susanne Pannke, DAV Wanderleiterin
Gebiet:	Vorarlberg
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Trittsicherheit, gute Kondition
Beschreibung:	<p>Vom Parkplatz Latschau gehen wir durch das Gauertal, über die obere Sporeralp zur Lindauer Hütte, unserem 1. Etappenziel.</p> <p>Am Morgen steigen wir über das Drusentor in die Schweiz und über den Rätikon-Höhenweg-Süd gehen wir auf die Totalphütte.</p> <p>Am nächsten Tag gehen wir am Lünersee vorbei über das Verajoch, Kreuzjoch, Lätschötzkopf zur Golmer Bahn und mit der Gondel zurück zum Parkplatz Latschau.</p>
Schwierigkeit:	mittel
Ausrüstung:	komplette Wanderausrüstung, Bergschuhe, Wanderstöcke
Gehzeit:	pro Tag ca. 6 - 8 Stunden Gehzeit
Kosten:	DAV BGD 15,00 Euro, 30,00 Euro andere Sektionen zzgl. Lindauer Hütte Übernachtung mit HP ca. 60,00 Euro, Totalphütte Übernachtung mit HP ca. 60,00 Euro, Bergbahn 25,00 Euro, Fahrtkosten
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 25.06.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	Max. 8 Personen

Tour:	Wandern im Wallis
Tour-Nr:	2024-18
Termin:	14.07.-21.07.2024
Leitung:	Heinz Zembsch, Bergführer - Christl Zembsch, Organisation
Gebiet:	Saas Grund, Wallis, Schweiz
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Gute Kondition für tägliche Wanderungen
Beschreibung:	Fahrt von Salzburg über Hallein mit dem Zug ins Saastal. Übernachtung im Hotel Adler, Saas Grund. Wir können mit der Saastal-Card 9 Bergbahnen kostenlos benutzen.
Schwierigkeit:	rote bis schwarze Wege
Ausrüstung:	Normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk
Kondition/Gehzeit:	Gehzeit bis 8 Stunden täglich
Teilnehmergebühr:	DAV BGD 40,00 Euro, 80,00 Euro andere Sektionen zzgl. Zugfahrt, Verpflegung, Übernachtung mit Frühstück 120,00 Schweizer Franken
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 01.03.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 12 Teilnehmer (keine Warteliste)

Tour:	Großer Geiger Nordgrat
Tour -Nr:	2024-19
Termin:	17.07.- 18.07.2023
Leitung:	Martin Nüb
Gebiet:	Venedigergruppe (Hohe Tauern)
Tourencharakter:	Führungstour Hochtouren
Voraussetzung:	Hochtourenenerfahrung, Klettern bis zum 2. Schwierigkeitsgrad
Beschreibung:	Am ersten Tag Aufstieg zur Kürsingerhütte. Am nächsten Tag Aufstieg zum Beginn des Nordgrats. Über den Nordgrat in Kletterei zum Gipfel. Abstieg über den Ostgrat und weiter zum Auto.
Schwierigkeit:	Klettern bis zum 3. Schwierigkeitsgrad im Nachstieg
Ausrüstung:	Pickel, Steigeisen
Gehzeit:	Bis zu 9 Stunden
Kosten:	DAV BGD 120,00 Euro zzgl. Übernachtung, Verpflegung, Maut, Benzinkosten
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 01.07.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 2 Teilnehmer



Tour:	E-Bike Tour Hundstein
Tour-Nr:	2024-20
Termin:	27.07.24
Leitung:	Beppo Maltan
Gebiet:	Saalfelden
Tourencharakter:	Gemeinschaftsradtour
Voraussetzung:	Gute Kondition für längere E-Bike Touren
Beschreibung:	Schloss Kammer, Saalfeldener Berge, Hundstein, Maierl-Alm, Zell am See, Schloss Kammer
Schwierigkeit:	leicht
Ausrüstung:	E-Bike
Kondition/Gezeit:	Gute Kondition
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 19.07.2023 an die Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	Max. 18 Teilnehmer wegen Radtransport



Tour:	Dolomiten - Seiseralm - Langkofel 7 Tage
Tour-Nr:	2024 -21
Termin:	28.07.-03.08.2024
Leitung:	Heinz Zemsch, Bergführer und Christl Zemsch, Organisation
Gebiet:	Dolomiten
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Gute Kondition
Beschreibung:	Fahrt über den Brenner nach Kastelrut, Seis. Auffahrt mit der Seiseralmbahn und Aufstieg zum Schlernhaus 2457 m, 2 Übernachtungen Zur Tierser-Alpl-Hütte 2441m, 2 Übernachtungen, Abstieg, Fahrt auf das Sellajoch, 2 Übernachtungen im Sellajochhaus
Schwierigkeit:	rote Wege
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, Hüttenschlafsack, Hüttenbekleidung
Gezeit:	bis zu 7 Std. am Tag
Kosten:	DAV BGD 35,00 Euro, andere Sektionen 70,00 Euro; Anzahlung Hütten 120 Euro pro Person; zzgl Fahrt, Autobahngebühr, Parkplatz, Seilbahn, Übernachtung, HP
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 01.03.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	Max. 12 Personen (keine Warteliste)

Tour:	Großer Bruder, 1867 m
Tour-Nr:	2024-22
Termin:	03.08.24
Leitung:	Walburga Gschoßmann, DAV Wanderleiterin
Gebiet:	Reiteralm
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Vom Parkplatz Reit üben Alpasteig zur "Alten Traunsteiner Hütte" von dort auf den großen Bruder. Der Abstieg führt uns über die Neue Traunsteiner Hütte (Einkehrmöglichkeit), Alpasteig zurück zum Parkplatz
Schwierigkeit:	mittel
Ausrüstung:	normale Wanderausrüstung
Kondition/Gehzeit:	Gute Kondition, Aufstieg 4,5 Stunden, Gesamtgehzeit ca. 8 Std.
Kosten:	DAV BGD 5,00 Euro, andere Sektionen 10,00 Euro, zzgl. Fahrt, Einkehr, Parkplatz
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 01.08.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 12 Personen



Tour:	Sonntagshorn 1961 m - Überschreitung
Tour-Nr:	2024-23
Termin:	10.08.24
Leitung:	Heinz Zembsch, Bergführer und Christl Zembsch, Organisation
Gebiet:	Chiemgauer Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Beste Kondition, Trittsicherheit
Beschreibung:	Vom Holzknechtmuseum in Ruhpolding - evtl. mit MTB zur Schwarzachenalm 765 m am Mittleren Kraxenbach entlang in den Großen Sand und über den Westgrat auf den Gipfel. Abstieg über das Hintere Kraxenbachtal.
Schwierigkeit:	Steile Wege, schwarz
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, Helm
Gehzeit:	Insgesamt 8 Std.; 1300 hm im Auf- und Abstieg
Kosten:	DAV BGD 5,00 Euro, andere Sektionen 10,00 Euro zzgl. Fahrt, Einkehr, Parkplatz
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 08.08.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	Max. 12 Teilnehmer (keine Warteliste)



BETTENPFLEGE FÜR DIE FRISCHE IM BETT.

Hauseigene Bettfedern-Reinigung für Zudecken,
Kopfkissen und Matratzenbezüge.

**Eine Kopfkissen-Pflege empfehlen wir alle 2 Jahre,
Zudecken-Pflege alle 3 Jahre.**

Berchtesgaden Dr.-Imhof-Str. 10
D-83471 Berchtesgaden ☎ 08652-2938

Bad Reichenhall Innsbrucker Str. 1
D-83435 Bad Reichenhall ☎ 08651-68444

HOCH HINAUS MIT



MALER- UND TROCKENBAU GMBH • FARBENFACHMARKT
08652 94794 -0 • info@summek-gmbh.de • www.summek-gmbh.de

Tour:	Griesener Kar - Mitterkaiser 2007 m
Tour-Nr:	2024-24
Termin:	15.08.24
Leitung:	Heinz Zemsch, Bergführer und Christl Zemsch, Organisation
Gebiet:	Wilder Kaiser
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Gute Kondition, trittsicher auf Schotter und Schrofen
Beschreibung:	Fahrt nach Kirchdorf in Tirol, Auffahrt nach Griesenau und zur Fischbachalm, P 840 m. Über das Kleine Griesener Tor Aufstieg zur Fritz-Pflaum-Hütte 1874 m, Besteigung Mitterkaiser 2007 m, Abstieg über das Griesener Kar
Schwierigkeit:	Schwarzer Weg im Aufstieg, roter Weg im Abstieg
Ausrüstung:	Wanderausrüstung
Gehzeit:	Insgesamt 7 Std. Gehzeit, 1150 hm im Auf- und Abstieg
Kosten:	DAV BGD 5,00 Euro, sonstige Sektionen 10,00 Euro; zzgl. Fahrt, Maut ins Kaiserbachtal
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 13.08.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	Max. 12 Teilnehmer (keine Warteliste)



Meisterbetrieb

Wir bilden auch aus!

Franz Obermeier

Trockenbau • Dämmung • Brandschutz • Stuckaturen

Ihr Partner für fachgerechten
Innenausbau im Berchtesgadener Land!
Zur Verstärkung unseres Teams stellen
wir ab sofort ein: **Trockenbaumonteur** (m/w/d)

Tel.: +49 (0) 8652 6986433 · Böcklweiherstraße 2 · 83483 Bischofswiesen

www.franzobermeier.de

Tour:	Hochtourenwochenende im Ahrntal
Tour-Nr:	2024-25
Termin:	16.08.-18.08.2024
Leitung:	Thomas Kellermann
Gebiet:	Zillertaler Alpen / Ahrntal / Südtirol
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Klettern im 2. SG UIAA seilfrei, Grundtechnik und sicheres Gehen mit Steigeisen am Gletscher, Grundkondition für Auf- und Abstiege bis 1600 hm am Tag
Beschreibung:	Freitag Anfahrt und Aufstieg über den Kreuzkofel zur familiären und liebevoll geführten Kegelgassalm auf 2109 m, die den Ausgangspunkt für die nächsten Tage bietet. Mögliche Gipfeltouren für Samstag und Sonntag sind Tribbachspitze 3271 m, Großer Löffler 3376 m, Schwarzenstein 3368 m, Westl. Floitenspitze 3194 m. Übernachtung im kleinen Lager mit max. 12 Schlafplätzen. Die Abende verbringt man meistens in geselliger Runde mit den Hüttenwirten an einem Tisch. Abgerundet wird das ganze mit Südtiroler Spezialitäten und einem Glas Vino Rosso. Was will das Herz mehr.
Schwierigkeit:	Leichte - mittelschwere Hochtouren, je nach Ziel. Max. 2 SG seilfrei, queren und begehen von Gletschern und Schneeflanken max. 40 Grad
Ausrüstung:	Komplette Hochtourenausrüstung: Steigeisen (mit Metallsteg!), Bergschuhe bedingt Steigeisenfest (Kat. B/C) Helm, Gurt, 1 Safelook Karabiner, 2-3 kleine Schrauber, 1x Bandschlinge oder Kevlar Rundschnur 120cm vernäht, Prusikset 1 m/2 m/5 m, je nach Teilnehmerzahl max. 2 Gletscherseile mit 50 m Schutz gegen Kälte (Daunenjacke, Handschuhe) und Sonne (Cap, Gletscherbrille, Sonnencreme...) - Detaillierte Ausrüstungsliste wird vorab zugesandt.
Kondition/Gehzeit:	Kondition für tagesfüllende Hochtouren mit 1600 m im Auf- und Abstieg
Teilnehmergebühr:	90,00 Euro zzgl. 2 x Übernachtung + Frühstück Kegelgassalm (2023:25,00 Euro) + Essen und Verpflegung a la Card
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 22.07.2024 an die Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de (wichtig: aktuelle Handynummer und E-Mail Adresse angeben)
Teilnehmerzahl:	max. 7 Teilnehmer

Hast du Lust...

...dich ehrenamtlich in unserer Sektion zu engagieren und Teil eines jungen, motivierten Teams zu sein?

Du willst dich im DAV weiterbilden?

Wir suchen:

- **Wanderleiter**
- **Fachübungsleiter Schitouren, Bergsteigen**
- **Familiengruppen-Leiter**
- **Jugendleiter**

Wenn du Interesse hast, dann melde dich bitte über info@dav-berchtesgaden.de oder unter **Telefon 08652/9764611**



Tour:	Salzburger Hochthron mit Schellenberger Eishöhle
Tour-Nr:	2024-26
Termin:	17.08.24
Leitung:	Ines Preinfalk, DAV Wanderleiterin
Gebiet:	Berchtesgadener Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sehr gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Vom Parkplatz Glanegg 461 m, allmählich steiler ansteigend zur Oberen Rositte und weiter auf dem Dopplersteig mit in den Fels gehauenen Stufen und einigen Drahtseilsicherungen zum Taxamer Kreuz 1560m, Gipfelanstieg zum Salzburger Hochthron 1853 m, hinunter über die Mittagsscharte, Thomas-Eder-Steig, Führung in der Schellenberger Eishöhle und Abstieg über die Toni-Lenz-Hütte nach Marktschellenberg (inkl. Autoshuttle)
Schwierigkeit:	Anspruchsvolle Tagestour auf steilen Pfaden
Ausrüstung:	Warme Jacke für die Höhlenführung, ansonsten normale Wanderausrüstung
Gehzeit:	Gesamtgehzeit ca. 8 Std, ca. 1500 hm
Kosten:	DAV BGD 5,00 Euro, andere Sektionen 10,00 Euro zzgl. Parkplatz, Fahrt
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 14.08.2024 in der Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	Max. 8 Teilnehmer



Tour:	Piemont - Giro del Monviso
Tour-Nr:	2024-27
Termin:	24.08.-29.08.2024
Leitung:	Heinz Zembsch, Bergführer - Christl Zembsch, Organisation
Gebiet:	Cottische Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Ausdauer, Trittsicherheit, gute Kondition
Beschreibung:	Fahrt nach Mailand, Turin, Saluzzo, Val Po, Pian de Re; Alpine 3-Tages-Tour um den Monviso. Am 4. Tag Fahrt ins Valle Maira, Chiaperta 1623 m, Albergo-Unterkunft, Touren im hinteren Mairatal
Schwierigkeit:	rote bis schwarze Wege
Ausrüstung:	Normale Wanderausrüstung, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit:	Gehzeit bis 8 Stunden täglich
Teilnehmergebühr:	DAV BGD 30,00 Euro, 60,00 Euro sonstige Sektionen zzgl. Fahrt, Maut, Parkgebühr, Übernachtung mit HP, 140,00 Euro Anzahlung für die Übernachtung
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 01.03.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 9 Teilnehmer (keine Warteliste)

Tour: **Verwall-Runde**
Tour-Nr: 2024-28
Termin: 01.09.-07.09.2024
Leitung: Heinz Zemsch, Bergführer - Christl Zemsch, Organisation
Gebiet: Arlberg
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Sicheres Gehen im alpinen Gelände
Beschreibung: 1. **Tag:** Anreise Autobahn Innsbruck, Arlberg, St. Christoph 1796 m, Aufstieg Kaltenberghütte 2089 m, 3 Std.
 2. **Tag:** über den Reutlinger Weg zur Konstanzerhütte 1688 m, 6 Std.
 3. **Tag:** durch das Fasaltal zur Friedrichshafenerhütte 2138 m, 7 Std.
 4. **Tag:** weiter zur Darmstädterhütte 2384 m, 8 Std.
 5. **Tag:** zur Niederelbehütte 2310 m über Kieler Wetterhütte 2809 m, 6 Std.
 6. **Tag:** zur Edmund-Graf-Hütte 2375 m, 6 Std.
 7. **Tag:** Abstieg nach Pettneu 1222 m, 3 Std. - mit dem Bus nach St. Christoph
Schwierigkeit: rote bis schwarze Wege
Ausrüstung: Normale Wanderausrüstung, Hüttenschlafsack, gutes Schuhwerk
Kondition/Gehzeit: Gehzeit bis 8 Stunden täglich, beste Kondition und Ausdauer
Teilnehmergebühr: DAV BGD 35,00 Euro, sonstige Sektionen 70,00 Euro zzgl. Fahrt, Maut, Parkgebühr, Übernachtung mit HP, 120,00 Euro Anzahlung für die Übernachtung
Anmeldung: schriftlich mit Anmeldeformular bis 01.03.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 9 Teilnehmer (keine Warteliste)

Tour: **Großes Teufelshorn 2362 m mit Übernachtung auf der Wasseralm**
Tour-Nr: 2024-29
Termin: 06.-07.09.2024, Freitag - Samstag (Sonntag zur Sicherheit)
Leitung: Grit Herden, Trainer C Bergsteigen Sommer
Gebiet: Berchtesgadener Alpen
Tourencharakter: Führungstour
Voraussetzung: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit - Schwierigkeit schwer
Beschreibung: Wir starten am Parkplatz Hinterbrand und gehen über die Priesbergalm zum Seeleinsee, weiter übers Hochgeschirr durchs Landtal zur Wasseralm. Dort genießen wir den Abend. Am nächsten Tag geht es zeitig los aufs Große Teufelshorn. Je nach Zeit, Kondition, Lust und Laune kann man die Überschreitung auf das Kleine Teufelshorn noch in Angriff nehmen. Der Abstieg erfolgt über den Röhsteig nach Salet und mit dem Boot geht es zurück.
 Ungedingt beachten: die Tour führt durch alpines Gelände und ist ausschließlich für gut ausgerüstete und geübte Bergsteiger geeignet.
Schwierigkeit: Alpine Bergtour über Forstwege, schmale Steige, wegloses Gelände, Kletterei bis II
Ausrüstung: Wanderausrüstung, feste Bergschuhe, Regensachen, warme Sachen
Kondition/Gehzeit: 7 - 8 h Gehzeit pro Tag
Kosten: DAV BGD 60,00 Euro, andere Sektionen 90,00 Euro, zzgl. Fahrt, Parkgebühren, Übernachtung Wasseralm, Verpflegung u. Schifffahrt
Anmeldung: schriftlich mit Anmeldeformular bis 28.08.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Tour:	Wilder Kaiser, Klamml, Jubiläumssteig, Hintere Goinger Halt
Tour-Nr:	2024-30
Termin:	15.09.23
Leitung:	Heinz Zembsch, Bergführer - Christl Zembsch, Organisation
Gebiet:	Wilder Kaiser
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Gute Kondition, Trittsicherheit
Beschreibung:	Fahrt über St. Johann / Tirol, Going zur Wochenbrunneralm 1085 m, Parkplatz. Aufstieg über das Klamml zur Gruttenhütte 1620 m, über den Jubiläumssteig zum Ellmauer Tor 2006 m und auf die Hintere Goinger Halt 2192 m. Abstieg über Gaudeamushütte 1263 m nach Wochenbrunn.
Schwierigkeit:	roter und schwarzer Weg, teilweise Steiganlage
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, Helm
Kondition/Gehzeit:	Gehzeit insgesamt 7 Std., 1100 hm im Auf- und Abstieg
Kosten:	DAV BGD 5,00 Euro, andere Sektion 10,00 Euro pro Tag, zzgl. Fahrt, Maut, Verpflegung
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 12.09.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 12 Teilnehmer (keine Warteliste)



Tour:	Abseits in den Bergsteigerdörfern
Tour-Nr:	2024-31
Termin:	15.09.-17.09.2024
Leitung:	Hannes Grill, Trainer C Skitouren, Wanderleiter
Gebiet:	Tuxer Alpen, Zillertaler Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sicheres Gehen auf teilweise schmalen, steilen Bergwegen, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Nach dem Besuch des Infocenters Brennerbasistunnel in Steinach (Wipptal) tauchen wir ein in die Bergwelt im Nahbereich des Bergsteigerdorfes St. Jodok, Schmiern und Valsertal mit seinen alpinen Schmankerln zwischen 1000 m und 3476 m. Lasst euch überraschen.
Schwierigkeit:	teilweise schmale, anspruchsvolle, steile Bergwege
Ausrüstung:	Normale Wanderausrüstung, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit:	Gute Kondition für Bergtouren bis zu 7 Stunden
Kosten:	DAV BGD 15,00 Euro, andere Sektion 30,00 Euro pro Tag, zzgl. Fahrt, Maut, Übernachtung mit HP
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 14.07.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 8 Teilnehmer

Tour:	Heutal Sonntagshorn 1961 m, Peitingköpfl 1720 m
Tour-Nr:	2024-32
Termin:	21.09.23
Leitung:	Walburga Gschoßmann, Wanderleiterin
Gebiet:	Unken / Chiemgauer Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Wir starten am Parkplatz Heutalbauer. Durch Wald und Wiesen führt uns der Weg auf die Hochalm und den Roßkarsattel auf den höchsten "Chiemgauer". Abstieg zurück über Roßkarsattel rüber zum Peitingköpfl. Danach gehen wir über Hochalm zurück zum Parkplatz. Einkehr Jausenstation Hochalm.
Schwierigkeit:	mäßig
Ausrüstung:	normale Wanderausrüstung
Kondition/Gehzeit:	Aufstieg ca. 3 Stunden, Gesamtgehzeit 6,5 Stunden
Kosten:	DAV BGD 5,00 Euro, andere Sektionen 10,00 Euro zzgl. Fahrtkosten, Parkgebühren, Einkehr
Anmeldung:	schriftlich mit Anmeldeformular bis 19.09.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 12 Personen



FUSSBODEN
Killer
PARKETT- & BODENBELÄGE
RAUM AUSSTATTUNG

**IHR REGIONALER
MEISTERBETRIEB**

+49 86 54 / 97 89
D-83395 FREILASSING
FUSSBODEN-KILLER.DE

**WIR SCHAFFEN JEDEN
UNTERGRUND FÜR SIE**

- Tour:** **Zweitätige Längsüberschreitung des Tennengebirges**
- Tour-Nr:** 2024-33
- Termin:** 21.09.-22.09.2024
- Leitung:** Thomas Kellermann
- Gebiet:** Tennengebirge - je nach Schnee und Wetter
- Tourencharakter:** Führungstour
- Voraussetzung:** Kondition für Auf-Abstiege mit 1600 m, absolute Schwindelfreiheit und gute Trittsicherheit, begehen von schwierigen Wegen bis SG 1-2 Klettersteig A/B ohne Sicherung
- Beschreibung:** Bei dieser Überschreitung des Tennengebirges zeigt sich uns die wilde und ruhige Seite des Tennengebirges.
Vom PP Eisriesenwelt - Früher Aufstieg am Oedlhaus vorbei über den sehr ausgesetzten Hochkogelsteig (schwarzer Weg, größtenteils Seilversichert, stolpern nicht erlaubt!) zum Plateau, mögliche Gipfelziele Hochkogel 2281 m, Tirolerkogel 2322 m, weiter zum Leopold- Happisch-Haus 1925 m.
Das Happisch-Haus ist zugleich die Südliche Grenze der hinteren Pitschenbergalm, älteste bekannte Hochalm im Land Salzburg, Bodenproben zeigen eine Nutzung der Almflächen bereits 2000 Jahre v. Chr. Übernachtung in der Selbstversorgerhütte mit gemeinsamen Kochen (Nudeln und Getränke vor Ort, kleine Papierscheine für die Bezahlung empfehlenswert!)
Am nächsten Tag weiter zur Wengerscharte Richtung Schubbühel und Aufstieg auf den Bleikogel 2411 m, höchste Erhebung des Tennengebirges und weiter zur Laufener Hütte, von dort Abstieg zum PP Karalm (900 hm Aufstieg, 1800 hm Abstieg)
- Variante bei Schlechtwetter**
1. oder 2. Tag Stegenwald - Pitschenbergalm - Happisch -Haus bzw. umgekehrt.
- Schwierigkeit:** Mittelschwere bis schwere Bergtour, die gute Kondition, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit auf verschiedenen Untergründen erfordert.
- Ausrüstung:** Bergstiefel oder Zustiegsschuhe, für den Aufstieg über den Hochkogelsteig evtl. ein Helm, Faltstöcke, Hüttenschlafsack, ausreichend Getränke und Essen für unterwegs, Wasser gibt es nur am Happisch-Haus und auf der Laufener Hütte.
Für den Abstieg von der Laufener Hütte empfehle ich lange Kleidung und einen Faltstock wegen der Latschen aber auch Kreuzottern sind dort immer wieder zu finden.
- Kondition/Gehzeit:** Kondition für Bergtouren bis zu 1600 hm, 10-11 h Gehzeit
- Kosten:** DAV BGD 50,00 Euro, andere Sektionen 100,00 Euro, zzgl. Übernachtung Happisch-Haus / Laufener Hütte / evtl. Einkehr nach der Tour, Fahrt, Maut, Parkgebühr
- Anmeldung:** schriftlich mit Anmeldeformular bis 30.08.2024 an die Geschäftsstelle der Sektion: f.walcher@dav-berchtesgaden.de (wichtig: Handynummer, E-Mail Adresse!)
- Teilnehmerzahl:** max. 7 Teilnehmer

Tour: **Sektionsreise Vorankündigung: Armenien und Georgien**
Termin: Jun 24
Leitung: Auskunft bei Christl Zembsch
Gebiet: Armenien und Georgien
Tourencharakter: Sektionsreise, DAV Summitclub
Beschreibung: Sektionsreise 2024 mit dem DAV Summitclub

Tour: **Sektionsreise Vorankündigung: Azoren**
Termin: Okt 24
Leitung: Auskunft bei Christl Zembsch
Gebiet: Azoren
Tourencharakter: Sektionsreise, DAV Summitclub
Beschreibung: Sektionsreise 2024 mit DAV Summitclub



Bildkalender der DAV Sektion Berchtesgaden für 2025

Es ist schon fast Tradition, dass die Sektion Berchtesgaden einen Kalender mit beeindruckenden Landschaften aus den Berchtesgadener Alpen zusammenstellt.

Auch für 2025 gibt es wieder einen Kalender, der ca. ab Juli zum Preis von 11,90 € (9,90 € für Sektionsmitglieder) an der Kasse der Kletterhalle oder per Post erworben werden kann. Bei Versand kommen Porto- und Verpackungsgebühren von 6,- € hinzu. Die Sektion würde sich auch für 2026 wieder über viele neue Motive freuen. Diese können jederzeit an die Geschäftsstelle der Sektion geschickt oder dort abgegeben werden.

E-Mail: info@dav-berchtesgaden.de

(Bitte nur Bilder in hoher Auflösung einsenden).



Jubilare

Auch in diesem Jahr freut sich die Sektion Berchtesgaden wieder über zahlreiche Mitglieder, die ihrer Sektion seit vielen Jahren die Treue halten.

25, 40, 50, 60, 70 und sogar 75 Jahre sind einige bereits ein Teil unseres Vereins. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle unsere treuen Mitglieder.

25 Jahre Mitgliedschaft

Eintritt 1999

Achim Pfeiffer, Puderbach
 Jana Schratzenholz, Bad Dürrenberg
 Axel Baumann, Bischofswiesen
 Ursula Baumann, Bischofswiesen
 Alexander Jäger, Prien a Chiemsee
 Peter Keller, Eschau
 Ursula Jäger, Prien a Chiemsee
 Michael Puschmann, Kempten
 Gabriele Kapella, Berlin
 Manuel Milani, Mainz
 Christopher Lichtmanegger, Inzell
 Markus Herrmann, Schönau am Königssee
 Barbara Würle, München
 Stephan Bauhofer, Berchtesgaden
 Markus Maßböck, Schönau a. Königssee
 Axel Biesel, Niestetal
 Birgit Biesel, Niestetal
 Michael Kolleck, Hagen
 Sabine Moseberg, Neunkirchen-Seelscheid
 Korbinian Dieterich, Ramsau
 Christa Resch, Ramsau
 Christian Resch, Ramsau
 Georg Kapella, Trier
 Brigitte Stöckl, Ramsau
 Michael Stöckl, Ramsau
 Klaus Thomas Bernhard, Düsseldorf
 Annemarie Gleixner, Berchtesgaden
 Leni Krebs, Dinslaken
 Magdalena Dieterich, Ramsau
 Sebastian Lichtmanegger, Inzell
 Christine Scherzinger, Bischofswiesen
 Stefan Leander Schoedert, Mittenwald
 Michael Stangassinger, Berchtesgaden

Josef Kraus, Parkstetten
 Stefanie Maria Schoedert, Mittenwald
 Walter Patryjas, Kamen
 Alfred Loeffler, Bischofswiesen
 Gudrun Herrmann, Schönau am Königssee
 Antonie Dieterich, Ramsau
 Christine Zeeb, Gomaringen
 Jürgen Klaffenberger, Bischofswiesen
 Bodo Pflzer, Düsseldorf
 Norbert Schneider, Apen
 Markus-Paul Herrmann, Schönau am Königssee
 Christiane Weiden, Köln
 Christina Stang, Schondorf
 Peter Renoth, Berchtesgaden
 Rosmarie Fuchs, Bischofswiesen
 Ralf Weingartz, Kaarst
 Marco Schuett, Linsengericht
 Inge Braconnier, Gstadt
 Margit Nowak, Ainring
 Florian Rabenbauer, Schönau am Königssee
 Berthold Stöckl, Ramsau
 Wolfgang Ostertag, Berchtesgaden
 Udo Schuh, Dienheim
 David Niehsen, Kempten
 Florian Baumann, Bischofswiesen
 Manfred Zemke, Coswig b Dresden
 Jutta Janßen, Hamburg
 Hans-Joachim Friederich, Berchtesgaden
 Brigitte Zoller, Schönau a. K.
 Ingo Schratzenholz, Bad Dürrenberg
 Hans-Werner Fischer, Glandorf
 Elke-Maria Diehl-Skell, Berg
 Renate Keller, Eschau



Günter Paulfeit, Berchtesgaden
 Kerstin Schneider, Apen
 Johann Schlapansky, Bergisch Gladbach
 Christoph Lenz, Bischofswiesen
 Elke Friedl, Miesbach
 Siegfried Große, Dresden
 Jürgen Mollenhauer, Schmitten
 Kornelia Mollenhauer, Schmitten
 Robert Schichtl, München
 Renate Schlapansky, Bergisch Gladbach
 Heinz-Peter Moseberg, Neunkirchen-Seelscheid
 Klaus Schreiner, Oberneisen
 Irmgard Haslauer, Bischofswiesen

40 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1984

Dirk Brandner, Berchtesgaden
 Georg Feldschmid, Bischofswiesen
 Maria Boehner, Freigericht
 Guenther Boehner, Freigericht
 Katrin Punz, Eichstätt
 Ruth Grassl, Berchtesgaden
 Dieter Schmidt, Aschau
 Adolf Panovsky, Berchtesgaden
 Vera Paller, Frankfurt
 Ulrich Pallasch, Zell a Main
 Helmut Jedmowski, Bad Camberg
 Vera Gruber, Schliersee
 Joerg Teichmann, Kirchhain
 Josef Rother, Köln
 Stephan Gutknecht-Stöhr, Mönbo
 Peter Hasenknopf, Berchtesgaden
 Marco Frei, Kraysenberggemeinde
 Andreas Braunmiller, Bodolz
 Martin Mader, Berchtesgaden
 Wolfgang Thiel, Bergisch Gladbach
 Christine Koob, Frankfurt am Main
 Ursula Hiebl, Schönau am Königssee
 Till Gutknecht-Stöhr, Mönbo
 Michaela Braunmiller, Bodolz
 Franz Angerer, Schönau am Königssee
 Hans-Werner Zauner, Bischofswiesen
 Franz Grassl, Berchtesgaden
 Ute Gutknecht-Stöhr, Mönbo
 Georg Binder, Herrieden

Irene Panovsky, Berchtesgaden
 Juergen Tretrop, Holzkirchen
 Marion Rupprich, Schönau a Königssee
 Christine Stöger, Bayerisch Gmain
 Thomas Meissner, Schönau a Königssee
 Martin Wagner, Marktschellenberg
 Alexandra Thomae, Ramsau
 Michael Graf, Berchtesgaden
 Brigitte Berreiter, Bischofswiesen
 Gerd Metzendorf, Bischofswiesen
 Georg Lettl, Reisbach
 Michael Rupin, Bad Reichenhall
 Christoph Klaus, Schönau am Königssee
 Andreas Brandner, Bischofswiesen
 Johann Roskopf, Tittmoning
 Manfred Klaus, Schönau am Königssee
 Britta Lais, Berchtesgaden
 Christa Dutge, Schönau am Königssee
 Bernhardine Tretrop, Holzkirchen
 Matthias Kretschmer, Pulheim
 Florian Gutknecht-Stöhr, Regensburg
 Wilfried Labitzke, Frechen
 Karin Kops, Münster
 Wolfgang Kops, Münster
 Manfred Zappe, Bischofswiesen
 Helmut Langhof, Berchtesgaden
 Jutta Klaus, Geseke
 Franz-Josef Klaus, Geseke
 Stefan Kellerbauer, Marktschellenberg
 Ernst Schellmoser, Berchtesgaden
 Armin Koerner, Anger b Bad Reichenhall

50 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1974

Bärbel Sigl, Bischofswiesen
 Roswitha Mludek, Wolnzach
 Josef Niedermayer, Ramsau
 Stefan Maltan, Berchtesgaden
 Elisabeth Jeger, Bischofswiesen
 Herbert Paukner, Bischofswiesen
 Johann Sulzauer, Marktschellenberg
 Peter Altmann, Bischofswiesen
 Berni Zauner, Schönau am Königssee
 Evi Osterrieder, Laufen, Salzach
 Bertold Lanzer, Titisee

Monika Müller, Berchtesgaden
 Jakob Stoeckl, Ramsau
 Brigitte Brandt, Wiesbaden
 Monika Brunner, München
 Wolfgang Stumvoll, Berchtesgaden
 Wolfgang Palzer, Ramsau
 Franz Lochner, Berchtesgaden
 Franz Wendl, Berchtesgaden
 Franz Stoeckl, Ramsau
 Gaby Rasp, Schönau am Königssee
 Roman Kurz, Marktschellenberg
 Wolfgang Leidner, Birkenhördt
 Rudolf Jäkel, Marktschellenberg
 Josef Meissner, Schönau am Königssee
 Wolfgang Eder, Bischofswiesen
 Thomas Schoen, München
 Georg Fendt, Bischofswiesen
 Richard Koller, Schönau am Königssee
 Karl Kaltner, Bad Reichenhall
 Georg Juretzko, Waltenhofen
 Franz Meissner, Schönau am Königssee
 Brigitte Schwarz-Jahn, Krailling
 Engelbert Winkler, Bad Reichenhall
 Christl Lamprecht, Gochsheim
 Veronika Schmid, Berchtesgaden
 Michael Langer, Wiesbaden

60 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1964

Manfred Doetsch, Schönau a Königssee
 Adolf Braun, Bad Soden
 Wolfgang Kallart, Augsburg
 Inge Just, Berchtesgaden
 Michael Gröll, Ramsau
 Paul Pfnuer, Bischofswiesen
 Werner D' Oleire-Oltmanns, Konstanz
 Rainer Jung, Berchtesgaden
 Hans Brandner, Murnau-Westried
 Helmut Grassl, Neubiberg
 Christl Zembsch, Bischofswiesen
 Franziska Fritz, Schönau am Königssee

70 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1954

Axel Fuchslechner, Bischofswiesen

Arnold Böhm, Schnaitsee
 Hertha Exel, Hohenschäftlarn
 Hans-Jürgen Zimmermann, München
 Bruno Zechmeister, Berchtesgaden
 Irmi Burlefinger, Unterhaching
 Judith Werner, Berchtesgaden
 Adolf Maier, Freilassing
 Georg Walch, München

75 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1949

Heinz Babel, Berchtesgaden
 Annires Babel, Berchtesgaden
 Brigitte Grassl, Berchtesgaden



Zwischenbericht vom Kassier

Der Abgabetermin eines Finanzberichtes im Oktober ist für mich als Kassier eher ungünstig. Das Ergebnis 2022 (+372tsd Euro) wurde der Mitgliederversammlung im April 2023 präsentiert, die von den Rechnungsprüfern empfohlene Entlastung der Vorstandschaft wurde einstimmig angenommen, und auch die Finanzplanung 2023 (Vereinsergebnis +23tsd Euro) fand die Zustimmung der Mitglieder.

Die Zahlen für das Jahr 2023 sind für den Jahresbericht also nur sehr unvollständig vorhanden. Die endgültigen Hüttenabrechnungen werden erst Anfang Dezember abgeschlossen sein, und oft werden erbrachte Leistungen erst im neuen Jahr abgerechnet. Zum jetzigen Zeitpunkt kann

ich also nur eine Prognose auf Basis der Zahlen 9/2023 abgeben, welche aber stark darauf hindeuten, das geplante Ergebnis (27.800 Euro) zu erreichen, wenn nicht gar zu übertreffen.

Die Vorstandschaft ist sich sehr wohl bewusst, dass die finanzielle Unabhängigkeit der Sektion keine Selbstverständlichkeit ist. Es ist vielmehr das Ergebnis eines verantwortungsbewussten (nachhaltigen) Umganges mit den uns anvertrauten Mitteln, der sich auf allen Ebenen widerspiegelt. Dieser kurze Bericht ist eine gute Möglichkeit, mich im Namen der Sektion Berchtesgaden bei allen Beteiligten für das außergewöhnliche Engagement zu bedanken, insbesondere

- bei den Hüttenpächter/innen und Hüttenwarten, welche die Sektion in vorderster Linie vertreten
- bei allen Firmen, die oft unter widrigsten Umständen ihre Leistung erbringen
- bei allen Trainer/innen, die eine hervorragende Kinder- u. Jugendarbeit leisten.
- bei allen Tourenführer/innen, die ein abwechslungsreiches Angebot sicher begleiten.
- bei allen ehrenamtlich Tätigen, ohne deren Engagement unsere Sektion nicht funktionieren würde.
- bei allen Festangestellten der Sektion, welche selbige am Laufen halten.
- bei allen, die zum Vereinsleben beitragen.
- bei meinen Vorstandskolleginnen und -Kollegen, weil es Spass macht, mit euch zu arbeiten.

Bischofswiesen, 30. Oktober 2023

Euer Kassier **Stefan Schmid**



Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung unserer Vereinsarbeit im Jahr 2023

- 
- Tobias Schubert
 - Jutta u. Franz-Josef Klaus
 - Rüdiger Kreuz
 - Klaus Wagner
 - Theo u. Christiane Fries
 - Dr. Ernst Botho
 - VR Bank Obb Südost
 - Andreas u. Rosalinde Stachel
 - Dr. Cornelia Wille
 - Winfried Albertshäuser
 - Dr. Peter Donat
 - Kurt Schmidt
 - Hans-Udo Schmieden
 - Johann Asen
 - Tanja Katheder
 - Günter Bittmann
 - Bernd Schultze
 - Babette Hunold
 - Micaela Grüner-Hönnemann
 - Klaus Brännler
 - Sibylle Hoffmann
 - Renate Kirsten
 - W+G Schadel
 - Dr. Arnold Böhm
 - Uwe Nachstedt
 - Anette Ptassek
 - Nicole Sommerschuh
 - Eva u. HJ Lamberti
 - Dr. Barbara Wollenberg
 - Arthur Plenz
 - Regina Brzicky
 - Markus Hirth
 - Gerhard Riedl
 - Anna Aumer
 - Harald Zierau
 - HP Kemper
 - Jörg Kneppel
 - Richard Grassl
 - Elke u. Johann Neiber
 - Adolf Maier
 - A. u. R. Stachel
 - Karin Emme
 - Ingrid Albert
 - Alfred Burgstaller
 - J. Reiter Militärseelsorge
 - Ernst Mack
 - Ralf Helmich
 - Siegfried Sattler
 - Friedel Udo
 - Beier Florian
 - Dr. Dieter Schmidt
 - Fuchslechner Joerg

Neue Mitgliedsbeiträge 2024

Familienbeitrag 94,40 €

Familien bestehen aus einem A-Mitglied und einem B-Mitglied
(Kinder der Familie sind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr beitragsfrei)

K-Mitglieder - Kinder und Jugendliche

Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr 18,70 €

D-Mitglieder - Junioren

Mitglieder vom 18. bis vollendeten 25. Lebensjahr 29,90 €

A-Mitglieder

Vollmitglieder ab dem vollendeten 25. Lebensjahr 62,00 €

B-Mitglieder

- Als Ehe- oder Lebenspartner eines A-Mitglieds
mit gleicher Wohnanschrift und Bankverbindung 32,40 €
- Aktive Mitglieder der Bergwacht (auf Antrag) 32,40 €

Senioren-Mitglieder

Mitglieder ab dem vollendeten 70. Lebensjahr 29,90

C-Mitglieder (Mitglieder die bereits in einer anderen DAV-Sektion Mitglied sind)

Kinder und Jugendliche 8,75 €

Erwachsene 30,00 €

Ausweiskopie der anderen Sektion erforderlich!

Aufnahmegebühr: (einmalig)

Kinder und Jugendliche 5,00 €

Junioren, Erwachsene und C-Mitglieder 10,00 €

Familien 20,00 €



Wichtige Hinweise zur Mitgliedschaft

Die Umstufung in eine neue Kategorie erfolgt immer in dem auf den Geburtstag folgenden Jahr. Es erfolgt vorher keine Mitteilung. Kinder fallen nach dem vollendeten 18. Lebensjahr aus der Familienmitgliedschaft heraus und werden dann als J-Mitglied weitergeführt. Sollte das Kind nicht mehr weiter Mitglied bleiben wollen, ist eine schriftliche Kündigung notwendig.

- **Kündigung der Mitgliedschaft:**

Schriftliche Kündigungen werden nur bis zum 31.10. eines Jahres für das Jahresende entgegengenommen. Später eingehende Kündigungen können wir erst für das darauffolgende Jahr berücksichtigen.

- **Beitragszahlung:**

Der jährliche Beitragseinzug erfolgt jeweils am ersten Banktag im Januar, mit dem Beitrag der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Kategorie. Kosten für Rücklastschriften (z.B. bei erloschenen Konten) gehen zu Lasten der Mitglieder. Um Rücklastschriften zu vermeiden, bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Bankverbindung rechtzeitig schriftlich mitzuteilen und um ausreichend Deckung am Konto zu sorgen.

- **Ausweisversand:**

Der Versand der Ausweise 2024 wird ca. Mitte Februar 2024 erfolgen. Die Ausweise 2023 sind bei ungekündigter Mitgliedschaft bis zum 28.02.2024 gültig.

- **Verlust des Mitgliedsausweises:**

Sollten Sie ihren Mitgliedsausweis verloren haben, bekommen Sie selbstverständlich nach einer schriftlichen Verlufterklärung einen neuen Ausweis ausgestellt. Die Gebühr für die Neuausstellung beträgt 3,50 €.

- **Digitaler Mitgliederausweis!**

Ab sofort können Sie Ihren Mitgliedsausweis auf Ihrem Smartphone abspeichern. Über unsere Sektionsseite www.dav-berchtesgaden.de, gelangen Sie unter „Service - Mitgliedschaft“ zum Button „Meine Mitgliedsdaten selbst ändern“.

1. **Anmeldungen** - dafür benötigen sie nun ihre Mitgliedsnummer und die letzten 4 Stellen ihrer IBAN.

2. **Mitgliedsdaten ändern** - Nachdem sie ein Passwort festgelegt haben, können sie ihre Adresse, Beruf, Telefonnummern, die E-Mailadresse sowie ihre Bankverbindung und den Bezug von Jahresbericht und Panorama selbständig ändern, beide Druckmedien sind sowohl in Papierform als auch digital beziehbar.

3. **Digitaler Mitgliedsausweis:** mit ihren Zugangsdaten können sie ab 2024 ihren Mitgliedsausweis auf ihr Smartphone abspeichern.



Bitte beachten Sie: Für den Panoramaversand müssen Adressen ca. 8 Wochen vor dem Zeitschriftversand geändert werden!

Ein Service des Deutschen Alpenvereins...? (Schreiben an die Geschäftsstelle der Sektion)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie werden vielleicht den Kopf schütteln über mein Schreiben und Anliegen, und wenn ich Ihnen sage, dass ich Jahrgang 42 bin, dann werden Sie das, was ich vortrage als nostalgisches Gehebe eines altgedienten Bergsteigers abtun.

Trotzdem: Meine Frau und ich waren 1964 am Matterhorn, Schweizer Hörnligrat rauf, Italienergrat runter. Auf einem Schneefeld, Leichentuch genannt, gerieten wir in ein Gewitter, dessen Dramatik kaum zu schildern ist mit anschließendem Biwak. Und das alles mit der Ausrüstung von damals, und wir haben es überstanden.

Am Gipfel hatten wir zwei Berchtesgadener getroffen, den Fritz und den Hermann, Familiennamen nicht angefragt, und mit denen überstanden wir das Abenteuer. Nach diesem Event haben wir uns von den zwei Freunden verabschiedet, ohne die Adressen auszutauschen. Leider!

Ich bin gerade dabei, unsere alpinen Heldengeschichten von damals „aufzuarbeiten“, und stoße dabei auf die zwei aus Berchtesgaden, unseres Alters.

Hallo Fritz und Hermann von 1964, wisst Ihr noch!“ Sie wohnen ganz bestimmt noch in Berchtesgaden, denn von dieser schönen Gegend geht man ja nicht weg. Oder jemand kann sich erinnern usw. usw.

Sollten Fritz oder Hermann diese Zeilen lesen, wir würden gerne den Kontakt herstellen.

Bergsteign im Alter

*De Berg wern da auframoi steiler und höher,
da Rucksack werd schwara zan tragn.
Doch d Freid an de Berg werd mit jedm Joahr größer,
drum mag ma si gern mehra plagn.*

*De Gipfen wern weniger, d Zeitn wern länger,
ma bleibt aa vie öfter moi steh.
De Bleame bliahn bunter, de Gams springan frischer,
scho, weils oam so vürkimmt ban Geh.*

*Da Wind blast iatz luftiger, blast durch mi durche,
verwaht, was nit neighört in mi.
Und glei werds ma leichter, mei Denkn wern freier,
gspür tiaf in mir drin Harmonie.*

*Wann i dann bergauf steig, na broat si a Ruah aus,
weil i auf oiss Laute verzicht.
Obwoih meine Augn iatz im Alter scho trüab san,
werd s irgendwia klarer, mei Sicht.*

*Aa d Richtung passt besser, denn s Herz is mei Kompass,
de Ziele liegn nimma so weit.
I rast iatzat öfter und broutzeitlt länger.
I nimm ma ganz oafach de Zeit.*

*Ma ko mi fast oi Tag am Berg herobm treffn.
Da taugts ma! Drum werst as versteh:
I daad gern - mei Herrgott, grad du kunnst as richtn -
de letztn Schritt „a u f w ä r t s i g“ geh!*

– Lorenz Heiß –



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einladung zur Mitgliederversammlung	2
Verstorbene 2023	3
Eisklettern in Cogne	4
3. SKIMO Kids Cup in Berchtesgaden war ein voller Erfolg	5
Jennerstier 2023	6
ISMF Ausbildung zum ISMF-Skimo-Schiedsrichter	9
50 Jahre Watzmann-Gams	10
Kühroint 2023	12
Skitouren im Südtiroler Ahrntal	14
Skitourerntage in der Wattener Lizum	15
Skitouren in den Julischen Alpen um Kranjska Gora	16
Inserenten	17
Anspruchsvolle Skitouren im Tauferer Ahrntal	20
Die DAV-Sektion Berchtesgaden auf Skihochtourenkurs	22
Schwaigerkaser 2023	24
Gelungene Gebietsdurchquerung im Engadin	25
Wegebericht 2023	27
Kinder-/Jugendklettern	34
Leistungssport Klettern	36
Jahreshauptversammlung der DAV Sektion Berchtesgaden	38
Mittwochsgruppe 2023 - Gemeinsam viel unterwegs	41
Blaueishütte Jahresbericht 2023	46
Tourengruppe Jugend	48
Schneibsteinhaus-Sommer 2023	53
Jahresbericht 2023 - Naturschutzreferentin	55
DAV Sektion in den Pyrenäen unterwegs	59
Ostwandlager 2023	62
Flosskogel - 2437 m	64
Zillertal - Edelrauthütte 2545 m, Weißzint 3371 m, Neveser Höhenweg, Chemnitzerhütte 2420 m	65
Säuleck - 3086 m - Großer See, schöne Hütte, steile Gipfel	66
Texelgruppe - Zwickauerhütte 2989 m, Pfelderer Höhenweg, Stettinerhütte 2875 m	67
Trentino - Brenta - Val di Sole	68
Meine erste geführte Tour für den DAV ging nach Österreich, ins Montafon	70
Rabensteinumrundung mit Pfisterbachhördl - 07.05.2023	72
Kleiner Göll und Bärenstuhl	72
Ristfeuchthornumrundung mit Gipfel	73
Weisseck 2711 m / Lungau	74
Schwenden auf der Saletalm	75
Wasseralm Jahresbericht 2023	76
Durch die Teufelshörner auf das Matrashaus	80
Kräftemessen in „olympischen Disziplinen“	82
Ligeretalm 2023	84
Das Jahr 2023 der Jungmannschaft	85
Ehrung langjähriger Mitglieder im Gasthaus Unterstein	87
Kärlingerhaus 2023	88
Alpine Auskunft	90
Schwend-Aktion auf der Hochalm	91
Bouldercup 2023 im Kletterzentrum der DAV Sektion Berchtesgaden	92
Kletterhalle Jahresbericht 2023	94
Seilbahnabbau Materialseilbahn Stöhrhaus	98
Stöhrhaus 2023	100
Der Lykische Weg - DAV Sektion wandert an der türkischen Mittelmeerküste	104
Aus dem Archiv	108
Ressort Öffentlichkeitsarbeit - Was ist das überhaupt?	112
Traditioneller Volkstanz	116
Bericht Tourenreferent 2023 - Was ist Ehrenamt?	117
Touren / Ausbildung / Veranstaltungen	119
Jubilare	144
Zwischenbericht vom Kassier	147
Spenden	148
Neue Mitgliedsbeiträge 2024	149
Wichtige Hinweise zur Mitgliedschaft	150
Ein Service des Deutschen Alpenvereins? (Schreiben an die Geschäftsstelle der Sektion)	151
Gedicht von Lorenz Heiß - Bergsteign im Alter	152

Impressum:

Titelbild:	Teufelshörner von der Kreuzfeder
Rückseite:	Königssee aus der Watzmann Ostwand
Herausgeber:	DAV Sektion Berchtesgaden, Watzmannstr. 4, 83483 Bischofwiesen
Druck&Design:	www.druckhaus-bgd.de
Redaktion:	Christine Graßl, Gabi Schieder-Moderegger
Bilder:	Stefan Schmid, Jörg Fegg, Beppo Maltan, Daniel Hrassky, Hanni Eichner, Christine Graßl, Maxi Essler, Christa Zechmeister, Gabi Schieder-Moderegger, Stefan Hallinger, Sepp Graßl, Christian Buchwinkler, Friedericke Baer, Wolfgang Feldbauer, Stefan Lienbacher, Monika Schellmoser, Tom Kellermann, Stefan Olbert, Klaus Fengler, Sepp Niedermayer, Reiner Haberl, Marcus Ertl, Bernhard Wolf, Benedikt Gschoßmann, Sepp Hinterbrandner, Franzl Walcher





**Die DAV-Sektion Berchtesgaden
wünscht Ihren Mitgliedern
schöne und erholsame
Bergtage.**

**Euer 1. Vorsitzender
Beppo Maltan**